



Gothaer Lebensversicherung AG
Bericht über das Geschäftsjahr 2023

Fünjahresvergleich

	in Tsd. EUR				
	2023	2022	2021	2020	2019
Versicherungsbestand in Versicherungssumme	56.717.537	54.869.026	52.992.770	51.647.379	50.746.498
Neuzugang nach Beiträgen	292.585	301.060	549.279	509.890	507.813
Gebuchte Bruttobeiträge	1.020.506	1.050.498	1.314.908	1.312.816	1.335.708
Gesamte Leistungen an die Versicherungsnehmer	1.490.572	894.773	2.094.800	1.744.000	2.027.400
Abschlusskostensatz (%)	6,1	6,2	5,7	5,5	5,4
Verwaltungskostensatz (%)	2,6	2,5	1,9	1,9	1,9
Jahresüberschuss	25.000	25.000	23.000	20.000	25.000
Kapitalanlagen					
Bestand	15.937.279	16.307.665	16.232.591	16.145.518	15.593.310
Bestand *	18.284.564	18.398.123	18.753.150	18.238.887	17.711.402
Nettoverzinsung (%)	2,5	2,2	3,5	3,6	3,5
Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer					
Zuführung zur Rückstellung für Beitrags- rückerstattung	106.521	102.293	139.518	107.177	119.909
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	513.962	519.133	533.204	520.277	530.372
Eigenkapital	515.904	490.904	465.904	442.904	422.904
Nachrangige Verbindlichkeiten	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000

*Einschließlich Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Unser Unternehmen

Die Gothaer Lebensversicherung AG ist Teil des Gothaer Konzerns. Der Gothaer Konzern gehört mit rund vier Millionen Kund*innen und Beitragseinnahmen von 4,9 Milliarden Euro zu den großen deutschen Versicherungskonzernen und ist einer der größten Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit in Deutschland. Durch den Gothaer Konzern werden alle Versicherungssparten bedient. Dabei setzt die Gothaer auf qualitativ hochwertige persönliche und digitale Beratung und Unterstützung ihrer Versicherten, auch über die eigentliche Versicherungsleistung hinaus. Als führender Partner für den Mittelstand ist es der Anspruch des Konzerns, das starke Engagement rund um seine Kund*innen spürbar werden zu lassen. Denn neben vielfältigen Schutzkonzepten unterstützt die Gothaer Unternehmen bei strategischen Zukunftsthemen wie der Mitarbeitendenbindung oder der Energiewende. Auch für Privatkund*innen bietet der Gothaer Konzern – neben dem klassischen Versicherungsschutz – digitale Services sowie ausgeklügelte Gesundheitsdienstleistungen. Mit mehr als 200 Jahren Historie zählt die Gothaer zudem zu einem der ältesten Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit in Deutschland.

Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist die Gothaer nur ihren Kund*innen verpflichtet – nicht etwa Aktionär*innen. Durch diese Unabhängigkeit kann der Konzern langfristig und nachhaltig im Sinne der Versicherten agieren.

Eine bessere Zukunft (ver-)sichern

Glaubhaft nachhaltig zu sein, ist die Ambition der Gothaer. Die Nachhaltigkeitsstrategie definiert transparent die Ziele im Kerngeschäft, im eigenen Konzern und als Mitglied der Gesellschaft. Dabei werden Nachhaltigkeitskriterien bei den Investments in Kapitalanlagen einbezogen, Versicherungsprodukte mit nachhaltigen Produktelementen entwickelt, der CO₂-Fußabdruck für den Geschäftsbetrieb gemessen und reduziert, Klimaneutralität angestrebt und insbesondere über die Gothaer Stiftung das Engagement für die Gesellschaft vorangetrieben. Um das Nachhaltigkeitsmanagement kontinuierlich weiter zu entwickeln, hält die Gothaer unter anderem folgende nachhaltigkeitsbezogene Mitgliedschaften: Die Gothaer ist unter anderem Unterstützer der UN Principles for Sustainable Insurance (UNEP FI PSI) und ist den UN Principles for Responsible Investment (UN PRI) sowie der Net Zero Asset Owner Alliance (NZAOA) beigetreten.

Mehr Informationen finden sich auf der Homepage unter www.gothaer.de/ueber-uns/nachhaltigkeit/. Dort sind auch die Nachhaltigkeitsstrategie, die Nachhaltigkeitsberichte und Entsprechenserklärungen nach dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) eingestellt.

Die Gothaer Lebensversicherung AG ist seit fast 200 Jahren Ansprechpartner in allen Fragen rund um die Themen Vorsorge und Vermögen. Sie fokussiert sich konsequent auf die strategischen Geschäftsfelder der biometrischen und kapitaleffizienten Produkte sowie der betrieblichen Altersversorgung (bAV). In den letzten Jahren wurden die Neugeschäftsanteile in diesen Feldern kontinuierlich ausgebaut. Dabei lag ein besonderer Fokus auf dem Geschäft mit Unternehmerkund*innen – sei es in der betrieblichen Altersvorsorge oder im Kollektivgeschäft zur Absicherung des Berufsunfähigkeitsrisikos. Hierdurch wird zudem das für Lebensversicherer wichtige Geschäft gegen laufenden Beitrag deutlich gestärkt. Im Geschäftsfeld Biometrie – wichtig für die Stabilität des Risikoergebnisses – hat sich die Gothaer Lebensversicherung AG mit verschiedenen Angeboten für unterschiedliche Zielgruppen – vom Kleinkind bis hin zum Erwerbstätigen – als Arbeitskraftversicherer etabliert.

Neben dem Ausbau des wettbewerbsfähigen Produktangebots werden kontinuierlich Prozess- und Serviceoptimierungen vorgenommen. Ein weiterer Fokus liegt darauf, die Produkte transparenter für Kund*innen zu gestalten. Dies gilt zuvorderst für fondsgebundene Produktangebote und umfasst sowohl das Neugeschäft als auch den Bestand. Gerade in jüngster Zeit gewinnen die Geschäftsfelder der betrieblichen Altersversorgung und der betrieblichen Arbeitskraftabsicherung weiter an Bedeutung. Produktseitig bietet die Gothaer Lebensversicherung AG attraktive Vorsorgelösungen, die für Unternehmen aller Größenklassen einfach umsetzbar sind. Gerade in diesem Bereich nehmen die Anforderungen an Digitalisierung und Automatisierung von Prozessen und Services deutlich zu. Diesem Trend stellt sich die Gothaer Lebensversicherung AG durch die Einführung von modernen bAV-Portalen sowie die Bereitstellung von einfach zu bedienenden Self-Services für häufig vorkommende Geschäftsvorfälle. Die Gothaer Lebensversicherung AG hat sich 2021 als erster Versicherer Deutschlands dem unabhängigen Nachhaltigkeitsrating unterzogen und von Assekurata die Note A+ (gut) erhalten. Im Jahr 2023 konnte die Gothaer Lebensversicherung AG ihr Ergebnis steigern und erhielt mit ‚AA‘ (sehr gut) die Bestnote unter den Lebensversicherern. Glaubhaft nachhaltig zu sein, wird die strategischen Entscheidungen der Gothaer Lebensversicherung AG auch in Zukunft entscheidend beeinflussen.

Gothaer Lebensversicherung AG

Bericht über das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

Sitz der Gesellschaft
Arnoldiplatz 1
50969 Köln

Amtsgericht Köln, HRB 56769

Inhaltsverzeichnis

Organe des Unternehmens

Aufsichtsrat.....	4
Vorstand	5

Beirat.....	6
--------------------	----------

Bericht des Vorstandes

Lagebericht	7
Versicherungsbestand	34

Jahresabschluss

Jahresbilanz	38
Gewinn- und Verlustrechnung	44
Anhang	46
Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer	82

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	139
--	------------

Bericht des Aufsichtsrates	146
---	------------

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit dieses Berichts wird fallweise auf eine Differenzierung nach Geschlechtern verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für jegliches Geschlecht.

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Werner Görg
Vorsitzender

Rechtsanwalt, Steuerberater

Lutz Lienenkämper seit 1. Januar 2023
stellv. Vorsitzender

Rechtsanwalt, Mitglied des Landtags NRW

**Dr. Hans Ulrich
Dorau**

Ingenieur, Dr. Dorau Managementberatung

Ingo Nitsche *)

Versicherungsangestellter

Gesine Rades

Diplom-Kauffrau, Wirtschaftsprüferin/Steuerberaterin Sozietät Rades

Christian Rother *)

Versicherungsangestellter, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der Gothaer Lebensversicherung AG

*) von den Arbeitnehmern gewählt

Vorstand

Michael Kurtenbach
Vorsitzender

Personalvorstand – Vorsitzender des Vorstands der
Gothaer Lebensversicherung AG
und Mitglied der Vorstände der
Gothaer Versicherungsbank VVaG
Gothaer Finanzholding AG (Arbeitsdirektor)
Gothaer Krankenversicherung AG
Gothaer Allgemeine Versicherung AG (Arbeitsdirektor)

Oliver Brüß

Vertriebsvorstand – Mitglied der Vorstände der
Gothaer Versicherungsbank VVaG
Gothaer Finanzholding AG
Gothaer Krankenversicherung AG
Gothaer Allgemeine Versicherung AG
Gothaer Lebensversicherung AG

**Dr. Mathias
Bühning-Uhle**

Vorstand Operations – Mitglied der Vorstände der
Gothaer Versicherungsbank VVaG
Gothaer Finanzholding AG
Gothaer Krankenversicherung AG
Gothaer Allgemeine Versicherung AG
Gothaer Lebensversicherung AG

Harald Epple

Finanzvorstand – Mitglied der Vorstände der
Gothaer Versicherungsbank VVaG
Gothaer Finanzholding AG
Gothaer Krankenversicherung AG
Gothaer Allgemeine Versicherung AG
Gothaer Lebensversicherung AG

Oliver Schoeller

Vorsitzender der Vorstände der
Gothaer Versicherungsbank VVaG
Gothaer Finanzholding AG
und Mitglied der Vorstände der
Gothaer Krankenversicherung AG
Gothaer Allgemeine Versicherung AG
Gothaer Lebensversicherung AG

Die Aufführung der Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand stellt gleichzeitig die Anhangangabe gemäß § 285 Nr.10 HGB dar.

Beirat

Helmut Berg

Pensionär

Dr. Karin Ebel

Geschäftsführerin ebel & team GmbH
seit 1. Januar 2023

Beate Gothe

Leiterin Finanzen und Personal der Heinz Gothe GmbH & Co.
KG

Willi Hullmann

Geschäftsführender Gesellschafter der R(h)ein-Gewinn-
Beratungsgesellschaft mbH

**Dr. Hans-Werner
Lange**

Aufsichtsratsvorsitzender der TUPAG-Holding-AG

Louwrens Langevoort

Intendant der KölnMusik GmbH Kölner Philharmonie

**Prof. Dr. Claus
Luttermann**

Universitätsprofessor der Wirtschaftswissenschaftlichen
Fakultät der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt

Dr. Anja Marzuillo

Rechtsanwältin

**Dr. Roland
Reistenbach**

Zahnarzt

Dr. Klaus Tiedeken

Vorsitzender der Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria

Lagebericht

Gothaer und Barmenia Zusammenschluss

Im Versicherungsmarkt und im Wettbewerbsumfeld haben sich die Voraussetzungen für den Erfolg von Unternehmen verändert. Größe und Diversifikation des Angebots werden zunehmend wichtiger. Vor diesem Hintergrund sind der Gothaer Konzern und die Barmenia Gruppe davon überzeugt, gemeinsam stärker und besser zu werden.

Die unterschiedlichen Stärken des Gothaer Konzerns und der Barmenia Gruppe ergänzen sich perfekt. Durch einen Zusammenschluss können neue Marktzugänge gewonnen, Vertriebskraft gebündelt und Reichweite ausgebaut sowie durch Diversifikation eine noch bessere Absicherung gegen Volatilität erreicht werden. Dafür sollen eine hochwertige Produktpalette im Privat- und Firmenkundengeschäft angeboten werden und die Marken „Gothaer“ und „Barmenia“ im Markt weiterhin sichtbar bleiben.

Mit dem Zusammenschluss wird der neue Verbund unter den Top 10 Versicherungskonzernen in Deutschland rangieren. Gleichzeitig werden die Investitionskraft und die Risikotragfähigkeit gesteigert. Die Gothaer und die Barmenia haben eine sehr ähnliche Kultur. Als Versicherungsvereine mit langer Tradition teilen sie Werte wie Nachhaltigkeit, Menschlichkeit und ein starkes Miteinander. Durch den Zusammenschluss wird zudem die Arbeitgeberattraktivität gesteigert.

Der angestrebte Zusammenschluss soll auf Augenhöhe als Verbundlösung zweier gleichberechtigter Partner erfolgen. Die Absicht über einen möglichen Zusammenschluss wurde im Dezember 2023 durch einen Letter of Intent bekräftigt. Aktuell werden die Ergebnisse der Due Diligence ausgewertet und die notwendigen Vorarbeiten für die unterschiedlichen aufsichtsrechtlichen Genehmigungsverfahren getätigt.

Bis zum erfolgreichen Zusammenschluss sind beide Unternehmensgruppen weiter Wettbewerber. Aus diesem Grund bezieht sich die Berichterstattung im folgenden Lagebericht, insbesondere auch in der Prognose für 2024, ausschließlich auf die Gothaer Lebensversicherung AG in ihrer aktuellen Aufstellung.

Entwicklung der Lebensversicherungsbranche

Trends in 2023

Das Geschäftsjahr 2023 war für die Lebensversicherungsbranche stark vom makroökonomischen Umfeld geprägt. Gerade die sich hartnäckig auf hohem Niveau haltende Inflation und das in der Folge stetig steigende Zinsniveau haben die Geschäftsausrichtung der Lebensversicherer maßgeblich beeinflusst. Während die hohe Inflation in 2022 nach Ausbruch des Ukraine-Krieges noch primär durch den rasanten Anstieg der Energiepreise geprägt war, kam sie im Jahr 2023 in nahezu allen Gütergruppen, insbesondere aber durch die starke Verteuerung bei den Nahrungsmitteln, unmittelbar bei den Verbraucher*innen an. In Deutschland erreichte die monatliche Inflation im Zeitraum Januar bis August dauerhaft ein Niveau von über 6 %.

Als Folge der gestiegenen Inflationsraten haben die Zentralbanken die Zinswende eingeleitet. Die US-Notenbank erhöhte im März 2022 erstmalig seit 2018 den Zinssatz für den Einlagenzins. Es folgten insgesamt zehn Anhebungen bis zu einer Zinspanne von 5,0 % bis 5,25 % im März 2023. Nachdem die europäische Zentralbank

den Zinssatz in 2022 bereits in vier Schritten auf 2,50 % angehoben hatte, folgte im Jahr 2023 eine weitere Anhebung, verteilt auf sechs Schritte, zuletzt im September 2023, auf ein Niveau von 4,50 %.

Bei den Lebensversicherern wirkten sich diese Entwicklungen insbesondere in zweierlei Hinsicht belastend auf das Wachstum der Branche aus: Zum einen führten die durch die Inflation gestiegenen Lebenshaltungskosten dazu, dass die Sparfähigkeit zurückging und viele Menschen weniger in ihre Altersvorsorge investieren konnten. Zum anderen ergaben sich im Zuge der Normalisierung des Zinsniveaus für die Kund*innen wieder mehr Anlagealternativen, was insbesondere den starken Rückgang beim Einmalbeitragsgeschäft erklärt. Die zahlreichen Zinserhöhungsschritte der Notenbanken führten zu einer höheren Attraktivität von kurzfristigen Anlagen gegenüber langfristigen Anlagen. In Folge dessen hat der Wettbewerb um Kundengelder im Bereich der Einmalanlagen zwischen Banken und Versicherern wieder deutlich zugenommen.

Auf der anderen Seite hat das gestiegene Zinsniveau auch entlastende Wirkung für die Ertragsseite der Lebensversicherer, insbesondere was die Bildung der Zinszusatzreserve (ZZR) betrifft. Die hohen Zuführungen zur ZZR in der Vergangenheit haben die Ertragssituation der Unternehmen in diesen Jahren erheblich belastet. Durch den Zinsanstieg sind seit dem Jahr 2022 bei einer Vielzahl von Lebensversicherern keine Zuführungen mehr zu leisten bzw. es konnten bereits erste Beträge wieder aufgelöst („entspart“) werden.

Dies vorausgeschickt stellt sich die Geschäftsentwicklung der Lebensversicherung im Jahr 2023 wie folgt dar:

Die gebuchten Bruttobeiträge der Lebensversicherung im engeren Sinne (ohne Pensionskassen und Pensionsfonds) verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 3,9 % auf 89,15 Mrd. Euro. Davon entfielen 64,27 Mrd. Euro auf laufende Beiträge (+ 0,0 %) und 24,88 Mrd. Euro auf Einmalbeiträge (- 12,5 %). Letztere machten in 2023 einen Anteil von rund 27,9 % an den gesamten Beiträgen aus. Das Neugeschäft mit Einmalbeiträgen sank um 13,2 % auf 24,53 Mrd. Euro. Das Neugeschäft gegen laufende Beiträge wuchs um 4,5 % auf 6,44 Mrd. Euro.

Ausblick für 2024

Für 2024 werden insbesondere der weitere Verlauf der geopolitischen Unsicherheiten in Europa und die schwache Konjunktorentwicklung mit langsam steigender Arbeitslosigkeit in Deutschland die Geschäftsentwicklung der Wirtschaft allgemein wie auch der Versicherungswirtschaft prägen. In der ersten Jahreshälfte 2024 wird eine höhere Attraktivität kurzfristiger Anlagen gegenüber langfristigen Anlagen, wie zum Beispiel Rentenversicherungen, erwartet.

Zeitgleich sollte eine abnehmende Inflation bei gestiegenen Nominallöhnen zu steigenden Reallöhnen und einer wachsenden Sparfähigkeit der privaten Haushalte führen.

Das steigende Zinsniveau wirkt sich auch in 2024 förderlich auf die Ertragskraft der Lebensversicherer aus. Die gestiegenen und voraussichtlich weiter steigenden Überschussbeteiligungen erhöhen die Attraktivität der Lebensversicherungsprodukte für Bestands- und Neukunden.

Die Lebensversicherungsbranche wird darüber hinaus maßgeblich von den Entwicklungen politischer und aufsichtsrechtlicher Fragestellungen beeinflusst. Für das Jahr 2024 wird insbesondere ein Gesetzgebungsverfahren zur Reformierung der privaten

Altersvorsorge, aufbauend auf den Empfehlungen der Fokusgruppe für private Altersvorsorge, erwartet. Zudem könnte eine erwartete Anhebung des Höchstrechnungszinses zum 1. Januar 2025 sich positiv auf den Absatz von Lebensversicherungsprodukten auswirken.

Wachstumschancen ergeben sich für 2024 zuvorderst in der betrieblichen Altersversorgung und der betrieblichen Arbeitskraftabsicherung. Der ausgeprägte Fachkräftemangel verstärkt den Druck auf die Arbeitgeber, mehr betriebliche Vorsorge zugunsten ihrer Beschäftigten zu tätigen. Chancen liegen weiterhin in der zunehmenden Digitalisierung und den damit einhergehenden Möglichkeiten, die Bedürfnisse von Endkund*innen und Vertriebspartner*innen deutlich kundenfreundlicher zu befriedigen. Die Gewöhnung und Akzeptanz an digitale Beratungstools unterstützen den Trend einer konsequent nachhaltigen Ausrichtung von Unternehmen (z.B. zunehmender Verzicht auf Papier, deutliche Reduzierung von Reisen). Auf der Produktseite steigt die Relevanz nachhaltiger Anlagemöglichkeiten im Versicherungsmantel, bspw. von fondsgebundenen Lebensversicherungen.

Für das Jahr 2024 rechnet die Lebensversicherungsbranche insgesamt mit einer Stabilisierung der Beitragseinnahmen, womit der in den vergangenen Jahren zu verzeichnende Abwärtstrend ein Ende finden würde. Für den Anteil fondsgebundener Versicherungsprodukte wird, wie schon in den letzten Jahren, eine Zunahme zu Lasten klassischer Lebensversicherungsprodukte mit Garantien erwartet.

Geschäftsentwicklung in 2023

Bei der Gothaer Lebensversicherung AG war die Geschäftsentwicklung im Jahr 2023 auf der Wachstumsseite von den schwierigen Rahmenbedingungen im Einmalbeitragsgeschäft geprägt.

Die gebuchten Bruttobeiträge sind dementsprechend gegenüber dem Vorjahr um 2,9 % rückläufig gewesen. Grund hierfür ist der branchenweite zu beobachtende und noch anhaltende Einbruch des Neugeschäfts im Bereich der Einmalbeiträge. Der Rückgang in den Neuzugängen der Einmalbeiträge lag in 2023 marktweit bei 13,2 %. Bei der Gothaer Lebensversicherung AG fiel dieser Rückgang mit -8,7 % nicht ganz so stark aus. Andererseits konnte das Neugeschäft mit laufenden Beiträgen entgegen der Marktentwicklung (4,5 %) bei der Gothaer Lebensversicherung AG mit 22,1 % deutlich gesteigert werden. Insgesamt ist das Neugeschäft in 2023 – bemessen in Beitragssumme – um 18,0 % gewachsen. Die Abschlusskostenquote hat sich in Folge dessen reduziert. Die Verwaltungskostenquote ist aufgrund der rückläufigen gebuchten Bruttobeiträge gegenüber dem Vorjahr minimal gestiegen.

Auf der Ertragsseite hat der Zinsanstieg zu deutlichen Entlastungen bei der Dotierung zur Zinszusatzreserve geführt. Nach 74,4 Mio. Euro im Vorjahr betrug die Auflösung in 2023 54,1 Mio. Euro. Das Gesamtvolumen an gebildeter Zinszusatzreserve in der Bilanz der Gothaer Lebensversicherung AG beläuft sich per 31. Dezember 2023 auf 1,38 Mrd. Euro gegenüber noch 1,44 Mrd. Euro in 2022.

Der Jahresüberschuss nach Steuern kann in 2023 mit 25,0 Mio. Euro auf Vorjahresniveau gehalten werden. Vorbehaltlich der Gremienzustimmung soll der Jahresüberschuss gemäß Gewinnverwendungsvorschlag zur Substanzstärkung den Gewinnrücklagen zugeführt werden.

Die positive Unternehmensentwicklung der Gothaer Lebensversicherung AG wurde im Jahr 2023 durch die Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) erneut bestätigt. S&P

hat die Finanzstärke der Gothaer Lebensversicherung AG bestätigt und das dritte Jahr in Folge ein „A“ im Finanzstärkerating attestiert.

Neuzugang und Versicherungsbestand

Das Neugeschäft, zu dem wir die eingelösten Versicherungsscheine und die Erhöhungen der Versicherungssumme durch dynamische Anpassungen zählen, hat sich in 2023 im Vergleich zum Vorjahr auf 292,6 Mio. Euro Neubeitrag verringert. Bei der Neubeitragssumme ergab sich eine Erhöhung um 18,0 % auf 1.871,2 Mio. Euro. Dabei ist die Neubeitragssumme die Summe der Beiträge, die während der Laufzeit der neu abgeschlossenen Verträge fällig werden.

Die planmäßig abgegangenen Versicherungen der Gothaer Lebensversicherung AG erhöhten sich, gemessen am laufenden Beitrag, um 9,9 % auf 40,8 Mio. Euro. Die Stornoquote, die die vorzeitigen Abgänge auf den mittleren Jahresbeitrag bezieht, beträgt 3,9 % (Vorjahr: 3,6 %).

Der gesamte Versicherungsbestand zum Jahresende erreichte eine Versicherungssumme von 56,7 Mrd. Euro und ist damit gegenüber dem Vorjahr um 3,4 % gestiegen. Die Anzahl der Verträge liegt mit rund 1.129 Tsd. leicht unter Vorjahresniveau.

Die Aufteilung des Bestandes auf die verschiedenen Versicherungsarten sowie Angaben über die Entwicklung der Zusatzversicherungen enthält die am Ende des Lageberichtes dargestellte Tabelle zur Bewegung und zur Struktur des Versicherungsbestandes.

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge verringerten sich auf 1.020,5 Mio. Euro (Vorjahr: 1.050,5 Mio. Euro).

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden 35,7 Mio. Euro (Vorjahr: 34,1 Mio. Euro) entnommen und im Rahmen der Gewinnbeteiligung als „Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung“ für zusätzliche Versicherungsleistungen verwendet.

Leistungen an die Versicherungsnehmer

Zu den Leistungen eines Lebensversicherers zählen nicht nur die unmittelbaren Auszahlungen der vertraglich garantierten Versicherungssummen und Renten, die Aufwendungen für Rückkäufe und die bis zum Versicherungsfall bzw. bis zur vorzeitigen Vertragsbeendigung von den Versicherungsnehmern erworbenen Überschussleistungen, sondern auch der Zuwachs der bestehenden Leistungsverpflichtungen in Form von Erhöhungen der Deckungsrückstellungen und von Zuführungen zu den Überschussguthaben und zu der Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (RfB).

In den Leistungen ist auch die Veränderung der Deckungsrückstellung aufgrund der Vorschriften zur Zinszusatzreserve enthalten. Aus der Zinszusatzreserve wurden 54,1 Mio. Euro (Vorjahr: 74,4 Mio. Euro) aufgelöst.

Die Leistungen, die die Gothaer Lebensversicherung AG zugunsten ihrer Versicherungsnehmer erbracht hat, beliefen sich auf insgesamt 1.490,6 Mio. Euro (Vorjahr: 894,7 Mio. Euro).

In diesem Betrag sind mit 1.636,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1.354,4 Mio. Euro) die Auszahlungen enthalten, die zum einen als vertraglich festgelegte Leistung bei Ablauf, bei Eintritt des Versicherungsfalles oder bei vorzeitiger Vertragsauflösung und zum anderen als Überschussleistung an unsere Versicherten geflossen sind.

Daneben verminderten sich die Guthaben der Versicherungsnehmer um 145,4 Mio. Euro (Vorjahr: 459,7 Mio. Euro). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr basiert in erster Linie auf der Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird.

Insgesamt reduzierten sich die Versichertenguthaben auf 17.509,8 Mio. Euro. Hierin ist als Hauptposten die Deckungsrückstellung (Passiva C.II.1. und D.I.1.) mit 16.868,8 Mio. Euro enthalten.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Abschlusskosten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 15,8 % auf 113,8 Mio. Euro erhöht. Das Neugeschäft ist um 18,0 % auf 1.871,2 Mio. Euro Neubeitragssumme gestiegen. Der Abschlusskostensatz, der die Abschlusskosten in Relation zur Neubeitragssumme zeigt, sinkt daher auf 6,1 %. (Vorjahr: 6,2 %). Der Verwaltungskostensatz, der die Verwaltungsaufwendungen in Relation zu den gebuchten Bruttobeiträgen zeigt, liegt mit 2,6 % leicht über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 2,5 %).

Kapitalanlagen

Das zentrale Ziel der Kapitalanlagestrategie der Gothaer Lebensversicherung AG ist die Erwirtschaftung einer im Wettbewerbsumfeld robusten und nachhaltigen Nettoverzinsung unter Berücksichtigung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Ertrag, Liquidität, Sicherheit und Qualität der Kapitalanlagen sowie unter Einhaltung der Solvabilitätsanforderungen nach Solvency II. Dies wird durch die konsequente Anwendung eines risikoadjustierten und an der Risikotragfähigkeit orientierten Performanceansatzes sichergestellt, der das Ziel verfolgt, den Kapitalanlagebestand unter Rendite- und Risikogesichtspunkten zu optimieren. Die aktuelle Kapitalanlagestrategie und die sich daraus ergebende strategische Asset Allokation sind daher als Ergebnis eines kontinuierlichen und umfassenden Asset-Liability-Management Prozesses zu verstehen, der insbesondere auch die versicherungstechnischen Anforderungen berücksichtigt. Auch in diesem Geschäftsjahr setzte die Gothaer Lebensversicherung AG ihre langjährige, weitgehend auf stabile laufende Erträge ausgerichtete Kapitalanlagepolitik konsequent fort. Schwerpunkt dieser Strategie ist es einerseits, in dem gegebenen Marktumfeld attraktive Renditen zu erwirtschaften und andererseits, durch eine breite Diversifikation der unterschiedlichen Kapitalanlagearten eine größtmögliche Streuung der Risiken und damit eine Reduktion des Gesamtrisikos zu bewirken. Im Rahmen der Kapitalanlage sind auch ökologische und soziale Aspekte sowie Kriterien der Unternehmensführung – sogenannte Nachhaltigkeitskriterien – in den Anlageentscheidungen berücksichtigt.

Im Berichtszeitraum stand die globale Wirtschaftsentwicklung im Zeichen der fortwährenden geldpolitischen Straffung in den USA und Europa, rückläufiger Teuerungsraten beiderseits des Atlantiks sowie relativ schwacher Konjunkturimpulse aus China. Im Euroraum erhöhte die Europäische Zentralbank (EZB) 2023 ihre Leitzinsen bis September sechsmal, um insgesamt zwei Prozentpunkte auf 4,0 % (Einlagenzins). Der Verzicht auf weitere Straffungen im Schlussquartal wurde durch den deutlich abnehmenden Teuerungsdruck gerechtfertigt, zusätzlich aber motiviert durch

die gestiegene Rezessionsgefahr. Im globalen Kontext war die Bremswirkung der Geldpolitik ebenfalls unübersehbar: Das Wachstum der Weltwirtschaft verlangsamte sich 2023 auf 3,1 % (Vorjahr: 3,5 %). In Deutschland schrumpfte die Wirtschaftsleistung sogar um 0,3 % und verfehlte damit die Prognose des Sachverständigenrates (-0,2 %) knapp.

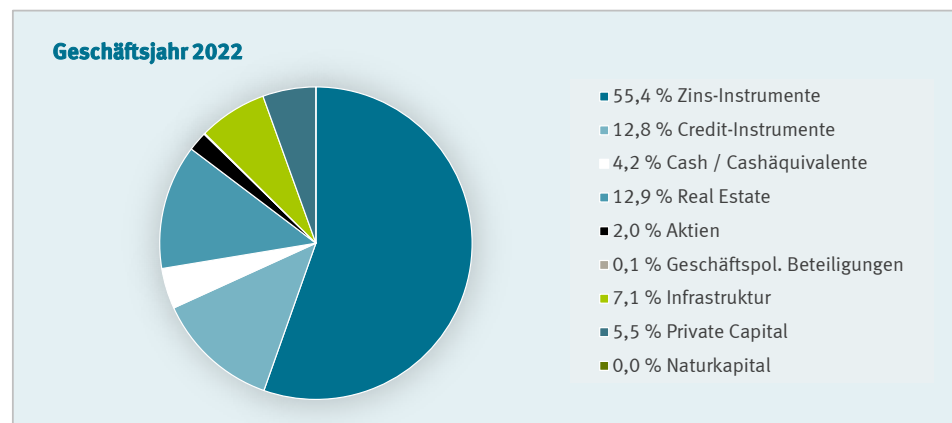
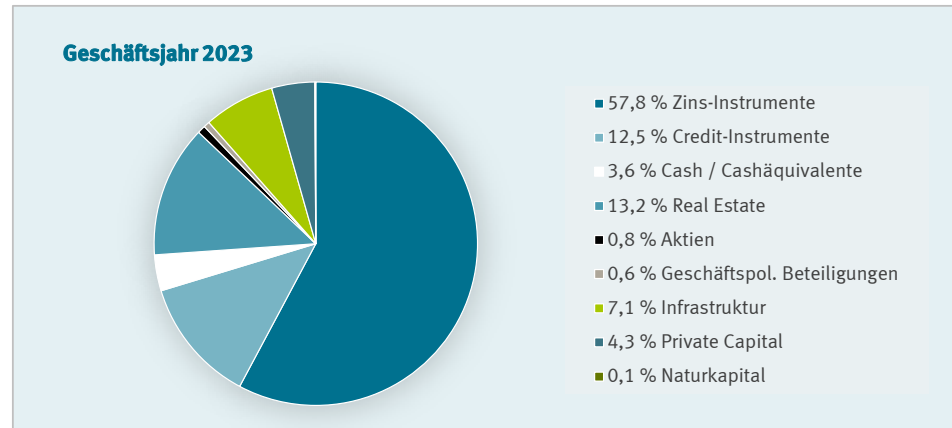
Die Kapital-, Zins- und Creditmärkte wurden im Berichtszeitraum über weite Strecken durch die transatlantische Geldpolitik belastet. Fed und EZB betonten gleichermaßen die Aufwärtsrisiken bei der Inflation und ihre Absicht, deshalb die Leitzinsen für längere Zeit auf hohem Niveau zu halten („Higher for Longer“). Erst im vierten Quartal wendete sich das Blatt, als die Fed erstmals zinspolitische Lockerungen für 2024 in Aussicht stellte. Im November und Dezember glichen die Märkte ihre in den vorherigen zehn Monaten aufgelaufenen Verluste aus und bescherten den Investoren eine deutlich positive Jahresperformance.

Bei deutschen Staatsanleihen folgte die Renditeentwicklung ab Januar einem volatilen Aufwärtstrend. Entsprechend erzielten Bundesanleihen über das Jahr hinweg einen positiven Gesamtertrag von +5,6 %. Bei US-Staatsanleihen verlief die Entwicklung weitgehend synchron zu Bundesanleihen. Mit +7,2 % fiel der Gesamtertrag am US Markt etwas höher aus als am deutschen Rentenmarkt. Die Renditedifferenz zehnjähriger US- und Bundesanleihen weitete sich im Jahresverlauf von 143 Basispunkten auf 185 Basispunkte aus. Auch für Aktieninvestoren erwies sich 2023 in Anbetracht des schwierigen Zinsumfelds als ein erstaunlich gutes Jahr. Während der S&P500 Total Return Index in USD eine Jahresperformance von 26,3 % verzeichnete, verbuchten europäische Dividentitel (EuroStoxx50 Total Return Index) ein Plus von 22,2 % und deutsche Aktien (Dax Performance Index) einen Wertzuwachs um 20,3 %.

Der Kapitalanlagebestand der Gothaer Lebensversicherung AG ist auf Buchwertbasis im Berichtsjahr um rund 370,4 Mio. Euro auf 15.937,3 Mio. Euro (Vorjahr: 16.307,7 Mio. Euro) gesunken. Die stillen Lasten resultieren insbesondere aus dem anhaltend hohen Zinsniveau und sind auf 2.360,4 Mio. Euro (Vorjahr: 2.658,4 Mio. Euro) gesunken. Hierzu tragen im Wesentlichen der Rentenfondsbestand sowie Zins-Instrumente bei.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen

Die Zusammensetzung der Kapitalanlagen stellt sich bei der Gothaer Lebensversicherung AG zum Jahresabschluss auf Marktwertbasis und unter Durchsicht des Fondsbestands wie folgt dar:



Die Asset Allokation der Gesellschaft hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr verändert. Dabei sind insbesondere der Abbau im Bereich Aktien sowie weitere Verschiebungen durch Marktwertänderungen zu nennen. Zudem erfolgten in 2023 erstmals Abrufe in der Assetklasse Naturkapital. Der Anteil der im Fondsbestand gehaltenen Kapitalanlagen ist auf Buchwertbasis auf 75,7 % angestiegen (Vorjahr: 73,8 %). Die Duration liegt zum Jahresende mit 10,5 auf Vorjahresniveau.

Das Kapitalanlageergebnis ist mit 396,3 Mio. Euro (Vorjahr: 349,7 Mio. Euro) gestiegen. Bei gleichzeitig gesunkenem Kapitalanlagebestand entspricht dies einer gestiegenen Nettoverzinsung in Höhe von 2,5 %. Aufgrund gesteigerter Fondsausschüttungen hat sich das laufende Ergebnis erhöht. Das außerordentliche Ergebnis fiel insbesondere aufgrund von Abschreibungen in den Bereichen Real Estate und Private Capital sowie im Fondsbestand wie im vergangenen Jahr mit -35,2 Mio. Euro (Vorjahr: -44,8 Mio. Euro) negativ aus.

Jahresüberschuss

Der Rohüberschuss als Überschuss vor Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer, vor Ertragssteuern und vor Gewinnverwendung, ist von 166,6 Mio. Euro auf nunmehr 185,8 Mio. Euro gestiegen.

Der Überschuss setzt sich im Wesentlichen zusammen aus dem Kapitalanlageergebnis, dem Risikoergebnis sowie dem Kosten- und dem sonstigen Ergebnis.

Die Gegenüberstellung aller zum Kapitalanlageergebnis gehörenden Erträge und Aufwendungen – zu letzteren zählt, soweit zutreffend, auch die garantierte Verzinsung der Guthaben der Versicherungsnehmer in Höhe des Rechnungszinses und die Zuführung zur Zinszusatzreserve – ergibt einen Überschuss, der oberhalb des Vorjahres liegt.

Die zweite wichtige Ergebnisquelle ist das Risikoergebnis, das sich aus der Gegenüberstellung von tatsächlichem Bedarf und den aus Sicherheitsgründen höher angesetzten Wahrscheinlichkeiten für Sterblichkeit, Invalidität und sonstige Risiken ergibt. Das Risikoergebnis, ergänzt um das Ergebnis aus Kosten und den sonstigen Erträgen und Aufwendungen, liegt unter dem Niveau des Vorjahres.

Den Hauptteil des Rohüberschusses führten wir den Versicherungsnehmern zu, und zwar mit 106,5 Mio. Euro als Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung sowie mit 33,2 Mio. Euro als Direktgutschrift. Der Ertragsteueraufwand lag nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Es verbleibt ein Jahresüberschuss von 25,0 Mio. Euro, der gemäß Gewinnverwendungsvorschlag den anderen Gewinnrücklagen zugeführt werden soll.

Eigenkapital

Das von der Aktionärin gezeichnete Grundkapital beträgt 191,7 Mio. Euro. Es ist zu 68,04 % eingezahlt und eingeteilt in 749.883 auf den Namen lautende Aktien. Die Kapitalrücklage beträgt 98,7 Mio. Euro. Im Geschäftsjahr wurden aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres 25,0 Mio. Euro den anderen Gewinnrücklagen zugeführt. Zusammen mit der gesetzlichen Rücklage betragen die Gewinnrücklagen zum Jahresende 261,8 Mio. Euro.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung

In die Rückstellung für Beitragsrückerstattung fließen die in den Geschäftsjahren erzielten Überschüsse, bevor sie zu den vertraglich vereinbarten Zeitpunkten während der Laufzeit beziehungsweise bei Ablauf der Versicherungen an die einzelnen Versicherungsnehmer ausgeschüttet werden.

Für die Überschussbeteiligung unserer Versicherten entnahmen wir der Rückstellung für Beitragsrückerstattung 111,7 Mio. Euro (Vorjahr: 116,4 Mio. Euro). Damit stellten wir den Versicherungsnehmern wieder erhebliche Mittel zur Verfügung, entweder als Auszahlung oder als Gutschrift auf die Versichertenguthaben.

Nach einer Zuweisung von 106,5 Mio. Euro (Vorjahr: 102,3 Mio. Euro) beläuft sich die Rückstellung für Beitragsrückerstattung auf 514,0 Mio. Euro (Vorjahr: 519,1 Mio. Euro).

Die aktuelle Kapitalmarktsituation und die freiwerdenden Mittel aus der Auflösung der Zinszusatzreserve wurden genutzt, um die laufende Überschussbeteiligung für 2024 zu erhöhen. Aufgrund stiller Lasten in den Kapitalanlagen wird keine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven gewährt. Einzelheiten hierzu enthält der Anhang, in dem die für die einzelnen Tarifgruppen maßgeblichen Überschussanteilsätze angegeben sind.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Alleinige Eigentümerin unserer Gesellschaft ist die Gothaer Finanzholding AG, Köln.

Da wir über die Gothaer Finanzholding AG ein abhängiges Unternehmen der Gothaer Versicherungsbank VVaG sind, schließt der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG mit folgender Erklärung:

„Unsere Gesellschaft hat nach den Umständen, die ihr jeweils in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte mit der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln oder mit einem ihr verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, eine angemessene Gegenleistung erhalten. Es wurden keine Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der mit unserem Unternehmen verbundenen Unternehmen getroffen oder unterlassen.“

Vergleich der Geschäftsentwicklung in 2023 mit der Prognose aus 2022

Die gebuchten Bruttobeiträge des Jahres 2023 hatte die Gothaer Lebensversicherung AG mit einem deutlichen Anstieg prognostiziert, basierend auf einem Wachstum des Einmalbeitragsgeschäfts und einer Verstetigung des Geschäfts mit laufenden Beiträgen. Aufgrund der eingetrübten wirtschaftlichen Perspektiven der privaten Haushalte blieb das Einmalbeitragsgeschäft aber signifikant unter unseren Erwartungen und die Beitragseinnahme folglich deutlich unter dem prognostizierten Wert.

Das Neugeschäft gegen laufende Beitragszahlung konnte hingegen wie erwartet verstetigt werden und im Jahr 2023 weiter kontinuierlich wachsen.

Den Verwaltungskostensatz hat die Gothaer Lebensversicherung AG leicht sinkend prognostiziert auf Basis eines steigenden gebuchten Bruttobeitrags. Da die Beitragseinnahme deutlich unter unseren Erwartungen blieb, ergab sich ein Verwaltungskostensatz leicht über dem prognostizierten Wert. Der Abschlusskostensatz konnte planmäßig leicht gesenkt werden.

Die Zinszusatzreserve konnte – erwartungsgemäß – weiter entspart werden und ein deutlicher Betrag entnommen werden. Insgesamt liegt der Rohüberschuss geringfügig unter dem erwarteten Niveau und der Jahresüberschuss in Höhe von 25 Mio. Euro auf Planniveau.

Betriebene Versicherungsarten

- Todes- und Erlebensfallversicherung
- Vermögensbildungsversicherung
- fondsgebundene Lebensversicherung
- Versicherung auf den Eintrittsfall schwerer Krankheiten als fondsgebundene Risikoversicherung
- Restkreditversicherung
- Renten- und Pensionsversicherung (auch fondsgebunden sowie mit Beteiligung an einer Indexentwicklung)
- Berufsunfähigkeitsversicherung (auch fondsgebunden)
- Grundfähigkeitenversicherung (auch als „Fähigkeitenschutz Kids“)
- Pflegeversicherung (auch als fondsgebundene Risikoversicherung)
- Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung (auch fondsgebunden)

- Unfalltod-, Erwerbsunfähigkeits-, Fluguntauglichkeits-, Pflege- und sonstige Zusatzversicherungen
- Kapitalisierungsgeschäfte

Zugehörigkeit zu Verbänden und ähnlichen Einrichtungen

Unsere Gesellschaft gehört unter anderem folgenden Verbänden und Vereinen an:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen, München
- Versicherungsombudsmann e. V., Berlin
- Sicherungsfonds für die Lebensversicherer, Berlin

Mitarbeitende

Bei uns sind qualifizierte und motivierte Mitarbeitende von zentraler Bedeutung – ihre Kompetenzen, ihre Leistungsbereitschaft und ihr überdurchschnittliches Engagement sind die Basis für unseren Erfolg. Mit Blick auf die Digitalisierung und die Herausforderungen am Markt wird die Veränderungsfähigkeit der Organisation als Ganzem, wie auch jedes einzelnen Mitarbeitenden, immer wichtiger.

Die Gothaer hat mit der Konzernstrategie *Ambition25* die Eckpfeiler und zentralen Ziele klar definiert, diese bilden den maßgeblichen Bezugsrahmen für unser personalwirtschaftliches Handeln. Insbesondere stehen dabei die Ziele im Strategiemodul „Veränderungsfähig als Team“ mit folgenden Handlungssträngen im Mittelpunkt:

- Neues Arbeiten,
- Agile Organisation,
- Mindset und Vielfalt,
- Skill-Portfolio und Persönliche Entfaltung sowie
- Attraktiver Arbeitgeber

Mobiles und flexibles Arbeiten, die Förderung von Innovationsfähigkeit und transformationale Führung sind für die Veränderungsfähigkeit der Organisation von großer Bedeutung. Über Homeoffice-Lösungen, moderne Büroraumkonzepte und innovative Prozesse und Techniken begegnen wir den Herausforderungen des mobilen und flexiblen Arbeitens. Der Gothaer ist es dabei gelungen, nach Ende der Corona-Pandemie ein zielführendes Modell für das Zusammenwirken von Arbeit im Büro und im Homeoffice zu etablieren. Die sehr guten Ergebnisse des Konzerndialogs 2022 sowie die umfassende Nutzung mobilen Arbeitens durch die Mitarbeitenden belegen den Erfolg dieser Maßnahmen.

Mit Blick auf die notwendige Innovations- und Veränderungsfähigkeit unserer Mitarbeitenden unternehmen wir besondere Anstrengungen im Bereich der Weiterentwicklung von Kompetenzen im Bereich Führung und Change Management. Zu diesem Themenfeld gehören auch die bereichsübergreifende Vernetzung, die Verankerung agiler Methoden im Projektmanagement und die Pilotierung agiler Organisationsmodelle.

Oberste Priorität in der Personalarbeit haben die – gemessen an der Unternehmensstrategie – zielgerichtete Gewinnung, Förderung und Bindung unserer Mitarbeitenden. Dies hat mit Blick auf die aktuelle Arbeitsmarktsituation noch einmal an Bedeutung gewonnen. Für die Bindung und Gewinnung von Mitarbeitenden ist die interne wie auch externe Arbeitgeberattraktivität entscheidend. Die Etablierung einer konsistenten Arbeitgebermarke sowie wettbewerbsfähige Arbeitgeberangebote sind deshalb wichtige Arbeitsschwerpunkte des Personalmanagements. Der Erfolg dieser Anstrengungen lässt sich klar messen: intern über den Konzerndialog, der einen sehr hohen und nochmals gestiegenen Wert bei Weiterempfehlungsbereitschaft der Gothaer als Arbeitgeber zeigt, extern über die erfolgreiche Rezertifizierung als „Top Employer 2024“.

Gesamtwirtschaftlich und auch in der Branche der Versicherungen wachsen die Herausforderungen, Mitarbeitende zu binden. Obwohl die Gothaer – wie die gesamte Branche – eine steigende Anzahl von Arbeitnehmerkündigungen sieht, liegt die Fluktuationsquote der Gothaer (basierend auf den letzten verfügbaren Marktdaten) weiterhin deutlich unter dem Gesamtmarkt und belegt den Erfolg der Maßnahmen zur Bindung der Mitarbeitenden an das Unternehmen.

Unsere derzeitigen Anstrengungen haben des Weiteren die Ziele, die Gothaer demografiefest zu machen, die Arbeitskraft unserer Mitarbeitenden zu erhalten und deren Arbeitszufriedenheit zu steigern. Hierzu setzen wir neben marktfähigen finanziellen Leistungsanreizen auch auf zielgerichtete Entwicklungs- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie Fachlaufbahnmodelle wie z. B. die Projektleiterlaufbahn. Qualitatives und quantitatives Demografiemanagement, das mehrfach ausgezeichnete betriebliche Gesundheitsmanagement und Frauenförderung sind für uns selbstverständliche Bestandteile unserer Personalarbeit.

Frauenanteil

Als drittelparitätisch arbeitnehmermitbestimmtes Unternehmen ist die Gothaer Lebensversicherung AG nach dem Gesetz zur Ergänzung und Änderung der Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst verpflichtet, einen Frauenanteil für den Aufsichtsrat, den Vorstand sowie für die ersten beiden darauffolgenden Führungsebenen wiederkehrend festzulegen.

Im Nachfolgenden sind die Ziel- und Istwerte für das Berichtsjahr 2023 sowie die für das Jahr 2026 neu festgelegten Zielwerte der Gesellschaft für die unterschiedlichen Personenkreise dargestellt. Die Ziele 2026 werden in Personenzahlen festgelegt, die prozentuale Angabe ist informativ.

	in %			
	Zielwert 30.06.2023	Istwert 30.06.2023	Zielwert 31.12.2026 in Personen	Zielwert 31.12.2026
Aufsichtsrat	33,3	16,7	2 (von 6)	33,3
- Anteilseignerseite	16,7	16,7	1 (von 6)	16,7
- Arbeitnehmerseite	16,7	0,0	1 (von 6)	16,7
Vorstand/Geschäftsführung	20,0	0,0	2 (von 6)	33,3
Führungskräfte				
- Führungsebene 1	30,0*	28,6*	3 (von 7)	42,9
- Führungsebene 2	40,0*	22,2*	3 (von 9)	33,3

*) Ziel-/Istwert zum 31.12.2023

Der Aufsichtsrat der Gothaer Lebensversicherung AG setzt sich aus sechs Mitgliedern zusammen. Während die gesetzte Zielgröße 2023 für den Frauenanteil auf Anteilseignerseite erreicht wurde, wurde sie auf Arbeitnehmerseite verfehlt, da bei der letzten Wahl der Arbeitnehmervertreter zwei Männer in das Amt gewählt wurden.

Auch der Zielwert für den Frauenanteil im Vorstand wurde noch nicht erreicht, da Neubesetzungen im Berichtszeitraum nicht geboten waren. Mit der bereits im Berichtsjahr beschlossenen Berufung einer Frau in den Vorstand der Gothaer Lebensversicherung AG mit Wirkung ab 1. Juli 2024 setzt das Unternehmen den konzernweiten Weg zur Verwirklichung gleichberechtigter Teilhabe von Frauen an der Unternehmensleitung konsequent fort.

Die Zielwerte für beide Führungsebenen unterhalb des Vorstands wurden nicht erreicht. Dies ist bedingt durch personelle Einzelmaßnahmen, u.a. den Wechsel weiblicher Führungskräfte in andere Unternehmen und Bereiche des Konzerns, die bei einer vergleichsweise geringen Anzahl von Führungskräften hohe prozentuale Effekte hatten.

Zur Unterstützung der Zielerreichung wurde im Rahmen der Konzernstrategie Ambition25 eine Reihe von Maßnahmen in den Handlungsfeldern Haltung, Recruiting, Förderung & Entwicklung sowie Arbeitsbedingungen entwickelt und umgesetzt – so z.B. Workshops zum Thema Unconscious Bias (unbewusste Vorurteile), eine 50:50 Geschlechterquote für interne und externe Besetzungen, Active Sourcing (gezielte Ansprache weiblicher Talente) oder die Möglichkeit zu Tandemführung (zwei Personen auf einer Führungsposition), verbunden mit einer Onboarding-Begleitung. Zudem wurde ein halbjährliches Reporting zum Monitoring der Fortschritte aufgesetzt.

Auch zukünftig wird die Erhöhung der Frauenanteile in Führungspositionen gezielt durch kontinuierliche Fortführung bewährter und Erarbeitung neuer Maßnahmen sowie ein regelmäßiges Controlling und Diskussion der Entwicklungen auf Ebene der obersten Konzernführung gefördert.

Die Ausführungen stellen gleichzeitig die nach § 289f Abs. 4 HGB erforderlichen Angaben dar.

Marke

Eine starke Marke ist gerade für ein Versicherungsunternehmen ein entscheidender Erfolgsfaktor. Die Kaufentscheidung für das immaterielle Gut Versicherungsschutz basiert auf dem Vertrauen, das Kund*innen mit einer Marke verbinden. Die Gothaer gehört zu den bekanntesten zehn Versicherungsmarken in Deutschland und ist auch 200 Jahre nach ihrer Gründung eine relevante und attraktive Marke. Mittels zeitgemäßer werblicher Kommunikation wird das Markenimage unterstützt. Die moderne und zielgruppenorientierte Ansprache, in Verbindung mit einem effizienten und integrierten Mix sowohl von digitalen als auch klassischen Medien sowie weiteren Marken-Kommunikationsmaßnahmen, erzeugen eine zeitgemäße Markenpräsenz der Gothaer.

Verhaltenskodex für den Vertrieb

Der geschäftliche Erfolg der Gothaer hängt ganz wesentlich vom Vertrauen unserer Kund*innen ab. Daher stehen diese mit ihren Wünschen und Erwartungen im Mittelpunkt unserer vertrieblichen Aktivitäten. Den Vermittler*innen kommt dabei eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe als Bindeglied zwischen den Kund*innen sowie den Versicherungsunternehmen zu.

Seitdem die Gothaer im Jahr 2013 den beiden Initiativen der Versicherungswirtschaft, „GDV-Verhaltenskodex für den Vertrieb von Versicherungsprodukten“ und „gut beraten“, beigetreten ist, werden die sich daraus ergebenden Anforderungen im Rahmen des Compliance Management Systems der Gothaer stetig umgesetzt, was gegenüber allen Mitarbeitenden und Vermittler*innen kommuniziert wurde. Parallel dazu hat die Gothaer die Anforderungen der Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD) umgesetzt, die in Deutschland seit Februar 2018 zu erfüllen sind. An diesen neuen Rechtsrahmen wurde auch der GDV-Verhaltenskodex angepasst.

In vertrieblicher Hinsicht zielen dessen Anforderungen darauf ab, Kund*innen objektiv zu informieren und diese bedarfsgerecht im bestmöglichen Interesse zu beraten, damit sie eine wohl informierte Entscheidung treffen können. Eine besondere Bedeutung kommt daher der Beratungskompetenz und der Weiterbildung der Vermittler*innen zu, in welche die Gothaer traditionell stark investiert.

Prognose für 2024

Vorbehalt

Die in diesem Geschäftsbericht enthaltenen Prognosen und Einschätzungen basieren auf unseren Erkenntnissen aus Dezember 2023 und beinhalten, wie bereits erläutert, keine möglichen Einflüsse auf unsere Gesellschaft durch den angestrebten Zusammenschluss des Gothaer Konzerns mit dem Barmenia Konzern. Das aktuelle geopolitische und wirtschaftliche Umfeld erhöht hierbei die generell gegebene Prognoseunsicherheit. Daneben können die Entwicklung an den Kapitalmärkten, Änderungen der gesetzlichen, steuerlichen und demografischen Rahmenbedingungen sowie eine geänderte Wettbewerbssituation unserer Gesellschaft zu einer anderen Entwicklung führen als nachfolgend dargestellt.

Entwicklung der Gesellschaft

Das Marktumfeld für die Lebensversicherer hat sich seit Ausbruch des Ukraine-Krieges fundamental gewandelt und bleibt auch im kommenden Jahr weiterhin herausfordernd. Die hohe Inflation und die damit eingeschränkte Sparfähigkeit vieler privater Haushalte können sich weiterhin negativ auf die Abschlussbereitschaft und damit das Neugeschäft der Lebensversicherer auswirken.

Gleichzeitig hat die Zinssituation zur Folge, dass die Zinszusatzreserve, die als zusätzlicher Sicherheitspuffer über Jahre dotiert werden musste, weiterhin entspart werden kann. Unsere Kund*innen profitieren in Form einer erhöhten Überschussbeteiligung davon.

Im Kontext der beschriebenen Marktentwicklung und Herausforderungen sehen wir eine Verlagerung der Wachstumspotenziale vom Privatkunden- zum Unternehmerkundengeschäft. Verstärkt wird dies durch den voranschreitenden Fachkräftemangel und der steigenden Bedeutung von Bindungs- und Anreizinstrumenten, wie einer betriebliche Absicherung. Hier sehen wir uns als Gothaer sowohl in der betrieblichen Altersversorgung als auch im Geschäft mit kollektiven Berufsunfähigkeitsversicherungen sehr gut aufgestellt – nicht zuletzt aufgrund des in 2023 eingeführten Produktkonzeptes „Vorsorgeplan Business“.

Gesamtverzinsung

Die Gothaer Lebensversicherung AG wird auch in 2024 die Kundenrendite anheben und hat eine um 0,3 % steigende Überschussbeteiligung deklariert (klassische Rente).

Biometrie und kapitaleffiziente Produkte

Das Segment der biometrischen Absicherung ist aus der Kundenperspektive ein weiterhin stark nachgefragtes Geschäftsfeld. Gleichzeitig ist es für die Lebensversicherungsbranche aufgrund der daraus resultierenden Risikogewinne ein sehr umkämpftes Geschäftsfeld mit einer hohen Marktdynamik. Die Gothaer Lebensversicherung AG ist hier mit der im vergangenen Jahr rundum modernisierten Selbstständigen Berufsunfähigkeitsversicherung sehr gut positioniert.

Im Bereich der kapitaleffizienten Produkte sind attraktive und marktfähige Produkte eine wesentliche Voraussetzung für das angestrebte Neugeschäftswachstum. Hier ist die Situation in den einzelnen Wachstumssegmenten durchaus unterschiedlich: Im Geschäft mit laufender Beitragszahlung verfügt die Gothaer Lebensversicherung AG mit dem Produkt „Garantie Rente Index (GRI)“ über ein hervorragend positioniertes Altersvorsorgeprodukt, welches sowohl in der privaten als auch in der betrieblichen Altersvorsorge gleichermaßen zum Einsatz kommt. Die Produktplatte wird im Sommer 2024 um eine fondsgebundene Rentenversicherung ohne Garantien vervollständigt.

Handlungsbedarf wird dagegen im Geschäft mit Einmalbeiträgen gesehen: Zur Wiederbelebung des Einmalbeitragsgeschäftes wird die Gothaer Lebensversicherung AG das Produkt „Gothaer Index Protect (GIP)“ Anfang 2024 in mehreren Punkten anpassen. Neben der Einführung eines weiteren Indizes zur Erhöhung der Diversifikation wird eine höhere Indexbeteiligung möglich sein. Ergänzend wird eine Anhebung der Kundenrendite (Überschussbeteiligung) vorgenommen.

Beitragsentwicklung

Nach einem Rückgang der gebuchten Bruttobeiträge im Jahr 2023 strebt die Gothaer Lebensversicherung AG für 2024 ein organisches Wachstum an und plant eine leichte Steigerung der gebuchten Bruttobeiträge. Sowohl die Einmalbeiträge als auch die laufenden Beiträge tragen zum geplanten Wachstum bei.

Im Neugeschäft mit laufenden Beiträgen gilt es, die positive Entwicklung des Jahres 2023 zu verstetigen.

Kosten

Die Gothaer Lebensversicherung AG erwartet im nächsten Jahr einen merklichen Rückgang des Abschlusskostensatzes. Der Verwaltungskostensatz wird voraussichtlich auf dem Niveau des Vorjahres liegen.

Kapitalanlagen

In 2024 ist weltweit zunächst eine Fortdauer der Konjunkturschwäche vorgezeichnet. Zwar wird die Gefahr einer Rezession in Europa und Nordamerika zurzeit als gering eingeschätzt, gebannt wird sie aber erst zur Jahresmitte – sofern die Geldpolitik dann die Wende zu niedrigeren Zinsen vollzieht. In den Schwellenländern könnten Leitzinssenkungen bereits im Frühjahr einsetzen und der Weltkonjunktur erste positive Impulse geben. Dennoch wird erwartet, dass sich das globale Wirtschaftswachstum 2024 um 0,4 Prozentpunkte gegenüber 2023 auf +2,7 % verlangsamt. Für Deutschland prognostizierte der Sachverständigenrat im November ein moderates BIP-Wachstum von 0,7 % und einen starken Rückgang der jahresdurchschnittlichen Teuerung auf 2,6 %. Die Konsenserwartungen liegen mittlerweile nur noch bei +0,2 % (BIP) bzw. 2,5 % (Inflation).

Für die Rentenmärkte dürfte 2024 erneut ein Jahr hoher Unsicherheit werden, in dessen Verlauf sich die makroökonomischen Risiken von der Inflation zum Wachstum hin verlagern. Erst im Frühsommer dürften sich die Erwartungen der Marktteilnehmer bezüglich der ersten geldpolitischen Lockerungen stabilisieren. Insofern ist an den Staatsanleihemärkten der USA, des Euroraums und Deutschlands ein volatiler Renditeverlauf zu erwarten, der ab dem zweiten Quartal zu niedrigeren Renditeniveaus führen wird. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen dürfte sich in einer Bandbreite zwischen 1,7 % bis 2,6 %, die der zehnjährigen US Treasuries zwischen 3,0 % und 4,6 % bewegen.

Auch im kommenden Jahr wird weiterhin die selektive Ertrags- und Risikooptimierung des Kapitalanlageportfolios im Fokus der Kapitalanlagertätigkeit stehen, so dass keine wesentlichen Veränderungen der Asset Allokation geplant sind. Insgesamt wird für 2024 von einer leicht sinkenden Nettoverzinsung ausgegangen.

Rohüberschuss

Zur Verstetigung des erreichten Ertragsniveaus kommt dem Risikoergebnis weiterhin eine tragende Rolle zu. Auch im Jahr 2024 erwartet die Gothaer Lebensversicherung AG einen hohen Gewinnbeitrag zum Rohüberschuss aus dem Risikoergebnis, das voraussichtlich deutlich über dem Vorjahresniveau liegen wird.

Die Zinszusatzreserve ist durch das gestiegene Zinsniveau ausfinanziert. In 2024 kann wieder ein deutlicher Teilbetrag entnommen werden, der spürbar über dem Vorjahr liegen wird.

Insgesamt erwartet die Gothaer Lebensversicherung AG einen Rohüberschuss leicht unter dem Niveau des Vorjahres, an dem unsere Versicherungsnehmer*innen partizipieren.

Jahresüberschuss

Die Gothaer Lebensversicherung AG plant für 2024 einen Jahresüberschuss in Höhe von 24 Mio. Euro.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**Risikoorientierter Steuerungsansatz**

Das Risikomanagementsystem verfolgt das Ziel, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und zu begrenzen, um Handlungsspielräume zu schaffen, welche zur langfristigen Sicherung von bestehenden und zum Aufbau von neuen Erfolgspotenzialen beitragen können. Die Unternehmensführung unserer Konzerngesellschaften orientiert sich hierbei an dem Safety-first-Prinzip und an wertorientierten Steuerungsgrundsätzen. Als Handlungsrahmen, vor dessen Hintergrund die Konzerngesell-

schaften Risiken eingehen und das Geschäft betrieben wird, wurden durch den Vorstand Risikoleitsätze verabschiedet. Weiterhin sind die internen und externen Vorgaben hinsichtlich der Risikotragfähigkeit einzuhalten. Die Risikotoleranz als Grenze der zulässigen Risikoübernahme wurde hinsichtlich der folgenden Anforderungsperspektiven definiert:

- Aus aufsichtsrechtlicher Perspektive besteht die Vorgabe der jederzeitigen Erfüllbarkeit der Risikokapitalanforderungen. Dies gilt sowohl für die Risikokapitalanforderungen nach Säule 1 (Standardmodell) als auch nach Säule 2 (unternehmensindividueller Gesamtsolvabilitätskapitalbedarf im Rahmen des ORSA-Prozesses).
- Unter Ratingaspekten (Financial Strength Rating) streben wir die Einhaltung einer Kapitaladäquanz an, die in Verbindung mit den Ausprägungen der weiteren Ratingkriterien für den Erhalt eines Mindestratings im A-Bereich ausreichend ist.

Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagementsystem der Gothaer wird zentral durch das bei der Gothaer Finanzholding AG angesiedelte Risikomanagement verantwortet. Durch zentrale Vorgaben wird sichergestellt, dass im Konzern die gleichen Standards angesetzt werden. Mit Tochterunternehmen, die über ein eigenes dezentrales Risikomanagement verfügen, steht das Konzernrisikomanagement in engem Austausch, um Unterstützungs- sowie Überwachungsaufgaben wahrzunehmen.

Das Risikomanagement wird als Prozess verstanden, welcher sich in fünf Phasen unterteilt:

- Risikoidentifikation
- Risikoanalyse
- Risikobewertung
- Risikobewältigung und -steuerung
- Risikoüberwachung

Gegenstand der Betrachtung im Risikomanagementprozess sind zum einen die in der Standardformel quantifizierten Risiken. Darunter fallen das Marktrisiko, das versicherungstechnische Risiko, das Gegenparteausfallrisiko sowie das operationale Risiko. Neben den Risiken der Standardformel werden zum anderen weitere Risiken geprüft. Hierbei sind z.B. das strategische Risiko, das Reputationsrisiko sowie rechtliche Risiken zu nennen, welche im Rahmen der Risikoinventur erfasst, überprüft und bewertet werden.

Für die konzernweite Erfassung von Risiken in der Risikoinventur wurden in den operativen Geschäftseinheiten Risikoverantwortliche definiert, welche im Rahmen ihrer Tätigkeiten unter Einhaltung der Funktionstrennung die Aufgaben, Verantwortlichkeiten, Vertretungsregelungen und Kompetenzen im Umgang mit Risiken festlegen. Sie nehmen in diesem Zusammenhang auch die Bewertung der Risiken hinsichtlich des zu erwartenden Schadens und der Eintrittswahrscheinlichkeit vor. Nicht in der Risikoinventur erfasste operationelle Risiken werden als nicht wesentlich eingestuft. Die Wahrnehmung der Risikomanagementfunktion (zweite Verteidigungslinie) obliegt dem in der Gothaer Finanzholding AG angesiedelten zentralen Risikomanagement, das hierbei durch die mathematischen Abteilungen der Konzerngesellschaften und das Middle-/Backoffice der Gothaer Asset Management AG unterstützt wird.

Die Grundsätze, Methoden, Prozesse und Verantwortlichkeiten des Risikomanagements sind im Rahmen der Risikomanagementleitlinie dokumentiert.

Der implementierte Risikomanagementprozess umfasst eine jährliche, systematische Risikoinventur, eine qualitative und quantitative Risikobewertung, vielfältige risikosteuernde Maßnahmen sowie die Risikoüberwachung durch die operativen Geschäftsbereiche und das Risikocontrolling. Hierzu ist ein internes Kontrollsystem (IKS) installiert. Dieses zielt darauf ab, Vermögensschädigungen zu verhindern bzw. aufzudecken sowie eine ordnungsmäßige und verlässliche Geschäftstätigkeit und Finanzberichterstattung sicherzustellen. Zum IKS gehören sowohl organisatorische Sicherungsmaßnahmen, wie z.B. Zugriffsberechtigungen, die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips oder Vollmachtsregelungen, als auch prozessintegrierte und unternehmensübergreifende Kontrollen. Eine zentrale Compliancefunktion und die Versicherungsmathematische Funktion sind als weitere Schlüsselfunktionen gemäß Solvency II ebenfalls eingerichtet. Eine regelmäßige Risikoberichterstattung sowie anlassbezogene Ad-hoc-Meldungen schaffen Transparenz über die Risikolage und geben Hinweise für eine zielkonforme Risikosteuerung.

In dem auf Konzernebene installierten Risikokomitee sind neben Vertretern der Gothaer Asset Management AG und den versicherungsmathematischen Funktionen weitere Fachbereiche vertreten. Zu dessen Aufgaben zählen u.a. die Risikoüberwachung aus Konzernsicht mittels eines kennzahlenbasierten Frühwarnsystems sowie die Weiterentwicklung von konzern einheitlichen Methoden und Prozessen zur Risikobewertung und -steuerung.

Die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse wird stetig verbessert. Die Aufbau- und Ablauforganisation der Gothaer erfüllt die Anforderungen der drei Säulen nach Solvency II vollumfänglich. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird regelmäßig durch die Konzernrevision geprüft und bewertet. Die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems als Teil des Risikomanagementsystems ist zudem Bestandteil der durch unseren Abschlussprüfer durchgeführten Prüfung des Jahresabschlusses.

Chancen und Risiken der Gesellschaft

Die Einhaltung der zum Teil hohen und über mehrere Jahrzehnte laufenden Zinsgarantieversprechen prägt die allgemeine Risikosituation der Lebensversicherer, auch wenn sich das Zinsumfeld deutlich verbessert hat.

Nach wie vor belasten die Auswirkungen der geopolitischen Konflikte und die mit einer hohen Inflation und gestiegenen Zinsen verbundenen wirtschaftlichen Unsicherheiten das Geschäftsumfeld der Lebensversicherer. Insbesondere besteht aufgrund des stark gestiegenen Zinsumfeldes und des engeren Wettbewerbes um Neuanlagen von Einmalbeiträgen das Risiko eines erhöhten Liquiditätsbedarfs. Diesem Risiko begegnen wir mit einer attraktiveren Gesamtverzinsung, die zweimal in Folge angehoben wurde.

Eine Chance, nachhaltig Erträge zu generieren, bieten die kapitaleffizienten Vorsorgeprodukte der Gothaer Lebensversicherung AG. Neben der regelmäßigen Überarbeitung und Verbesserung der bestehenden Produkte, sind auch weitere innovative Neuentwicklungen geplant, die das Produktangebot in diesem Segment erweitern werden. Diese Produkte sind speziell auf die Anforderungen von Solvency II ausgerichtet.

Weitere Geschäftsimpulse im Bereich der biometrischen Versicherungen verspricht die im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreich eingeführte neue Berufsunfähigkeits-

versicherung, die im Verbund mit unseren Grundfähigkeitsversicherungen zahlreiche Optionen für einen bedarfsgerechten Versicherungsschutz bietet und erfolgreich über verschiedene Vertriebskanäle abgesetzt wird.

Rechtliche Risiken könnten künftig durch eine geänderte Rechtsprechung und stärkere Regulierung entstehen.

Versicherungstechnische Risiken

Die Übernahme von Risiken ist der zentrale Gegenstand unserer Geschäftstätigkeit.

Zu den Risiken gehört in der Lebensversicherung das Prämien- und Versicherungsleistungsrisiko, dass aus einer im Voraus festgelegten gleichbleibenden Prämie garantierte Versicherungsleistungen zu erbringen sind, die von zukünftigen Entwicklungen abhängen.

Generell begegnen wir den versicherungstechnischen Risiken durch eine Tarifikalkulation nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und durch risikoadäquate Zeichnungsrichtlinien. Deren Einhaltung wird systematisch überwacht durch Controllinginstrumente und Frühwarnsysteme, die Trends und negative Entwicklungen rechtzeitig anzeigen. Weiterhin wird die Auskömmlichkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen regelmäßig aktuariell überprüft. Darüber hinaus existieren sachgerechte Rückversicherungsverträge, die das Risiko von Groß- und Kumulschäden begrenzen. Für die Lebensversicherung sind insbesondere die im Folgenden beschriebenen Risiken von Bedeutung.

Biometrisches Risiko - Angemessenheit der verwendeten biometrischen Rechnungsgrundlagen

Die Deckungsrückstellungen enthalten nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars derzeit angemessene Sicherheitsspannen.

Für den Bestand der Berufsunfähigkeits(zusatz)versicherungen umfassen die Überprüfungen insbesondere den Nachweis, dass die Deckungsrückstellung mindestens von der BaFin geforderten Vergleichsrückstellung entspricht. Dabei hat sich wie in den Vorjahren ein Auflösungsbetrag ergeben, um den die Deckungsrückstellung reduziert wurde.

Bei den Deckungsrückstellungen der geschlechtsunabhängig kalkulierten Verträge wird regelmäßig überprüft, ob die tatsächliche Geschlechteraufteilung der erwarteten Aufteilung entspricht. Nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars sind bei der Kalkulation der einzelnen Tarife ausreichende Sicherheiten angesetzt worden. Sollte sich diese Einschätzung zukünftig ändern, wäre eine zusätzliche Reserve zu bilden.

Stornorisiko – Angemessenheit der Annahmen zur Stornowahrscheinlichkeit

In die Berechnung der Beiträge fließen grundsätzlich keine Stornowahrscheinlichkeiten ein. Die Stornoquote ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen und liegt damit auf dem Durchschnittsniveau der letzten fünf Jahre. Die Stornoentwicklung wird weiterhin aufmerksam beobachtet. Insbesondere besteht aufgrund des stark gestiegenen Zinsumfeldes und des engeren Wettbewerbes um Neuanlagen von Einmalbeiträgen das Risiko eines erhöhten Liquiditätsbedarfs. Diesem Risiko begegnen wir mit einer attraktiveren Gesamtverzinsung, die zweimal in Folge angehoben wurde.

Zinsgarantierisiko

Für die deutsche Lebensversicherungsbranche und somit auch für die Gothaer Lebensversicherung AG ergeben sich Risiken bezüglich der hohen und in den Lebensversicherungsprodukten in der Regel über mehrere Jahrzehnte gegebenen Zinsgarantieversprechen. Daran ändert auch das anhaltend positive Zinsniveau zunächst wenig, da die aktuell guten Neuanlagerenditen nur einen kleineren Teil der gesamten Kapitalanlagen tangieren.

Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen per Ende 2023 lag bei 2,68 % und somit unter dem mittleren Rechnungszins von 2,76 %. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass aufgrund der bisherigen gebildeten Zinszusatzreserve die tatsächliche Verzinsungsanforderung mit 1,39 % geringer ist. Wir richten unsere Kapitalanlagen unter Berücksichtigung der Fristigkeit unserer Verpflichtungen aus und beachten die Risikotragfähigkeit des Unternehmens. Dabei steht die langfristig stabile Ertragsgenerierung im Vordergrund.

Im Geschäftsjahr wurde die Zinszusatzreserve um einen Betrag in Höhe von 54,1 Mio. Euro reduziert, sie beträgt damit zum Jahresende 1.384,8 Mio. Euro. Für die Bestimmung der Zinszusatzreserve setzt die Gothaer Lebensversicherung AG zum Teil Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten mit entsprechenden Sicherheitszuschlägen an. Auch in den kommenden Jahren wird bei anhaltendem Zinsniveau mit weiteren Auflösungen gerechnet. Diese sukzessive Reduzierung der Zinszusatzreserve ist bereits in der Planung berücksichtigt.

Wachstumsrisiko

Auch künftig könnten sich die wirtschaftlichen Unsicherheiten der Verbraucher aufgrund der Auswirkungen des Ukraine-Konflikts, der hohen Inflation und der gestiegenen Zinsen noch negativ auf die Neugeschäftsentwicklung auswirken. Dies gilt in besonderem Maße für die Anlage von Einmalbeiträgen, die aufgrund des aktuellen Zinsumfeldes wieder in einem stärkeren Wettbewerb zu den Produkten anderer Finanzdienstleister stehen.

Wachstumschancen bieten die Weiterentwicklung der innovativen und kapitaleffizienten Altersvorsorgeprodukte der Gothaer Lebensversicherung AG, sowie der Ausbau unserer Biometrieproduktpalette – zuletzt durch die Einführung einer neuen, deutlich verbesserten Berufsunfähigkeitsversicherung.

Risiken aus Forderungsausfall

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvertretern bei der Gothaer Lebensversicherung AG betragen zum Bilanzstichtag 24,2 Mio. Euro. Von den in unseren zentralen Inkassosystemen geführten Forderungen liegt der Fälligkeitszeitpunkt bei Forderungen in Höhe von 5,6 Mio. Euro länger als 90 Tage zurück. Die durchschnittlichen Forderungsausfälle (fruchtlose gerichtliche Mahnverfahren) der letzten drei Jahre beliefen sich auf 0,4 Mio. Euro, dies sind im Schnitt 0,04 % der gebuchten Bruttobeiträge.

Risiken aus Kapitalanlagen

Risikostrategie

Die Risikostrategie für die Kapitalanlagen leitet sich unmittelbar aus der Geschäftsstrategie der Gothaer Lebensversicherung AG ab. Im Zentrum steht dabei die Gewährleistung der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft in Abhängigkeit der gewählten Risikotoleranz, die in engem Zusammenhang mit der Eigenkapitalausstattung, den Eigenkapitalanforderungen unter Solvency II sowie dem angestrebten Zielrating zu verstehen ist. Die Risikostrategie ist im Kapitalanlagebereich in einen risikoadjustierten Steuerungsansatz eingebettet, der potenzielle Ertragschancen vor dem Hintergrund etwaiger Risiken konsequent berücksichtigt. Voraussetzung hierfür ist ein funktionierendes Risikomanagement, das durch den Einsatz moderner Controlling-systeme einerseits die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben erfüllt, andererseits aber auch die Einhaltung der selbst auferlegten zusätzlichen und zum Teil restriktiveren Risikolimits sicherstellt. Im Sinne der Mischung und Streuung und zur

Vermeidung übermäßiger Risikokonzentrationen legt die Gothaer Lebensversicherung AG weiterhin großes Gewicht auf eine breite Diversifizierung innerhalb bzw. über die unterschiedlichen Assetklassen hinweg.

Risikolage und -management

• **Marktänderungsrisiko**

Kapitalanlagen sind der Gefahr möglicher Wertänderungen aufgrund von Zins-, Aktienkurs- oder Wechselkursschwankungen an den internationalen Finanzmärkten ausgesetzt. Das Management der Marktpreisrisiken wird durch regelmäßige stochastische und deterministische Modellrechnungen unterstützt. In regelmäßigen Abständen wird der Kapitalanlagenbestand zur Messung des Risikopotenzials verschiedenen Stressszenarien ausgesetzt.

Zum Bilanzstichtag stellt sich die Simulation von Marktwertveränderungen innerhalb eines Monats wie folgt dar:

Zins- und Spreadstress			
	Modified Duration	Stressfaktor in %	Marktwert-änderung in Mio. EUR
Zins-Instrumente	13,8	0,3	-329,7
Credit-Instrumente	4,0	0,8	-53,8
Sonstige Debt-Investments	2,7	0,8	-38,9

Aktienstress			
	Beta-Faktor	Stressfaktor in %	Marktwert-änderung in Mio. EUR
Aktien	1,0	-12,0	-12,9
Infrastruktur	0,6	-7,2	-39,4
Geschäftspolitische Investments	1,0	-12,0	-1,0
Private Equity	0,8	-9,6	-10,8
Immobilien	0,7	-8,4	-81,7
Naturkapital	0,8	-9,6	-1,8

Der Zins- und Spreadstress orientiert sich an zwei Standardabweichungen der historischen monatlichen Zins- bzw. Spreadveränderungen. Für Festzinstitel sowie Debititel aus alternativen Anlagen wird die Zins-Sensitivität mit Hilfe der modified Duration berechnet. Der Spreadstress wird auf Credit-Instrumente und sonstige Debt-Investments angewendet. Der Aktien-Stress orientiert sich an zwei Standardabweichungen der historischen, monatlichen Log-Renditen des Eurostoxx50. Für Equity-Positionen aus alternativen Anlagen und Naturkapital werden die Stresse über die Betafaktoren angepasst.

Das Wechselkursrisiko wird durch den Einsatz von Devisentermingeschäften weiterhin nahezu vollständig abgesichert.

• **Kredit-/Bonitätsrisiko**

Unter dem Kredit-/Bonitätsrisiko wird die Gefahr der Insolvenz und des Zahlungsverzuges, aber auch die der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners bzw. Emittenten verstanden. Im Sinne der Risikosteuerung ist der Erwerb von Rentenpapieren nur möglich, wenn eine qualifizierte und plausibilisierte Einstufung der Bonität mit Hilfe externer Agenturen oder eine qualifizierte interne Risikoeinschätzung zur Verfügung steht. Die Kreditrisiken werden zusätzlich breit gestreut, um Konzentrationsrisiken zu vermeiden. Es bestehen neben den aufsichtsrechtlichen Vorgaben darüberhinausgehende, restriktivere interne Limite, die das Kreditrisiko bzw. Konzentrationsrisiko auf Einzeltitel-, Emittenten- sowie auch auf Portfolioebene in geeignetem Maße einschränken.

Alle kritischen Namen werden im Rahmen des Kreditprozesses sowohl im Front Office als auch im Middle Office der Gothaer Asset Management AG laufend überwacht. Darüber hinaus werden vom Front Office regelmäßig Kreditanalysen für Titel angefertigt, die im Zuge von Downgrades oder bei Marktbewertungen im Jahresverlauf unter Druck geraten sind, um deren Werthaltigkeit zu überprüfen. Sofern auf Basis dieser Analysen eine nachhaltige Werthaltigkeit nicht gegeben ist, wird auf Einzeltitelebene auf beizulegende Werte oder Marktwerte abgeschrieben. Diese Wertkorrekturen waren im Geschäftsjahr unwesentlich.

Aufgrund von Ratingänderungen und unterjährigen Zu- und Abgängen hat sich die Verteilung der Ratings innerhalb des Festzinsbestands wie folgt verschoben:

Aufteilung nach Rating-Kategorien	Anteil in %	
	2023	2022
AAA	17,6	19,4
AA+	16,2	15,2
AA	10,8	11,5
AA-	9,3	12,6
A+	6,2	2,9
A	6,0	6,1
A-	7,8	7,5
BBB+	4,6	4,1
BBB	8,2	9,2
BBB-	4,5	4,5
Speculative Grade (BB+ bis D)	4,5	3,7
Ohne Rating	4,4	3,4

• **Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, benötigte Zahlungsmittel nicht oder nur zu erhöhten Kosten in ausreichender Höhe beschaffen zu können.

Mit Hilfe unseres Liquiditätsrisikomanagementkonzepts kann die regelmäßige Analyse von Liquiditätsquellen bzw. Bedeckungsquoten, insbesondere aber die Durchführung von Liquiditätsstresstests, vorgenommen werden. Zudem ist eine funktionsfähige Liquiditätsplanung und -steuerung zentral für ein effektives Kapitalanlagemanagement. Die unternehmensweite Liquiditätsplanung, welche sowohl die Kapitalanlage als auch die Versicherungstechnik umfasst, stellt eine taggenaue Projektion

der Kassenbestände sicher. Bei angezeigten Auszahlungsspitzen können frühzeitig Steuerungsmaßnahmen ergriffen werden. Andererseits kann auch etwaiger Kapitalanlagebedarf rechtzeitig identifiziert werden.

Im Rahmen der ALM-Analysen werden in einer mittel- bzw. langfristigen Projektion die Abläufe der versicherungstechnischen Verpflichtungen den Liquiditätsströmen der Kapitalanlagenplanung gegenübergestellt. Hieraus ist in keinem der betrachteten Jahre ein Liquiditätsengpass abzusehen.

Im abgelaufenen Jahr mussten trotz einer zwischenzeitlich angespannten Liquiditätssituation keine materiellen Verlustrealisierungen vorgenommen werden.

Operationale und sonstige Risiken

IT-Risiken

Für die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs sind eine Digitalisierung der Geschäftsprozesse und ein Ausbau der bestehenden IT-Infrastrukturen erforderlich geworden. Die bereits in den vergangenen Jahren zu beobachtende, zunehmende Professionalisierung von Cyber-Kriminellen richtet sich daher verstärkt auf diese veränderten Gegebenheiten, mit dem Versuch gegebenenfalls entstandene organisatorische oder technische Schwachstellen zu identifizieren und auszunutzen. Durch den Ausbruch des Kriegs in der Ukraine konnte zudem eine erneute, weltweite Verschärfung der Cyber-Bedrohungslage festgestellt werden. Die Gothaer hat insbesondere aus diesen Anlässen heraus, sowie aufgrund der steigenden regulatorischen Anforderungen an Versicherungsunternehmen, bestehende Maßnahmen zur Informations- und IT-Sicherheit auf ihre Wirksamkeit hin überprüft und die Cyber-Resilience gesamthaft gestärkt. Folglich sind die resultierenden IT-Risiken ein wesentlicher Aspekt des konzernweiten Risikomanagements.

Im Rahmen des zertifizierten Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) bewertet der Gothaer Konzern kontinuierlich seine Bedrohungslage sowie die Wirksamkeit bestehender Schutzmaßnahmen. Hierbei steht die Aufrechterhaltung der Geschäftsprozesse durch den risikoorientierten Schutz der Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit und Authentizität beteiligter Informationswerte im Vordergrund. Zur fortlaufenden Verbesserung des Sicherheitsniveaus werden neue Schutzmaßnahmen an anerkannten Standards, wie dem Stand der Technik und regulatorischen Anforderungen, ausgerichtet. Zusätzlich werden unternehmenskritische Geschäftsprozesse inklusive erforderlicher Ressourcen im Rahmen des IT-Notfallmanagements und Business Continuity Managements (BCM) durch weitere Maßnahmen abgesichert.

Auf diese Weise gewährleistet die Gothaer die Erfüllung der „Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT“ der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und anderer gesetzlicher Anforderungen in weiten Teilen. Darüber hinaus gewährleisten wir grundlegend die Erfüllung der Anforderungen der Datenschutzgrundverordnung, des Bundesdatenschutzgesetzes und der zwischen den Vertretern der Datenschutzbehörden, der Verbraucherzentrale Bundesverband e. V. und der Versicherungswirtschaft zur Förderung des Datenschutzniveaus abgestimmten „Verhaltensregeln für den Umgang mit personenbezogenen Daten durch die deutsche Versicherungswirtschaft“.

Durch regelmäßige und anlassbezogene interne sowie externe Überprüfungen wird zudem die fortlaufende Angemessenheit und Wirksamkeit des ISMS sichergestellt. Ein Berichtswesen zum Risikomanagement, zum Sicherheitsniveau und zu wesentlichen Ereignissen ermöglicht die Steuerung von risikominimierenden Maßnahmen

entsprechend den regulatorischen Bestimmungen. Zusätzlich besteht eine Zertifizierung nach dem ISO/IEC 27001 Standard inklusive jährlicher Prüfungen durch den TÜV Nord.

Personalrisiken

Das Management der Personalrisiken (Engpass-, Austritts-, Motivations-, Anpassungs- und Loyalitätsrisiken) sowie die Identifikation und das Nutzen von Chancen sind wichtige Bestandteile des Personalmanagements der Gothaer. Die maßgeblichen Bezugspunkte sind dabei die Konzernstrategie *Ambition25* inkl. des Strategiemoduls „Veränderungsfähig als Team“, konzerninterne Veränderungsprozesse, die ökonomische Situation sowie externe Einflussfaktoren wie z.B. die Marktentwicklung, die Digitalisierung und die demografische Bevölkerungsentwicklung. Aktuell sind vor allem folgende personalwirtschaftliche Themenfelder von zentraler Bedeutung:

- die Gewinnung und Bindung von Mitarbeitenden,
- die Sicherstellung der Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeitenden,
- die Sicherstellung der für die Zukunft der Gothaer erfolgskritischen Skills sowie
- die Stärkung der Veränderungsfähigkeit der Gothaer.

Das Personalmanagement der Gothaer verfügt über ein umfassendes Set an Analyseinstrumenten zur Messung, Bewertung und Steuerung von Risiken. Die dort erzeugten Daten und Analysen sind zum einen wichtige Arbeitsinstrumente des Personalbereichs, gleichzeitig sind auch die Führungskräfte der Fachbereiche wichtige Akteure beim Personalrisikomanagement. Der Personalbereich unterstützt sie in dieser Rolle daher durch die Bereitstellung von Daten (z.B. in Form von Cockpits) wie auch durch gemeinsame Analysen und Maßnahmen (z.B. durch quantitative und qualitative Analysen im Risikomanagement Demografie).

Die mit der Umsetzung der Konzernstrategie sowie der Veränderung der Unternehmen einhergehenden Anpassungsrisiken werden sehr genau beobachtet. Dies geschieht u.a. durch Nutzung des Konzerndialogs, letztmalig durchgeführt in 2022, und ggf. Nachbefragungen zum Konzerndialog. Dadurch wird eine differenzierte Analyse der Sicht von Mitarbeitenden und Führungskräften unter anderem auf die Strategie, die Kundenorientierung, Führung, Zusammenarbeit und nachhaltiges Engagement ermöglicht.

Die Engpassrisiken bei der Beschaffung externer Know-how-Träger werden insbesondere durch geeignete Instrumente des Personalmarketings adressiert. Daneben wird außerdem versucht, diesem Risiko durch interne Entwicklungsprogramme zu begegnen. Die Analyse der Daten aus dem Bewerbermanagement sowie die Auditierung der Gothaer hinsichtlich der Arbeitgeberattraktivität sind zudem wichtige Instrumente, um das Engpassrisiko zu managen. Im Jahr 2021 hat die Gothaer zudem eine externe Marktforschung hinsichtlich der Arbeitgeberattraktivität der Gothaer im externen Bewerbermarkt durchführen lassen. Dies war eine wichtige Basis für den Launch der weiterentwickelten Arbeitgebermarke der Gothaer, die sich u.a. bereits in deutlich verbesserten Kennzahlen z.B. bei der Nutzung der Karriere-Website niedergeschlagen hat.

Besondere Relevanz hat das Management des demografischen Wandels. Durch ihn steigt die Anzahl der das Unternehmen aus Altersgründen verlassenden Mitarbeitenden und es reduziert sich gleichzeitig die Anzahl der am externen Arbeitsmarkt verfügbaren qualifizierten Bewerber. Dadurch kommt es zu einer grundsätzlichen Erhöhung der Engpass- und Austrittsrisiken. Dies gilt umso mehr am lokalen Arbeitsmarkt

Köln (Sitz unserer Konzernzentrale) mit einer hohen Dichte von Versicherungsunternehmen, die auch als Arbeitgeber zueinander in Konkurrenz stehen. Die Gothaer diagnostiziert diese Risiken bereits seit längerem sowohl intern (z.B. durch Szenarioberechnungen) wie auch extern (z.B. durch Teilnahme an Arbeitgeberrankings) und verfügt damit über profundes Datenmaterial zum Risikomanagement. Das weiterentwickelte Arbeitgebermarketing der Gothaer sowie Projekte wie z.B. Frauen in Führung helfen dabei, den beschriebenen Risiken erfolgreich zu begegnen.

Regelkonformität des Jahresabschlusses

Zur Sicherstellung der Regelkonformität des Jahres- bzw. Konzernabschlusses haben wir rechnungslegungsbezogene Kontrollen eingerichtet und sonstige organisatorische Regelungen getroffen. Bei den organisatorischen Regelungen sind insbesondere unsere Bilanzierungsrichtlinien, die eindeutige Zuordnung von Verantwortlichkeiten für Buchhaltungssysteme und Datenschnittstellen, eine detaillierte Terminplanung und -überwachung sowie regelmäßige Sicherungen unserer Datenbestände zu nennen. Wesentliche Bestandteile des internen Kontrollsystems sind die durchgängige Einhaltung des „Vier-Augen-Prinzips“, eindeutige Vollmachtsregelungen und -prüfungen sowie eine klare Abgrenzung und Verantwortlichkeit für die Buchhaltungssysteme. Weiterhin sind die in den Rechnungslegungsprozess involvierten Bereiche in das Risikomanagementsystem des Gothaer Konzerns integriert. Die Überprüfung dieser Bestandteile erfolgt durch die Interne Revision. Durch Rechtsmonitoring sowie ständige Weiterentwicklung/-bildung unserer Mitarbeitenden reagieren wir auf die Herausforderungen, die sich durch Änderungen in den Regelwerken der Rechnungslegung ergeben. Dies betrifft aktuell insbesondere die anstehenden Änderungen in der Nichtfinanziellen Berichterstattung aus der CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) Richtlinie.

Rechtsrisiken

Auch im Jahr 2023 hielt die Flut regulatorischer Aktivitäten des Gesetzgebers, in wesentlichem Umfang getrieben aus Brüssel, unvermindert an. Gerade die Finanzdienstleistungsbranche ist hiervon in vielfältiger Weise betroffen. Ein Abschwächen dieser Entwicklung ist zudem nicht absehbar, eher das Gegenteil dürfte perspektivisch der Fall sein. Vor diesem Hintergrund erlangt ein umfassendes, dabei zielgerichtetes und auf wesentliche Rechtsrisiken fokussiertes Rechtsmonitoring eine zunehmend elementare Bedeutung für Versicherungsunternehmen.

Die Implementierung und Umsetzung des seit Beginn 2023 geltenden Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) bindet Ressourcen. In Anbetracht diverser, rechtlich noch nicht vollends geklärt Detailspekte wird sich dieses Thema für die verpflichteten Unternehmen auch in den kommenden Jahren als Herausforderung darstellen. Insbesondere Versicherer werden sowohl von ihren gewerblichen Kund*innen als auch von größeren Vermittler*innen selbst als Lieferanten im Sinne des Gesetzes qualifiziert und sehen sich somit einer stetig steigenden Anzahl von Aufforderungen gegenüber, sich deren jeweils übermittelten, inhaltlich recht heterogen gestalteten Kodizes ergänzend vertraglich zu unterwerfen.

Im Hinblick auf „Schrems II“ (EuGH-Urteil) und den hiermit vor allem in datenschutzrechtlicher Hinsicht verursachten vielfältigen Turbulenzen verschafft der auf Basis des zuvor zwischen der EU und den USA vereinbarten EU-US Data Privacy Frameworks seitens der EU-Kommission erlassene Angemessenheitsbeschluss zumindest eine temporäre Beruhigung.

Weitere große Zukunftsthemen, bei welchen jeweils erhebliche regulatorische Aktivitäten bereits im Gange sind, stehen in den kommenden Jahren ebenso im Fokus: Der Einsatz Künstlicher Intelligenz, die Daten- und Informationssicherheit, die unternehmensseitige Kommunikation sowie Berichterstattung zu eigenen Nachhaltigkeitsaktivitäten.

Geldwäsche

Zur Verhinderung der Nutzung des Instruments „Lebensversicherung“ bzw. „Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr“ und „Darlehen bei Versicherungsunternehmen“ zum Zweck der Geldwäsche und der Finanzierung des Terrorismus sind interne Richtlinien geschaffen und Sicherungsmaßnahmen getroffen. Es gibt Hypothekendarlehen im Bestand, deren Abwicklung wird zentral betreut. Neue Hypothekendarlehen werden nicht vergeben. Diese internen Richtlinien und Sicherungsmaßnahmen aber auch vielfältige Arbeitsanweisungen dienen immer auch dem Ziel der Risikominimierung.

Business Continuity Management

Die Gothaer verfügt über ein funktionsfähiges Business-Continuity-Management (BCM), welches sich stetig weiterentwickelt und an die aktuelle Risikolage anpasst. Hierfür wurden Nachhaltigkeitsrisiken bewertet und neue Krisenszenarien wie Cyberangriffe, anhaltende pandemische Lagen und Starkregenszenarien berücksichtigt. Durch die Ausarbeitung von gezielten Krisenbehandlungsplänen werden die operationelle Arbeitsfähigkeit der Gothaer gewährleistet und die Mitarbeitenden geschützt. Die vorhandenen Strukturen und Prozesse werden permanent weiterentwickelt.

Zusammenfassende Darstellung

Die Gothaer Lebensversicherung AG legt neben modernen kapitaleffizienten Produkten ihren Fokus auf die Bereiche Biometrie, fondsgebundene Lebensversicherung sowie die betriebliche Altersvorsorge. In einer alternden Gesellschaft kann die Gothaer Lebensversicherung AG auf diese Weise von einer verstärkten Nachfrage nach diesen Produkten profitieren.

Im aktuellen Umfeld lässt sich als Hauptrisiko für die Gothaer Lebensversicherung AG das Wachstumsrisiko identifizieren. Aufgrund des derzeit schwierigen Geschäftsumfelds sind die Stärkung bestehender und der Aufbau neuer langfristiger Kundenanbindungen unerlässlich.

Das Risikoergebnis trägt dazu bei, Abhängigkeiten vom Kapitalanlageergebnis zu reduzieren. Zur weiteren Stärkung unserer biometrischen Produktpalette – und damit des Risikoergebnisses - wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr eine neue, deutlich verbesserte Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung erfolgreich eingeführt.

Die Risikosteuerung erfolgt anhand quantitativer und qualitativer Analysen. Die zuvor beschriebenen Kontrollmechanismen, Instrumente und Analyseverfahren stellen ein wirksames Risikomanagement sicher. Dadurch schaffen wir ein im Zeitablauf angemessenes und stabiles Risikoprofil. Diese Einschätzung wird u.a. durch die folgenden Faktoren unterstützt:

Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) werden von der Gothaer Lebensversicherung AG erfüllt. Die vorhandenen Eigenmittel übersteigen die Solvabilitätsanforderungen. Eine detaillierte Beschreibung der Anforderungen sowie deren Erfüllung durch die Gothaer Lebensversicherung AG finden sich im Solvabilitäts- und Finanzbericht (SFCR – Solvency and Financial Condition Report), welcher ebenfalls veröffentlicht wird auf der Gothaer Homepage (www.gothaer.de).

Auch in 2023 hat Standard & Poor's das Rating der Gothaer Lebensversicherung AG mit der Note „A“ bewertet, der Ausblick ist „stabil“. Dieses erneut gute Ratingergebnis unterstreicht die finanzielle Stabilität des Gothaer Konzerns sowie der Gothaer Lebensversicherung AG.

Nach unseren Erkenntnissen gewährleistet die Risikolage der Gothaer Lebensversicherung AG zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung die Erfüllung der übernommenen Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsverträgen.

Versicherungsbestand

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Versicherungen im Geschäftsjahr 2023

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Haupt- versiche- rungen	Haupt- und Zusatz- Versicherungen		Haupt- versiche- rungen
	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Einmal- beitrag in Tsd. EUR	Versiche- rungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	1.152.585	804.999		54.869.026
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	62.045	54.864	176.237	5.821.845
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Position 2)	0	15.624	45.860	828.980
2. Erhöhung der Versiche- rungssummen durch Überschussanteile	0	0	0	1.022.683
3. Übriger Zugang	11.505	7.665	4.155	346.646
4. Gesamter Zugang	73.550	78.153	226.252	8.020.154
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Heirat	6.900	2.094		133.771
2. Ablauf der Versicherung oder der Beitragszahlung	57.937	38.692		3.616.683
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	14.910	27.367		1.133.471
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	5.965	3.917		882.407
5. Übriger Abgang	11.267	7.118		405.311
6. Gesamter Abgang	96.979	79.188		6.171.643
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.129.156	803.964		56.717.537

Einzelversicherungen								Kollektivversicherungen	
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen)		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR
206.195	140.905	112.220	68.044	313.400	232.369	252.610	239.334	268.160	124.347
1.822	848	9.092	1.911	12.334	9.896	10.645	20.654	28.152	21.555
0	2.025	0	498	0	5.148	0	5.182	0	2.771
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1.757	984	40	347	3.789	1.303	3.523	3.722	2.396	1.309
3.579	3.857	9.132	2.756	16.123	16.347	14.168	29.558	30.548	25.635
2.551	714	194	269	1.830	470	428	253	1.897	388
14.480	13.513	12.549	3.542	5.292	7.225	4.096	5.639	21.520	8.773
1.816	2.189	790	1.123	1.928	5.563	5.056	13.477	5.320	5.015
14	168	1.296	669	2.309	1.839	39	102	2.307	1.139
981	648	33	319	1.527	1.156	3.451	3.227	5.275	1.768
19.842	17.232	14.862	5.922	12.886	16.253	13.070	22.698	36.319	17.083
189.932	127.530	106.490	64.878	316.637	232.463	253.708	246.194	262.389	132.899

**B.
Struktur
des Bestandes an
selbst
abgeschlossenen
Lebens-
versicherungen
(ohne Zusatz-
versicherungen)**

			Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
			Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. EUR
I.	Bestand am Anfang des Geschäftsjahres		1.152.585	54.869.026
	davon beitragsfrei		386.435	6.482.991
II.	Bestand am Ende des Geschäftsjahres		1.129.156	56.717.537
	davon beitragsfrei		377.149	6.256.799

**C.
Struktur
des Bestandes an
selbst
abgeschlossenen
Zusatzversicherungen**

			Zusatzversicherungen insgesamt	
			Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. EUR
I.	Bestand am Anfang des Geschäftsjahres		344.310	16.357.677
II.	Bestand am Ende des Geschäftsjahres		335.101	17.026.740

Einzelversicherungen								Kollektivversicherungen	
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen		Risiokoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen)		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. EUR
206.195	5.041.241	112.220	11.448.976	313.400	23.093.980	252.610	7.339.746	268.160	7.945.083
67.978	672.215	9.383	247.753	108.232	2.856.747	57.518	646.882	143.324	2.059.394
189.932	4.605.287	106.490	11.041.198	316.637	24.788.146	253.708	7.576.857	262.389	8.706.049
63.428	635.146	9.172	248.047	111.250	2.833.653	59.686	660.878	133.613	1.879.075

Unfall-Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. EUR
33.411	314.313	255.283	14.854.184	1.013	36.345	54.603	1.152.835
29.695	267.773	253.322	15.705.688	990	33.268	51.094	1.020.011

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2023

Aktivseite

		in Tsd. EUR	
		2023	2022
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		33.383	31.564
II. geleistete Anzahlungen		13.434	11.844
		<u>46.817</u>	<u>43.408</u>
B. Kapitalanlagen			
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	106.316		83.859
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	74.000		61.500
3. Beteiligungen	61.833		83.029
		<u>242.149</u>	<u>228.388</u>
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12.935.095		13.195.075
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.311.309		1.407.412
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	30.636		42.808
4. Sonstige Ausleihungen	1.275.031		1.379.472
5. Einlagen bei Kreditinstituten	139.000		54.400
6. Andere Kapitalanlagen	4.059		111
		<u>15.695.130</u>	<u>16.079.277</u>
		15.937.279	16.307.665
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen		2.347.285	2.090.458

		in Tsd. EUR	
		2023	2022
D. Forderungen			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	76.035		69.673
2. Versicherungsvermittler	9.017		6.530
	<u>85.053</u>		<u>76.204</u>
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.015		53
III. Sonstige Forderungen	<u>32.766</u>		<u>25.978</u>
davon an verbundene Unternehmen: 5.909 Tsd. EUR (Vj.: 5.845 Tsd. EUR)			
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 Tsd. EUR (Vj.: 662 Tsd. EUR)			
		118.834	102.235
E. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen und Vorräte	2.612		2.747
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	20.619		23.009
III. Andere Vermögensgegenstände	<u>91.559</u>		<u>75.258</u>
		114.790	101.014
F. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	38.129		38.589
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	<u>115</u>		<u>109</u>
		<u>38.244</u>	<u>38.697</u>
Summe der Aktiva		18.603.248	18.683.478

Passivseite

		in Tsd. EUR	
		2023	2022
A. Eigenkapital			
I. Eingefordertes Kapital			
Gezeichnetes Kapital	191.705		191.705
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	<u>61.276</u>		<u>61.276</u>
		130.429	130.429
II. Kapitalrücklage		98.702	98.702
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	1.774		1.774
2. andere Gewinnrücklagen	<u>260.000</u>		<u>235.000</u>
		261.774	236.774
IV. Bilanzgewinn		<u>25.000</u>	<u>25.000</u>
		515.904	490.904
B. Nachrangige Verbindlichkeiten		50.000	50.000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	60.785		63.764
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>7.556</u>		<u>6.949</u>
		53.229	56.815
II. Deckungsrückstellung			
1. Bruttobetrag	14.549.576		14.916.781
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>46.169</u>		<u>42.582</u>
		14.503.407	14.874.199
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	170.500		147.564
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>65</u>		<u>0</u>
		170.435	147.564
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
Bruttobetrag		513.962	519.133
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
Bruttobetrag		<u>9.602</u>	<u>8.664</u>
		15.250.635	15.606.376

		in Tsd. EUR	
		2023	2022
D.	Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird		
I.	Deckungsrückstellung		
	Bruttobetrag	2.319.254	2.063.315
II.	Übrige versicherungstechnische Rückstellungen		
	Bruttobetrag	<u>28.031</u>	<u>27.143</u>
		2.347.285	2.090.458
E.	Andere Rückstellungen		
I.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	880	691
II.	Steuerrückstellungen	76.669	82.248
III.	Sonstige Rückstellungen	<u>9.431</u>	<u>9.747</u>
		86.979	92.686
F.	Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	53.790	49.532
G.	Andere Verbindlichkeiten		
I.	Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber		
	1. Versicherungsnehmern	186.004	206.647
	2. Versicherungsvermittlern	<u>9.244</u>	<u>6.128</u>
		195.248	212.775
II.	Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.332	3.905
III.	Sonstige Verbindlichkeiten	<u>102.043</u>	<u>86.804</u>
	davon aus Steuern:		
	1.017 Tsd. EUR (Vj.: 1.200 Tsd. EUR)		
	davon gegenüber verbundenen Unternehmen:		
	5.486 Tsd. EUR (Vj.: 6.148 Tsd. EUR)		
		298.623	303.484
H.	Rechnungsabgrenzungsposten	<u>32</u>	<u>39</u>
Summe der Passiva		18.603.248	18.683.478

■ Jahresabschluss

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten C. II. und D. I. der Passiva eingestellten Deckungsrückstellungen unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden sind; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach den geltenden genehmigten Geschäftsplänen berechnet worden.

Köln, 4. März 2024

Dr. Knop
Verantwortlicher Aktuar

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Köln, 4. März 2024

zur Mühlen
Treuhänder

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

		in Tsd. EUR	
		2023	2022
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a)	Gebuchte Bruttobeiträge	1.020.506	1.050.498
b)	Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	17.396	15.935
		1.003.110	1.034.564
c)	Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	2.979	3.021
d)	Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-607	-342
		3.586	3.363
		1.006.696	1.037.927
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrück- erstattung			
		35.706	34.142
3. Erträge aus Kapitalanlagen			
a)	Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen 3.564 Tsd. EUR (Vj.: 1.691 Tsd. EUR)	4.928	5.262
b)	Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen 1.139 Tsd. EUR (Vj.: 7.422 Tsd. EUR)	446.002	406.893
c)	Erträge aus Zuschreibungen	4.534	555
d)	Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	10.761	48.167
		466.224	460.877
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			
		285.510	94.777
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			
		20.626	16.862
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a)	Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa)	Bruttobetrag	1.473.933	1.195.165
bb)	Anteil der Rückversicherer	11.973	11.285
		1.461.959	1.183.879
b)	Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa)	Bruttobetrag	22.936	18.071
bb)	Anteil der Rückversicherer	65	0
		22.871	18.071
		1.484.830	1.201.950
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a)	Deckungsrückstellung		
aa)	Bruttobetrag	-111.267	-418.802
bb)	Anteil der Rückversicherer	3.586	-2.167
		-114.853	-416.636
b)	Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	4.625	-1.640
		-110.228	-418.276

			in Tsd. EUR	
			2023	2022
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			106.521	102.293
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	113.828			98.337
b) Verwaltungsaufwendungen	27.008			26.604
		140.836		124.942
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		2.061		3.730
			138.775	121.212
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		19.409		17.654
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		41.595		42.046
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		8.883		51.455
			69.888	111.155
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			51.867	455.611
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			9.358	7.167
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			63.750	63.473
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		27.094		26.477
2. Sonstige Aufwendungen		44.765		43.648
			-17.671	-17.171
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			46.079	46.302
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		21.067		21.248
5. Sonstige Steuern		12		54
			21.079	21.302
6. Jahresüberschuss			25.000	25.000
7. Bilanzgewinn			25.000	25.000

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Der Jahresabschluss ist nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang sind in Tsd. Euro aufgestellt. Dabei sind die Daten des Jahresabschlusses kaufmännisch gerundet worden. Die Addition der Einzelwerte kann daher zu Rundungsdifferenzen führen.

Währungsumrechnung

Fremdwährungspositionen sind mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 1 bis 20 Jahren, bilanziert. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB vorgenommen.

Im Geschäftsjahr ergab eine Bestandsanalyse, dass die tatsächliche Nutzungsdauer bestimmter immaterieller Vermögensgegenstände wesentlich von der bei der Aktivierung festgelegten voraussichtlichen Nutzungsdauer von zumeist 3 bis 10 Jahren abweicht. Der Effekt aus der Anpassung der Nutzungsdauern beträgt 293,5 Tsd. Euro.

Kapitalanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden entsprechend § 341b Abs. 1 HGB zu den Anschaffungskosten, im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung nach § 253 Abs. 3 HGB mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist.

Soweit kein Börsenwert vorliegt, erfolgt die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen grundsätzlich nach IDW RS HFA 10 in Verbindung mit IDW S1. Ausgenommen sind verschiedene Private Capital Beteiligungen sowie die als langfristige Kapitalanlage gehaltenen indirekten Real Estate Beteiligungen. Hier wird der Zeitwert anhand des Net Asset Value bzw. eines Cashflow basierten Net Asset Value ermittelt.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist, werden Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Für Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, bei denen eine dauerhafte Halteabsicht besteht, wird von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB – diese Anlagen wie Anlagevermögen zu bewerten und somit das gemilderte Niederstwertprinzip anzuwenden – grundsätzlich Gebrauch gemacht.

Die Bewertung der Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, die wie Anlagevermögen bewertet werden, erfolgt zu Anschaffungskosten. Abschreibungen werden gemäß § 253 Abs. 3 HGB nur bei einer dauerhaften Wertminderung erfasst, hierfür erfolgt die Ermittlung des nachhaltig beizulegenden Werts mittels einer Fondsdurchschau. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB werden bis auf den nachhaltig beizulegenden Wert vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist. Die Zeitwertermittlung erfolgt anhand von Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ohne dauerhafte Halteabsicht werden nach dem strengen Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 4 HGB auf den Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis, bewertet. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB werden bis auf den Marktwert vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, die wie Anlagevermögen bewertet werden, erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden nach der Effektivzinsmethode amortisiert. Abschreibungen erfolgen gemäß § 253 Abs. 3 HGB nur bei einer dauerhaften Wertminderung. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist. Die Zeitwertermittlung erfolgt anhand von Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, bei denen keine dauerhafte Halteabsicht besteht, werden wie Umlaufvermögen unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten bewertet und bei einer Wertminderung auf den Börsenkurs abgeschrieben. Zuschreibungen im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB werden bei Werterholung vorgenommen.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden regelmäßig auf Werthaltigkeit geprüft. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf

den beizulegenden Wert, bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

Für die Zeitwertermittlung sämtlicher standardmäßiger Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wird eine mark-to-model-Bewertung herangezogen. Hierbei werden alle relevanten Papiere mit der zugehörigen währungs- und stichtagsbezogenen Swapkurve zuzüglich eines wertpapierindividuellen Spreads bewertet. Papiere, die nicht standardmäßig einer der vordefinierten Gruppen zugeordnet werden können wie z.B. Namensgenussscheine, werden einer gesonderten individuellen mark-to-model-Bewertung unterzogen.

Für alle strukturierten Zinsprodukte erfolgt eine genaue Analyse der Cashflow-Strukturen und Aufteilung der Produkte in die zugrunde liegenden Basiselemente. Neben stichtagsbezogenen Marktdaten (Swapkurve, Volatilitäten) fließen die aktuellen Forwardsätze in die mark-to-model-Bewertungen ein. Die eigentliche Bewertung inklusive der optionalen Komponenten erfolgt über die Diskontierung aller zukünftig erwarteten Cashflows, wobei wertpapierindividuelle Spreads und Illiquiditätsprämien berücksichtigt werden.

Bei ABS-Papieren werden die Bewertungen der Arrangeure verwendet.

Derivative Finanzinstrumente werden täglich über Marktinformationssysteme mit Marktpreisen angesetzt bzw. im Falle von OTC-Derivaten auf der Basis Cashflow basierter Modelle mit Hilfe der zugehörigen währungs- und stichtagsbezogenen Swapkurven finanzmathematisch exakt abgezinst.

Es werden Bewertungseinheiten zwischen Kapitalanlagen, die einem Fremdwährungsrisiko unterliegen (Grundgeschäft), und Devisentermingeschäften (Sicherungsgeschäft) in der jeweils gleichen Währung gebildet. Die Bewertungseinheiten werden grundsätzlich für die gesamte voraussichtliche Haltedauer der Grundgeschäfte gebildet. Die Absicherungsgeschäfte werden auf rollierender Basis vorgenommen, das heißt, die Termingeschäfte werden grundsätzlich unmittelbar vor deren Fälligkeit durch ein neues Absicherungsgeschäft prolongiert. Die Terminkomponente, die sich aus dem Unterschied zwischen Devisenkassakurs und Devisenterminkurs ergibt, wird nicht in den Saldierungsbereich der kompensatorischen Bewertung einbezogen, sondern über die Laufzeit des Devisentermingeschäfts abgegrenzt und ergebniswirksam als Zinsertrag oder Zinsaufwand vereinnahmt. Bei der Prolongation der Geschäfte anfallende Zahlungsströme werden ergebnisneutral mit den Buchwerten der jeweiligen Grundgeschäfte verrechnet, soweit dieser Betrag auf den wirksamen Teil der Sicherungsbeziehung entfällt (Einfrierungsmethode). Wir verweisen hierzu auch auf die Angaben gemäß § 285 Nr.23 HGB (Angaben zu Bewertungseinheiten), die im Anhang dieses Berichtes dargestellt werden.

Übrige Ausleihungen und Andere Kapitalanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei einer dauerhaften Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den beizulegenden Wert. Im Falle einer Werterholung wird eine Zuschreibung bis maximal zu den Anschaffungskosten vorgenommen.

Der Zeitwert der übrigen Ausleihungen und anderen Kapitalanlagen wird mittels eines Discounted Cashflow Verfahrens mit Faktorprämienmodell, alternativ mit einer individuellen mark-to-model-Bewertung, ermittelt.

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert bilanziert.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden zum Zeitwert, das heißt mit ihrem Rücknahmepreis, ausgewiesen.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler werden mit dem Nennwert abzüglich angemessener Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen angesetzt.

Sachanlagen und Vorräte

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 3 bis 15 Jahren bilanziert. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis 250 Euro werden direkt abgeschrieben.

Andere Aktiva

Die übrigen, nicht einzeln erwähnten Aktivposten sind grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Bruttobeitragsüberträge sind unter Berücksichtigung des Beginntermins und der vereinbarten Zahlungsweise für jede Versicherung einzeln errechnet. Die steuerlichen Bestimmungen für den Abzug der nicht übertragbaren rechnungsmäßigen Inkassokosten wurden beachtet.

Die Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Geschäft wird für jede Versicherung unter Berücksichtigung des individuellen Beginnmonats ermittelt.

Die Ermittlung erfolgt grundsätzlich prospektiv gemäß § 341f HGB, § 25 RechVersV und der aufgrund § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen. Bei Fondsprodukten ist als fondsgebundene Deckungsrückstellung das wertabhängige Deckungskapital für jede Versicherung eingestellt. Für den Altbestand wurde der gültige Geschäftsplan beachtet. Künftige Kosten sind implizit berücksichtigt. Insbesondere wird die Deckungsrückstellung auch für die Verwaltungskosten in den tariflich beitragsfreien Zeiten gebildet.

Wegen der sich abzeichnenden Sterblichkeitsverbesserung haben wir die Deckungsrückstellungen der Rentenversicherungen, die bis zum 31. Dezember 2004 abgeschlossen wurden, auf Basis der Sterbetafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20 sowie unter zusätzlicher Verwendung unternehmenseigener Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten angepasst. Die Ermittlung des Anpassungsbedarfs berücksichtigt bei allen betroffenen Versicherungen die Anforderungen für die Neubewertung der Deckungsrückstellung gemäß der Veröffentlichung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (VerBaFin 01/2005).

Für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung mit älteren Tafeln als die Tafel DAV 1997 I wurde die Deckungsrückstellung ebenfalls erhöht. Die Ermittlung des Auffüllbetrags erfolgte gemäß der Veröffentlichung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (VerBAV 12/98).

Seit der Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) 2018 wird die Zinszusatzreserve nach der sogenannten Korridormethode berechnet. Diese bewirkt durch ein gedämpftes Absinken des Referenzzinses eine zeitliche Streckung und eine Reduktion der Aufwendungen für die Zinszusatzreserve. Aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus ist für 2022 erstmals eine Reduzierung der Zinsverstärkung der Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve) für Versicherungen mit einem Rechnungszins oberhalb des Referenzzinses erfolgt. Durch die Reservierung auf einen Referenzzins von 1,57 % ergab sich auch in 2023 eine Auflösung der ZZR in Höhe von 54,1 Mio. Euro. Wie bei der Rentennachreservierung werden für die Zinszusatzreserve unternehmenseigene Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten zur Berechnung herangezogen.

Im regulierten Bestand erfolgt die Reservierung nach dem Geschäftsplan zur Zinsverstärkung im Altbestand.

Die verwendeten Rechnungsgrundlagen sind nachfolgend für den ganz überwiegenden Teil der Deckungsrückstellung aufgeführt.

				in %		
	Sterbetafel	Rechnungs- zins	Zillmersatz	Anteil an der Gesamt- deckungs- rückstel- lung (incl. Bonus)		
Todesfall- versicherungen	a) Altbestand im Sinne von § 336 VAG	GM 96/37	3,00	Einzel: max. 35 ‰ der	0,0	
		ADSt 1924/26 M mod.	3,50	Summe	0,0	
			3,00	Gruppe: max. 20 ‰ der	0,1	
		Ast 1960/62 M mod.	3,00	Summe	1,2	
		ST 1967 M	3,00		0,3	
		ST 1986 M/F	3,50		6,8	
		b) Neubestand im Sinne von § 336 VAG	St 1986 M/F	3,50	Einzel: max. 35 ‰ der Summe	0,4
					Gruppe: max. 20 ‰ der Summe	
			DAV 1994 T M/F	4,00	Einzel: max. 40 ‰ der	12,1
				3,25	Beitragssumme	5,1
			2,75	Gruppe: max. 25 ‰ der	3,8	
			2,25	Beitragssumme	0,4	
			1,75		0,1	
			1,25		0,0	
	DAV 1994 T M/F Unisex		1,25		0,0	
			0,90		0,0	
			0,50		0,1	
	DAV 2008 T M/F		2,25		0,5	
			1,75		0,1	
		1,25		0,0		
	DAV 2008 T Unisex	1,75		0,2		
		1,25		0,4		
		0,90		0,2		
	0,75		0,0			
	0,25		0,0			
Sonstige	2,25		0,0			
			Summe:	31,8		

				in %	
	Sterbetafel	Rechnungs- zins	Zillmersatz	Anteil an der Gesamt- deckungs- rückstel- lung (incl. Bonus)	
Erlebensfall- versicherungen	a) Altbestand im Sinne von § 336 VAG	DAV 2004 R M/F inkl. Rentennachreservie- rungen	max. 35 % einer Jahresrente	2,3	
			4,00	0,0	
			3,50	0,0	
		b) Neubestand im Sinne von § 336 VAG	DAV 2004 R-4P M/F	4,00	0,7
				4,00	5,8
				3,25	14,0
	DAV 2004 R M/F inkl. Rentennachreservie- rungen		2,75	10,3	
			2,25	6,5	
			1,75	1,2	
		1,25	0,0		
		0,90	0,1		
		0,25	0,1		
		DAV 2004 R-4P M/F	4,00	0,0	
			3,25	0,0	
			2,75	0,0	
		DAV 2004 R Unisex (*)	1,75	2,0	
				1,25	1,0
				0,90	5,7
	Sonstige		2,75	1,3	
				0,75	1,3
				0,50	0,1
		0,25	1,0		
			0,25	1,0	
0,25			1,0		
		0,90	0,0		
		0,90	0,0		
		Summe:	52,6		

				in %
	Sterbetafel	Rechnungszins	Zillmersatz	Anteil an der Gesamtdeckungsrückstellung (incl. Bonus)
Sonstige Versicherungen				
a) Altbestand im Sinne von § 336 VAG				
	DAV 2004 R M/F inkl. Rentennachreservierungen	3,50	nicht gezillmert	0,0
	Pflegeversicherungen	3,00		0,0
		3,50		0,0
b) Neubestand im Sinne von § 336 VAG				
	DAV 2004 R M/F inkl. Rentennachreservierungen	4,00	nicht gezillmert	0,0
		3,25		0,2
		2,75		0,6
		2,25		0,9
		1,75		0,2
		1,25		0,0
		0,90		0,0
		0,25		0,0
	DAV 2004 R Unisex (*)	4,00		0,0
		1,75		0,5
		1,25		0,2
		0,90		0,9
		0,25		0,0
	DAV 2008 T M/F	1,75	max. 40 ‰ der Beitragssumme	0,0
	DAV 2008 T Unisex	1,75		0,0
	DAV 1994 T M/F	4,00		0,0
		3,50		0,0
		3,25		0,0
		2,75		0,0
		2,25		0,0
	Pflegeversicherungen	3,50		0,2
		3,25		0,0
	Sonstige	2,75		0,0
		2,25		0,0
		1,75		0,6
		1,25	max. 25 ‰ der Beitragssumme	0,9
		0,90		0,3
		0,25		0,0
			Summe:	5,5

(*) Enthält kapitaleffiziente Produkte mit einer Garantieverzinsung in Höhe von 0,1%. Für die Rechnungszinsgenerationen 1,25%, 0,9%, 0,75% und 0,25% beträgt der Anteil dieser Produkte an der Gesamtdeckungsrückstellung 8,0%.

Auf die Zinszusatzreserve entfällt ein Anteil von 9,5 %.

Für die den Versicherten zugewiesenen Überschussanteile im Rahmen des Bonus-systems werden Deckungsrückstellungen mit den vorstehenden Grundlagen, jedoch ohne Zillmerung, ermittelt.

Die Rückstellungen für bekannte aber noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bzw. Rückkäufe werden für jeden bis zum Abschlussstichtag eingetretenen und bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versicherungsfall bzw. Rückkauf einzeln ermittelt. Für noch nicht abschließend entschiedene Ansprüche aus Invaliditätsversicherungen wird eine auf den Erfahrungen der Vorjahre basierende gewichtete individuelle Rückstellung berechnet. Für noch nicht gemeldete Versicherungsfälle werden pauschale Rückstellungen gebildet. In den angegebenen Bruttobeträgen ist eine Rückstellung für die voraussichtlich anfallenden Schadenregulierungskosten in steuerlich zulässiger Höhe enthalten.

In der Rückstellung für Beitragsrückerstattung werden für zukünftig fällig werdende Schlussüberschussanteile und Mindestbeteiligungen an den Bewertungsreserven Mittel (Schlussüberschussanteilfonds) gebunden. Die Berechnung des Schlussüberschussanteilfonds erfolgt nach anerkannten versicherungsmathematischen Methoden. Die Berechnungsvorschriften sind in dem genehmigten Grundsatzgeschäftsplan für die Überschussbeteiligung niedergelegt (Altbestand im Sinne von § 336 VAG) bzw. genügen den Anforderungen des § 28 Abs. 7 RechVersV (Neubestand im Sinne von § 336 VAG). Ein vom Rechnungszins des Tarifs abhängiger Sockelbetrag wird bei der Reserveberechnung abgesetzt.

Bei kapitalbildenden Versicherungen des Geschäftsplans 1987/1990 bzw. analog kalkulierten Versicherungen des Neubestands der Gothaer Lebensversicherung AG orientieren sich die im Schlussüberschussanteilfonds zurückgestellten Mittel an den im Falle des vorzeitigen Abgangs vorgesehenen Leistungen.

Für die kapitalbildenden Versicherungen des Neubestandes ab 1. Juli 2000 der ehemaligen Asstel Lebensversicherung AG und für die anderen kapitalbildenden Versicherungen der Gothaer Lebensversicherung AG werden Schlussgewinnanteile bzw. Mindestbeteiligungen an den Bewertungsreserven, die sich auf Überschussguthaben beziehen, abgezinst zurückgestellt.

Für Berufsunfähigkeits- bzw. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen werden die bis zum Jahrestag des Bilanzjahres angefallenen Schlussanteilansprüche über die Restlaufzeit abgezinst in die Reserve eingestellt.

Der Zinssatz beträgt zurzeit 5 %. Hierin ist bereits berücksichtigt, dass bei vorzeitigem Abgang Schlussüberschussanteile bzw. Mindestbeteiligungen ganz oder teilweise entfallen.

Der für die obigen Versicherungen ermittelte Schlussüberschussanteilfonds beträgt über 90 % des gesamten Schlussüberschussanteilfonds.

Der überwiegende Teil der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wird in Höhe des Unterschiedsbetrages zwischen der zu bildenden versicherungstechnischen Rückstellung im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, und dem vorhandenen Anlagestock gebildet. Darüber hinaus enthalten diese Rückstellungen auch die Ausgleichsrückstellungen für zwei Beteiligungsverträge; diese Rückstellungen wurden nach den zwischen den Vertragsparteien vereinbarten Abrechnungsschemata ermittelt.

Für Konsortialverträge mit fremder Federführung werden die Rückstellungen auf Basis der von der federführenden Gesellschaft gemeldeten Werte ermittelt.

Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß den Rückversicherungsverträgen ermittelt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für nicht versicherungsgebundene Zusagen erfolgte die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von der Heubeck-Richttafeln-GmbH. Die Abzinsung erfolgte gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Unterschiedsbetrag zwischen einer Bewertung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre und der letzten sieben Jahre wird im Anhang in den Erläuterungen zu den Anderen Rückstellungen angegeben. Die Ergebnisauswirkungen aus der Veränderung des Rechnungszinssatzes werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen zum Bilanzstichtag wurden folgende versicherungsmathematische Parameter verwendet:

• Rechnungszins		1,82 %
• Gehaltstrend		2,30 %
• Rententrend		2,20 %
• Fluktuation	bis Alter 35	6,00 %
	bis Alter 45	3,00 %
	bis Alter 60	1,00 %

Der Anpassungsstau, der sich aus den Vorschriften des BetrAVG ergibt, führte im Geschäftsjahr erstmalig zu einer Erhöhung der Rückstellungen für Pensionen. Hierfür wurde ein Aufschlag in dem angesetzten Rententrend, der mit dem durchschnittlichen Verbraucherpreisindex der letzten 25 Jahre angesetzt wird, berücksichtigt. Die Höhe des Aufschlags wurde mittels einer Äquivalenzbarwertberechnung ermittelt und beträgt 0,6 Prozentpunkte.

Von der Möglichkeit gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB wurde Gebrauch gemacht.

Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitabkommen, die in den sonstigen Rückstellungen bilanziert wird, wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Als Rechnungsgrundlage werden die Richttafeln 2018 G von der Heubeck-Richttafeln-GmbH verwendet und ein Gehaltstrend von 2,30 % und ein Rechnungszins von 1,05 % berücksichtigt. Für die Altersteilzeitverpflichtungen werden zum Insolvenzschutz Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen.

Als Deckungsvermögen für Verpflichtungen aus Zeitwertkonten werden Investmentvermögen im Anlagevermögen gehalten, deren Höhe sich ausschließlich nach dem beizulegenden Zeitwert dieser Investmentanteile bestimmt. Nach § 253 Abs. 1 HGB werden die Rückstellungen zu dem höheren Betrag von beizulegendem Zeitwert der

Investmentvermögen oder garantiertem Mindestbetrag angesetzt. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird der garantierte Mindestbetrag mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Der Zeitwert der Investmentvermögen wird mit den sonstigen Rückstellungen aus Zeitwertguthaben gemäß § 246 Abs. 2 HGB verrechnet. Die Ergebnisauswirkungen aus Zeitwertänderungen des Deckungsvermögens werden im Zinsergebnis ausgewiesen, soweit diese nicht verrechnet werden mussten. Die Insolvenzsicherung von Ansprüchen der Mitarbeitenden aus Zeitwertguthaben wird gemäß § 7e SGB IV gewährleistet (Treuhandmodell).

Die Steuerrückstellungen und alle anderen sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Andere Passiva

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft und die anderen Verbindlichkeiten werden nach § 253 Abs. 1 HGB mit den Erfüllungsbeträgen, Rechnungsabgrenzungsposten mit dem Nominalwert angesetzt.

Erläuterungen zur Jahresbilanz

Aktivposten

Entwicklung der Aktivposten im Geschäftsjahr 2023

		Bilanzwerte Vorjahr
A.	Immaterielle Vermögensgegenstände	
	1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	31.564
	2. geleistete Anzahlungen	11.844
	3. Summe A.	43.408
B I.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	83.859
	2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	61.500
	3. Beteiligungen	83.029
	4. Summe B I.	228.388
B II.	Sonstige Kapitalanlagen	
	1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	13.195.075
	2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.407.412
	3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	42.808
	4. Sonstige Ausleihungen	
	a) Namensschuldverschreibungen	371.423
	b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	693.590
	c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	16.613
	d) übrige Ausleihungen	297.846
	5. Einlagen bei Kreditinstituten	54.400
	6. Andere Kapitalanlagen	111
	7. Summe B II.	16.079.277
	Insgesamt	16.351.073

						in Tsd. EUR
Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	
0	8.891	93	0	6.980	33.383	
10.481	-8.891	0	0	0	13.434	
10.481	0	93	0	6.980	46.817	
64.023	0	43.916	2.351	0	106.316	
70.000	0	57.500	0	0	74.000	
456	0	11.462	11	10.203	61.833	
134.479	0	112.878	2.362	10.203	242.149	
727.288	0	958.332	1.687	30.622	12.935.095	
60.390	0	155.787	7	712	1.311.309	
0	0	12.172	0	0	30.636	
58	0	345	0	58	371.079	
479	0	718	0	0	693.351	
2.673	0	3.977	0	0	15.309	
116	0	103.147	478	0	195.292	
84.600	0	0	0	0	139.000	
58.656	0	54.708	0	0	4.059	
934.260	0	1.289.185	2.171	31.393	15.695.130	
1.079.221	0	1.402.156	4.534	48.575	15.984.096	

**Gegenüberstellung
der Buch- und
Zeitwerte der
Kapitalanlagen**

		in Tsd. EUR		
		Buchwerte	Zeitwerte	Bewertungs- reserven
B.I.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	106.316	123.934	17.618
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	74.000	73.986	-14
3.	Beteiligungen	61.833	97.010	35.177
B.II.	Sonstige Kapitalanlagen			
1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12.935.095	10.909.506	-2.025.588
2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.311.309	995.892	-315.417
3.	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	30.636	30.100	-536
4.	Sonstige Ausleihungen			
a)	Namenschuldverschreibungen	371.079	354.554	-16.525
b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen	693.351	634.395	-58.956
c)	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	15.309	17.500	2.191
d)	übrige Ausleihungen	195.292	196.810	1.518
5.	Einlagen bei Kreditinstituten	139.000	139.000	0
6.	Andere Kapitalanlagen	4.059	4.142	83
Insgesamt		15.937.279	13.576.830	-2.360.449

In den unter B. II. 1. und 2. angegebenen Posten sind Anteile an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Buchwert von 13.381.233 Tsd. Euro enthalten, die nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bilanziert werden. Der Zeitwert dieser Anlagen beträgt 10.916.493 Tsd. Euro. Die stillen Lasten betragen 2.481.426 Tsd. Euro.

Zur Ermittlung der Zeitwerte verweisen wir auf unsere Aussagen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

**Summe der in die
Überschuss-
beteiligung
einzubeziehenden
Kapitalanlagen**

Es werden Kapitalanlagen zu Anschaffungskosten von 15.937.279 Tsd. Euro mit ihren beizulegenden Werten von 13.576.830 Tsd. Euro in die Überschussbeteiligung einbezogen. Am 31. Dezember 2023 betrug der Saldo aus Anschaffungskosten und beizulegenden Zeitwerten -2.360.449 Tsd. Euro.

Angaben zu Finanzanlagen mit einem Buchwert oberhalb des Zeitwertes

		in Tsd. EUR	
		Buchwert	Zeitwert
B.I.2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.000	3.986
B.II.1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	11.929.649	9.766.730
B.II.2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.219.762	901.255
B.II.3.	Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	27.181	26.581
B.II.4a)	Namenschuldverschreibungen	234.716	212.720
B.II.4b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen	518.173	438.045
B.II.4c)	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	402	386
B.II.4d)	übrige Ausleihungen	17.034	15.485

Bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen, den Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen mit Rentencharakter, den Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, den Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen, den Namensschuldverschreibungen, den Schuldscheinforderungen und Darlehen, den Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine sowie auf übrige Ausleihungen wurde auf eine Abschreibung verzichtet, da es sich hierbei um temporäre Wertschwankungen aus Zinsbewegungen oder Kreditrisiko-Preisänderungen handelt

**Angaben zu
Bewertungseinheiten**

		in Tsd. EUR		
		Handels-/ Nominal-Volumen	Buchwert	Zeitwert
B. I. 3.	Beteiligungen		32.867	65.224
	Devisenterminverkauf	80.100 TUSD		1.885
	Devisenterminkauf	7.210 TUSD		-34
	Mikro Bewertungseinheit	72.890 TUSD	32.867	67.075
B. I. 3.	Beteiligungen		10.203	9.872
	Devisenterminverkauf	14.990 TUSD		350
	Devisenterminkauf	4.060 TUSD		-19
	Portfolio Bewertungseinheit	10.930 TUSD	10.203	10.203
B. I. 3.	Beteiligungen		18.519	19.479
	Devisenterminverkauf	4.400 TGBP		12
	Devisenterminkauf	410 TGBP		-3
	Portfolio Bewertungseinheit	3.990 TGBP	18.519	19.488
B. II. 1.	Anteile an Investment- vermögen		13.773	13.737
	Devisenterminverkauf	11.490 TGBP		36
	Mikro Bewertungseinheit	11.490 TGBP	13.773	13.773
B. II. 2.	Inhaberschuld- verschreibungen		14.029	13.719
	Devisenterminverkauf	15.000 TUSD		351
	Mikro Bewertungseinheit	15.000 TUSD	14.029	14.070
B. II. 2.	Inhaberschuld- verschreibungen		50.462	48.974
	Devisenterminverkauf	54.840 TUSD		1.281
	Portfolio Bewertungseinheit	54.840 TUSD	50.462	50.255
B. II. 4. a)	Namenschuld- verschreibungen		1.355	1.352
	Devisenterminverkauf	1.150 TGBP		3
	Portfolio Bewertungseinheit	1.150 TGBP	1.355	1.355

Termingeschäfte werden zur Absicherung gegen Wechselkursrisiken eingesetzt. Die daraus resultierenden gegenläufigen Wertänderungen und Zahlungsströme werden sich aufgrund von Basis-, Währungs- und Fristenidentität voraussichtlich bis zur Endfälligkeit der Grundgeschäfte vollständig ausgleichen.

Zur Effektivitätsmessung wird die Critical Terms Match Methode angewendet. Ferner wird die Sicherungsbeziehung ebenso wie die vorgegebenen Risikomanagementziele und die Strategie für den Abschluss der verschiedenen Hedging-Transaktionen auf Einzeltitelebene dokumentiert.

Sowohl zu Beginn der Sicherungsbeziehung als auch auf fortlaufender Basis wird die Hedging Effektivität überprüft. Das heißt, es wird geprüft, ob die Wertschwankungen der für die Hedging-Transaktionen verwendeten derivativen Finanzinstrumente die

Schwankungen des Zeitwertes oder der Cashflows des abgesicherten Grundgeschäfts weitestgehend ausgleichen.

Als Bilanzierungsmethode findet ausnahmslos die Einfrierungsmethode Berücksichtigung.

**Angaben zu
Investmentvermögen
mit einem
Anteilsbesitz von
mehr als 10%**

Art des Fonds/ Anlageziel	Buchwert	Zeitwert	Differenz	Ausschüttung	in Tsd. EUR
					Mögliche Rückgabe
Aktienfonds	822.575	822.575	0	0	börsentäglich
Rentenfonds	11.606.900	9.491.783	-2.115.117	329.650	börsentäglich bzw. innerhalb eines Monats
Immobilien- fonds	724.016	838.783	114.767	37.381	börsentäglich bzw. maximal innerhalb sechs Monate
Sonstige	149.254	149.399	145	248	börsentäglich

Die Bewertung der hier aufgeführten Aktienfonds erfolgt grundsätzlich zum strengen Niederstwertprinzip.

Für Rentenfonds, Immobilienfonds und Sonstige Fonds erfolgt gemäß § 341b Abs. 2 HGB eine Bewertung zum gemilderten Niederstwertprinzip.

**Kapitalanlagen für
Rechnung und Risiko
von Inhabern von
Lebensversicherungs-
policen**

Wertpapiere	Tsd. EUR	Anteile
AB SICAV Gbl Real Estate Sec A	262,7	11.075,0
AB SICAV International Health Care A USD	943,3	1.880,3
AB SICAV I-Sustainable Global Thematic Portf. AX	4.855,8	46.289,3
abrdn SICAV I - Asian Smaller Comp.Fund A Acc USD	264,1	5.645,0
Acatis Aktien Global	1.327,9	2.669,4
Acatis Asia Pacific Plus	5.031,4	71.682,8
ACATIS Fair Value Deutschland ELM	1.352,5	3.935,0
ACATIS Fair Value Modulator	43,0	287,2
ACATIS Value Event Fonds A EUR	6.014,5	17.104,2
ACC Alpha select	790,8	24.913,3
Allianz Euro Bond AT	83,1	5.441,6
Ampega Responsibility Fonds	79,3	857,7
Amundi Ethik Plus - A EUR ACC	30,1	464,3
Amundi Ethik Plus - R EUR	37,0	642,5
Amundi Fund Solutions - Balanced EUR	6.731,9	91.865,0
Amundi Funds Emerging EMEA - C EUR	2.985,7	177.298,0
Amundi Funds Global Ecology ESG Class A	13.426,0	34.902,7
Amundi Funds Pioneer Global Equity Class A EUR	894,2	5.464,6
Amundi Funds Pioneer US Equity ESG Impr. A EUR (C)	134,9	2.108,3
Amundi Funds Protect 90 - A2 EUR (C)	15.082,0	161.633,1
Amundi Funds Top European Players Class A EUR	9.295,0	846.539,0
Amundi Funds U.S. Pioneer Fund Class A EUR	3.180,6	167.930,3
Amundi Funds U.S. Pioneer Fund Class C EUR	103.160,8	6.282.630,0
Amundi Funds Volatility World	337,4	3.564,9
Amundi German Equity A DA	670,3	3.020,3
Amundi Index MSCI Europe SRI PAB UCITS ETF DR (C)	109,6	1.428,4
Amundi Index SolutionsMSCI EM SRI PAB UCITS ETF DR	98,6	2.067,4
Amundi Index Solut.MSCI World SRI PAB UCITS ETF DR	285,2	3.260,8
Amundi MSCI World V UCITS ETF - USD	592,4	39.627,0
Amundi NASDAQ-100 UCITS ETF - USD (C)	157,8	914,9
Amundi Prime Global	559,5	22.079,2
Amundi Total Return Class A	1.052,4	22.903,7
Anlage Europa Garantie	34.103,1	324.451,7
Anlage Welt Garantie	71.468,8	595.970,6
AriDeka CF	95,2	1.125,5
AXA IM Global Equity QI B	1.544,0	59.523,1
AXA IM Global Small Cap Equity QI B	73,2	1.700,0
Bantleon Opportunities L PA	178,8	2.107,0
Basketfonds Alte & Neue Welt - A EUR ACC	3.437,2	223.631,0
Basketfonds Alte & Neue Welt - B EUR ACC	1.366,7	108.040,7
Übertrag	292.136,7	9.378.674,8

Wertpapiere	Tsd. EUR	Anteile
Übertrag	292.136,7	9.378.674,8
Basketfonds Global Trends - A EUR ACC	2.171,4	192.495,6
Basketfonds Global Trends - B EUR ACC	1.029,2	84.987,1
BellevueFunds(Lux) Sustainable Health Care	16,7	98,6
BerolinaCapital Chance	6.146,5	94.663,0
BerolinaCapital Premium	11.994,8	146.367,0
BerolinaCapital Sicherheit	2.746,7	68.342,1
BerolinaCapital Wachstum	3.389,4	88.891,0
BGF World Mining Fund A2 EUR	38,8	586,2
BGF-Emerging Europe Fund	1.607,8	29.995,6
BGF-Global Allocation Fund	1.321,2	31.714,9
BGF-Global Long-Horizon Equity	2.784,8	34.371,3
BGF-World Energy Fund	3.792,5	174.450,1
BGF-World Financials Fund	523,1	14.130,8
BGF-World Mining Fund	23.794,3	415.693,3
Black Rock Managed Index Portfolios Growth	97,0	588,2
Black Rock Managed Index Portfolios Moderate	28,4	207,4
BlackRock World Mining Fund A2 EUR	35,8	621,0
BNY Mellon Euroland Bond A EUR Acc	18,6	10.500,0
C Quadrat Total Return Flexible	53,3	403,7
Carmignac Investissement A	33.184,1	19.036,1
Carmignac Patrimoine A	19.247,7	29.275,0
Carmignac Pf Grande Europe W EUR Acc	31,3	183,4
Carmignac Portfolio Climate Transition - A EUR	17,9	61,5
COMGEST Growth Emerging Markets - I EUR ACC	29,5	989,4
CPR Invest - Global Disruptive Opportunities	15,3	162,9
C-QUADRAT ARTS Best Momentum	1.588,7	6.237,3
C-QUADRAT ARTS Total Return Balanced	2.864,7	14.111,1
C-Quadrat Total Return Global AMI	302,0	2.407,1
CT (Lux) American Select 1U USD	438,0	70.868,0
CT (Lux) European Select 1E EUR	5.253,6	333.771,2
CT (Lux) European Select 3E EUR	47,5	2.900,0
CT (Lux) Global Focus AU EUR	2.066,8	21.509,1
CT (Lux) Global Smaller Companies AE EUR	74,1	1.643,7
CT (Lux) Pan European Smaller Companies 1E EUR	29,0	2.830,0
Davis Value Fund	2.170,9	31.692,1
DeKa Fonds CF	46,1	377,6
Deka-ConvergenceAktien CF	34,6	402,5
Deka-Deutschland Aktien Strategie	3.680,4	30.246,8
Deka-Dividendenstrategie CF	4.228,0	22.512,0
Deka-Europa Aktien Strategie	9.406,0	113.175,0
Übertrag	438.482,8	11.472.173,3

Wertpapiere	Tsd. EUR	Anteile
Übertrag	438.482,8	11.472.173,3
Deka-EuropaValue CF	52,0	875,9
Deka-GlobalChampions CF	7.481,4	25.377,0
DekaLuxTeam-Emerging Markets	212,7	1.650,2
Deka-MegaTrends CF	2.756,7	20.962,0
Deka-Nachhaltigkeit GlobalChampions	1.953,8	15.259,1
DekaTresor	942,7	11.236,4
Deutschland-Invest 80 Protect	4.494,4	36.306,3
Dimensional Global Core Equity	47,4	1.168,9
Dimensional Global Small Companies Fund	22,4	692,4
DJE - Dividende & Substanz P	53,5	107,5
DJE Gold & Stabilitätsfonds	820,6	6.452,6
DWS Balance	1.151,1	9.268,8
DWS Concept Kaldemorgen VC	1.729,0	13.168,4
DWS Deutschland	22,7	91,0
DWS Deutschland	20,2	187,6
DWS ESG Akkumula - TFC EUR ACC	133,1	71,3
DWS ESG Akkumula - LC EUR ACC	17.297,5	9.581,1
DWS ESG Investa	3.895,8	20.092,8
DWS ESG Top Asien	3.574,4	18.193,0
DWS Funds Invest WachstumsStrategie - LC	24.103,9	199.949,3
DWS Garant 80 Dynamik	65.901,9	354.121,0
DWS Garant 80 FPI	57.829,6	393.104,3
DWS German Equities Typ 0	61.055,6	121.552,0
DWS Global Growth	5.407,6	27.145,0
DWS Health Care Typ 0	628,6	1.833,0
DWS Internationale Renten Typ 0	38.470,8	338.056,0
DWS Invest German Equities LC	1.151,9	5.331,1
DWS Invest Top Dividend LD	22.822,7	128.441,1
DWS Top Dividende - TFC EUR ACC	72,0	434,6
DWS Top Dividende - LD EUR DIS	2.215,8	17.001,7
DWS Vermögensbildungs-Fonds I	94.936,8	357.416,0
Ethna Defensiv A	43,1	326,3
Ethna Dynamisch T	139,0	1.514,3
ETHNA-AKTIV E	10.190,8	71.984,4
EuroRent-EM-INVEST	1.873,2	48.390,2
Fidelity America A-USD	267,6	19.544,1
Fidelity Emerging Markets A-USD	1.229,1	49.359,3
Fidelity European Growth Fund	48,2	2.152,8
Fidelity Funds - Global Dividend Fund A Acc (EUR)	12,0	458,3
Fidelity Funds - Target 2025 (Euro) A	14,4	356,1
Übertrag	873.558,5	13.801.386,5

Wertpapiere	Tsd. EUR	Anteile
Übertrag	873.558,5	13.801.386,5
Fidelity Funds - Target 2030 (Euro) A	58,4	1.239,2
Fidelity Funds - Target 2035 (Euro) A	8,1	192,5
Fidelity Funds - Target 2040 (Euro) A	12,2	274,4
Fidelity Funds-American Growth Fund	7.551,3	98.439,5
Fidelity Funds-European Growth Fund	186.722,9	10.669.879,0
Fidelity Funds-European Smaller Companies Fund	1.812,3	27.718,7
Fidelity Funds-Greater China Fund	4.012,0	19.879,9
Fidelity Funds-Pacific Fund	897,5	25.834,8
Fidelity Funds-Sustainable Asia Equity Fund A	4.369,6	485.506,9
Fidelity Funds-Sustainable Eurozone Equity Fund	10.641,5	448.250,0
Fidelity Funds-Sustainable Health Care Fund	138,0	2.142,0
Fidelity Germany A-EUR	607,0	9.648,2
Fidelity Global Dividend Y-Acc-EUR	70,7	4.400,0
Fidelity Global Technology A-Dis-EUR	847,3	14.392,7
Fidelity Latin America A-USD	168,6	5.457,8
FMM-Fonds	1.327,5	2.048,5
Fondak A	24.588,0	123.458,7
Fondra	173,3	1.509,1
Franklin Mutual Global Discovery	869,4	24.017,4
Franklin Technology Fund	380,4	10.386,0
Franklin Templeton Global Fundamental Strategies A	155,6	11.916,0
Franklin Templeton Japan Fund	56,7	6.976,7
FvS - Multi Asset - Growth RT	13,5	99,6
FvS Strategie Multiple Opportunities R	6.062,9	20.925,4
Garant Dynamic FCP	77.166,5	668.224,1
Gothaer Comfort Balance I	119,2	1.000,0
Gothaer Comfort Balance T	28.173,1	177.289,8
Gothaer Comfort Dynamik 80 Protect	32.686,2	279.919,5
Gothaer Comfort Dynamik I	703,9	5.196,8
Gothaer Comfort Dynamik T	70.486,7	386.673,3
Gothaer Comfort Ertrag I	31,7	297,6
Gothaer Comfort Ertrag T	65.870,4	518.991,2
Gothaer Euro-Rent	4.461,6	82.836,0
Gothaer Multi Select I	208,2	1.946,3
Gothaer Rent-K Typ A	1.848,0	18.172,8
Gothaer-Global	18.651,1	165.303,0
HSBC Asia Pacific ex Japan Sustain.EquityUCITS ETF	93,1	6.765,2
HSBC GIF Global Emerging Markets Bd P Acc	41,4	1.308,3
HSBC GIF-Indian Equity	411,8	1.648,4
HSBC Glb Emerg Markets Protect 80 Dynamic	262,8	3.474,1
Übertrag	1.426.318,6	28.135.025,9

Wertpapiere	Tsd. EUR	Anteile
Übertrag	1.426.318,6	28.135.025,9
Invesco Balanced-Risk Alloc. A Inc.	224,2	13.175,1
Invesco Global Equity Income	5.005,0	51.726,2
Invesco PRC Equity A	553,1	14.117,0
iShares Core MSCI Pac ex-Jpn	140,9	894,4
iShares Core S&P 500 UCITS ETF USD	85,9	189,7
iShares MSCI EM	258,0	7.854,9
iShares MSCI World SRI UCITS ETF - EUR ACC ETF	87,6	8.700,0
JPM Emerging Markets Equity A (acc) - EUR	31,5	1.500,0
JPM Europe Strategic Dividend A (acc) - EUR	22,1	85,3
JPM Europe Strategic Value A	28,0	1.655,3
JPM Pacific Equity A Acc EUR	168,9	7.868,2
JPMorgan-Emerging Markets Equity Fund (Dist)	1.062,7	30.114,4
JPMorgan-Global Focus Fund (Dist)	3.618,3	53.359,5
JPMorgan-Pacific Equity Fund	6.049,9	55.411,8
JSS Sustainable Equity - Global Thematic P	1.833,7	6.586,4
Jyske Invest Balanced Strategy EUR CL	364,8	2.250,9
Keppler-Global Value-INVEST	4.731,4	117.668,0
La Francaise LUX Inflect.Point CarbonImpactGlobal	17,0	10,8
La Française Systematic European Equities R	117.097,0	1.232.859,0
La Française Systematic Global Listed Infrastruc.R	4.276,6	191.519,0
La Française Systematic Global Listed Real EstateR	8.633,9	305.624,0
La Française Systematic Multi Asset Allocation R	22.126,8	182.896,0
LBBW Rohstoffe 1 R	216,5	6.181,8
LGT Bond Global Inflation Linked EUR B	22,3	19,2
LI Multi Leaders Fund	7.904,0	64.951,5
Lingohr-Asien-Systemetic-INVEST	535,1	5.269,0
Lingohr-Emerging Markets-INVEST	5.910,6	155.543,0
Lingohr-Europa-Systematic-INVEST	13.693,1	192.914,6
Lingohr-Systematic-INVEST	207.061,7	1.608.620,9
LOYS Global P	230,9	7.758,8
M&G (Lux) Global Dividend A EUR	432,0	29.446,7
M&G (Lux) Global Themes Fund	85.656,2	5.522.646,0
M&G (Lux) Optimal Income Fund	4.636,1	445.780,1
M&W Capital Acc	176,2	2.063,7
M&W Privat	372,1	2.324,1
Magellan - C EUR ACC	2.363,9	123.181,4
Managed Index Portfolios Conservative Fund	166,7	1.579,4
Managed Index Portfolios Defensive Fund	316,3	3.078,2
Managed Index Portfolios Growth Fund	5.116,1	34.941,3
Managed Index Portfolios Moderate Fund	750,1	6.014,0
Übertrag	1.938.295,6	38.633.405,3

Wertpapiere	Tsd. EUR	Anteile
Übertrag	1.938.295,6	38.633.405,3
MARS-5 MultiAsset-INVEST	729,1	15.870,0
Master Fonds-VV Ausgewogen	1.199,1	16.310,3
Master Fonds-VV Ertrag	384,0	6.091,9
Master Fonds-VV Wachstum	5.710,7	67.090,0
MOVENTUM Plus Aktiv Portfolio Ausgewogen	554,2	45.424,5
MOVENTUM Plus Aktiv Portfolio Ausgewogen Europa	1.352,7	106.180,9
MOVENTUM Plus Aktiv Portfolio Defensiv	29,8	2.658,8
MOVENTUM Plus Aktiv Portfolio Dynamisch	936,2	60.437,3
MOVENTUM Plus Aktiv Portfolio Offensiv	2.836,1	167.815,6
MS Global Property A	998,1	39.436,6
MS INVF Global Sustain A USD Acc	16,9	480,0
MS INVF US Advantage I	12,0	111,0
Multirent-INVEST	1.218,0	40.573,9
Multizins-INVEST	990,3	41.041,6
Nordea 1-Asia ex Japan Equity Fund BP	106,0	3.953,9
OkoWorld Klima	243,5	2.412,0
ÖkoWorld ÖkoVision Classic	147,8	725,5
PARIUM - Dynamic Fund P	21,3	287,9
PARIUM - Relaxed Fund P	4,1	69,6
Perpetuum Vita Basis R	1.088,7	30.216,8
Pictet - Biotech HP	858,1	1.563,5
Pictet - Clean Energy Transition - P	1.119,9	7.703,5
Pictet - Emerging Markets P	2.643,2	5.186,2
Pictet - Global Megatrend Selection I EUR	338,9	878,1
Pictet - Global Megatrend Selection P EUR	4.806,0	14.140,0
Pictet - Health P	588,4	1.931,9
Pictet - Water P	6.195,7	12.800,6
PIMCO Global Investors Diversified Income Adm	197,0	21.883,0
Pinebr. Gl. Greater China Equity Fund	1.848,1	55.150,9
Pinebr. Gl. Japan Small Companies Fund	1.119,0	22.828,1
PrivatDepot 1 (A)	2.797,1	108.161,9
PrivatDepot 2 (A)	8.094,7	286.232,6
PrivatDepot 3 (A)	11.474,8	355.696,1
PrivatDepot 4 (A)	2.701,2	78.182,4
Robeco Emerging Conservative Equity D EUR	12,3	63,2
RobecoSAM Smart Energy Equities D EUR	0,2	3,3
RobecoSAM Smart Materials Equities D EUR	232,9	718,0
Rouvier Patrimoine	0,9	0,8
RSI International UI	140,0	2.545,3
RWS-Aktienfonds	123.442,8	1.245.889,9
Übertrag	2.125.485,4	41.502.152,4

Wertpapiere	Tsd. EUR	Anteile
Übertrag	2.125.485,4	41.502.152,4
RWS-Dynamik	3.166,0	92.980,0
RWS-Ertrag	2.022,4	136.003,4
Sarasin FairInvest Universal Fonds A	152,9	3.141,2
Sauren Global Balanced	52,2	2.472,5
Schroder ISF Asian Eq Yld A Acc	371,7	11.245,8
Schroder ISF Euro Equity A Acc	304,1	7.261,0
Schroder ISF Global Sustainable Growth - C USD ACC	168,6	481,9
Schroder ISF Global Sustainable Growth - A USD ACC	5.974,9	18.696,0
Schroders Global Energy	11,4	589,2
Schroders ISF-Global Diversified Growth	348,3	2.622,8
Smart Invest Helios	969,8	18.607,6
Swiss Rock (Lux) Dachfonds-Ausgewogen	0,5	27,4
Templeton Asian Smaller Companies	1.064,8	14.933,8
Templeton European Opportunities Fund - A EUR ACC	199,7	13.812,4
Templeton Frontier Markets A Acc\$	491,2	26.126,0
Templeton Global Bond A Acc EUR-H1	793,4	48.319,0
Templeton Global Smaller Companies Fund	911,5	20.905,4
Templeton Global Total Return Fund	330,7	22.191,1
Templeton Growth (Euro) Fund	75.510,9	3.674.494,2
UBS (D) Equity Fund-Global Opportunity	264,8	938,6
UBS (D) Konzeptfonds Europe Plus	12.758,1	173.910,2
UBS (Lux) Key Selection SICAV-Global Alloca.(EUR)	429,5	29.002,1
UBS All China Equity	31,5	488,5
Vontobel Sustainable Emerging Markets Leaders	96,1	934,1
Vontobel Emerging Markets Equity A	4.213,1	8.376,3
Vontobel Fund - Global Environmental Change B EUR	3.067,2	5.916,9
Vontobel Global Value Equity A	2.485,1	7.049,6
Vontobel US Value Equity A	1.491,8	942,0
Warburg Classic Vermögensmanagement	3.723,7	158.454,9
Warburg Global Fixed Income - R EUR	918,9	21.295,0
Warburg Invest Responsible- European Equities - A	202,4	3.947,2
WARBURG - Multi-Asset - Select - R EUR ACC	3.489,5	44.851,7
WAVE Total Return ESG R	194,0	3.710,7
Weberbank Bond Satellite	810,1	22.678,5
Weberbank Premium 100	3.769,8	59.068,7
Weberbank Premium 30	2.073,3	44.453,6
Weberbank Premium 50	4.224,4	78.027,4
WM Aktien Global UI Fonds - B EUR ACC	264,7	1.852,4
Xtrackers MSCI Europe UCITS ETF - 1C USD ACC	206,6	2.514,8
Insgesamt	2.263.044,6	46.285.476,0

Vorauszahlungen	Tsd. EUR	Anteile
AB SICAV I-Sustainable Global Thematic PortfolioAX	0,0	0,4
Acatis Asia Pacific Plus	2,9	40,8
ACATIS Value Event Fonds A EUR	4,6	13,0
Amundi Fund Solutions - Balanced EUR	1,7	22,7
Amundi Funds Emerging EMEA C EUR	0,5	29,1
Amundi Funds U.S. Pioneer Fund Class C EUR	32,1	1.956,6
Amundi Total Return Class A	5,4	118,3
BerolinaCapital Chance	9,6	147,3
BerolinaCapital Premium	119,5	1.458,3
BerolinaCapital Sicherheit	0,7	16,8
BerolinaCapital Wachstum	1,8	47,0
BGF-Emerging Europe Fund	0,8	14,3
BGF-Global Allocation Fund	0,1	1,5
Carmignac Investissement A	6,2	3,6
CT (Lux) American Select 1U USD	0,2	25,9
CT (Lux) Global Focus AU EUR	1,0	10,2
Deka-Europa Aktien Strategie	76,4	918,7
Deka-Nachhaltigkeit GlobalChampions	20,6	160,9
DWS Balance	8,0	64,4
DWS ESG Akkumula - LC EUR ACC	0,8	0,4
DWS ESG Investa	34,5	177,9
DWS ESG Top Asien	1,4	7,0
DWS German Equities Typ 0	2,2	4,4
DWS Internationale Renten Typ 0	1,5	13,3
DWS Invest Top Dividend LD	21,4	120,4
DWS Top Dividende - LD EUR DIS	0,6	4,5
DWS Vermögensbildungs-Fonds I	152,9	575,8
ETHNA-AKTIV E	35,6	251,2
EuroRent-EM-INVEST	3,0	78,6
Fidelity Emerging Markets A-USD	0,0	0,5
Fidelity Funds-American Growth Fund	27,0	351,8
Fidelity Funds-European Growth Fund	118,5	6.769,6
Fidelity Funds-Greater China Fund	22,7	112,5
Fidelity Funds-Pacific Fund	2,3	66,6
Fidelity Funds-Sustainable Eurozone Equity Fund	2,5	105,3
FMM-Fonds	0,8	1,2
Fondak A	29,3	147,2
Franklin Mutual Global Discovery	0,7	19,2
Gothaer Comfort Balance T	45,4	285,7
Gothaer Comfort Dynamik T	14,8	81,1
Übertrag	809,8	14.224,2

Vorauszahlungen	Tsd. EUR	Anteile
Übertrag	809,8	14.224,2
Gothaer Comfort Ertrag T	6,6	51,6
Gothaer Euro-Rent	14,0	260,2
Gothaer-Global	75,0	664,4
Invesco PRC Equity A	0,1	3,6
JPMorgan-Pacific Equity Fund	0,3	2,9
Keppler-Global Value-INVEST	0,4	9,1
La Française Systematic European Equities R	1.277,5	13.449,7
La Française Systematic Global Listed Real EstateR	88,6	3.137,8
La Française Systematic Multi Asset Allocation R	675,6	5.584,1
Lingohr-Emerging Markets-INVEST	4,1	108,6
Lingohr-Europa-Systematic-INVEST	1,0	14,1
Lingohr-Systematic-INVEST	90,5	702,7
M&G (Lux) Global Themes Fund	89,1	5.742,3
Magellan - C EUR ACC	0,6	29,8
Managed Index Portfolios Defensive Fund	0,6	6,0
MARS-5 MultiAsset-INVEST	1,4	31,4
Master Fonds-VV Wachstum	8,5	99,9
Multirent-INVEST	6,4	213,4
RWS-Aktienfonds	1.887,8	19.053,7
RWS-Dynamik	40,8	1.197,3
RWS-Ertrag	35,8	2.407,5
Schroder ISF Global Sustainable Growth - A USD ACC	4,7	14,8
Templeton Growth (Euro) Fund	6,6	319,8
UBS (D) Konzeptfonds Europe Plus	18,1	246,7
Vontobel Emerging Markets Equity A	1,3	2,6
Insgesamt	5.145,1	67.578,0

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

	in Tsd. EUR	
	2023	2022
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer		
a) fällige Ansprüche	15.182	15.871
b) nicht fällige Ansprüche	60.853	53.803
	76.035	69.673

Sonstige Vermögensgegenstände

In den Anderen Vermögensgegenständen sind vorausgezahlte Leistungen aus dem Versicherungsgeschäft in Höhe von 91.559 Tsd. Euro (Vorjahr: 75.258 Tsd. Euro) enthalten.

Passivposten**Eigenkapital**

	in Tsd. EUR	
	2023	2022
I. Eingefordertes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	191.705	191.705
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	61.276	61.276
<p>Das gezeichnete Kapital in Höhe von 191.704.544,87 Euro ist zu 68,04 % eingezahlt und in 749.883 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt (siehe Satzung in der Fassung vom 19.12.2011). Gemäß § 20 Abs. 4 AktG hat die Gothaer Finanzholding AG unserer Gesellschaft mitgeteilt, dass ihr die Mehrheit der Stimmrechte zusteht.</p>		
Summe	130.429	130.429
II. Kapitalrücklage	98.702	98.702
davon gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	81.305	81.305
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklagen	1.774	1.774
2. andere Gewinnrücklagen		
Stand am Ende des Vorjahres	235.000	212.000
Zuführung aus dem Bilanzgewinn	25.000	23.000
Stand am Ende des Geschäftsjahres	260.000	235.000
Summe	261.774	236.774
IV. Bilanzgewinn	25.000	25.000
Gesamt	515.904	490.904

**Versicherungs-
technische
Rückstellungen**

	in Tsd. EUR	
	2023	2022
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
Stand am Ende des Vorjahres	519.133	533.204
Entnahme im Geschäftsjahr	111.692	116.363
Zuweisung im Geschäftsjahr	106.521	102.293
Stand am Ende des Geschäftsjahres	513.962	519.133
Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung am Ende des Geschäftsjahres sind folgende Beträge bereits erklärt, aber noch nicht zugeteilt:		
Laufende Überschussanteile	98.106	97.471
Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	25.649	21.907
Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	0	0
Beträge für die Beteiligung an Bewertungsreserven	0	0
Schlussanteile für die Finanzierung von Gewinnrenten	12.090	12.978
Schlussanteile für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen	76.250	64.214
Ungebundener Teil	301.867	322.563

Sofern bei fremdgeführten Konsortialverträgen keine Unterlagen vorlagen, wurden zur Ermittlung der erklärten, aber noch nicht zugeteilten Beträge Schätzungen vorgenommen.

Andere Rückstellungen

Der Unterschiedsbetrag zwischen einer Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre und der letzten sieben Jahre beträgt 8 Tsd. Euro (Vorjahr: 25 Tsd. Euro).

	in Tsd. EUR	
	2023	2022
III. Sonstige Rückstellungen für:		
Altersteilzeit	1.083	1.278
Sozialpläne / Abfindungen	80	0
Bonifikationen	2.610	2.356
Urlaub / Zeitguthaben	644	722
Sonstige Personalarückstellungen	1	3
Vertriebs- und Wettbewerbsmaßnahmen	1.196	1.252
Jahresabschlussaufwendungen	941	887
Ausstehende Rechnungen	195	394
Rechtsstreitigkeiten	617	593
Drohende Verluste	522	718
Übrige	1.542	1.544
Gesamt	9.431	9.747

Andere Verbindlichkeiten

	in Tsd. EUR	
	2023	2022
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern		
verzinslich angesammelte Überschussanteile	160.545	180.654
sonstige Verbindlichkeiten	25.459	25.993
Gesamt	186.004	206.647

Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden

Der in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesene Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen aus Zeitwertkonten in Höhe von 50 Tsd. Euro (Vorjahr: 41 Tsd. Euro) wurde mit dem Zeitwert der Investmentvermögen aus einem treuhänderischen Sicherungsvermögen in Höhe von 50 Tsd. Euro (Vorjahr: 39 Tsd. Euro) verrechnet. Die Anschaffungskosten der Investmentvermögen betragen 50 Tsd. Euro (Vorjahr: 41 Tsd. Euro).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Die gebuchten Bruttobeiträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. EUR		
	2023	2022
laufende Beiträge	794.254	801.857
Einmalbeiträge	226.252	248.641
Insgesamt	1.020.506	1.050.498
Einzelversicherungen	855.502	851.900
Kollektivversicherungen	165.004	198.599
Insgesamt	1.020.506	1.050.498
für Verträge mit Überschussbeteiligung	758.734	792.864
für Verträge ohne Überschussbeteiligung	0	0
für Verträge, bei denen das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird	261.772	257.635
Insgesamt	1.020.506	1.050.498

Rückversicherungssaldo (- = zu Gunsten der Rückversicherer)

in Tsd. EUR		
	2023	2022
Verdiente Beiträge	16.789	15.593
Aufwendungen für Versicherungsfälle	12.038	11.285
Veränderung der Bruttodeckungsrückstellung	3.586	-2.167
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2.061	3.730
Gesamt	897	-2.744

Aufwendungen für Kapitalanlagen

In den Abschreibungen auf Kapitalanlagen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 HGB in Höhe von 15.053 Tsd. Euro (Vorjahr: 41.809 Tsd. Euro) enthalten.

Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind 214 Tsd. Euro (Vorjahr: 555 Tsd. Euro) aus der Aufzinsung der Rückstellungen und 0 Tsd. Euro (Vorjahr: 1 Tsd. Euro) aus Währungsumrechnungen enthalten.

Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen

Entsprechend der Verrechnung von Altersversorgungsverpflichtungen und dem korrespondierenden Deckungsvermögen wurden gemäß § 246 Abs. 2 HGB auch die dazugehörigen Aufwendungen in Höhe von 7 Tsd. Euro (Vorjahr: 5 Tsd. Euro) mit Erträgen in Höhe von 8 Tsd. Euro (Vorjahr: 2 Tsd. Euro) verrechnet.

Sonstige Angaben

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Name	Sitz		in Tsd. EUR		
			Kapitalanteil in %	Eigenkapital	Jahresergebnis
Accession Mezzanine Capital III L.P.	St. Helier	JE	7,2	51.579	6.543
Beechbrook Mezzanine II L.P.	Edinburgh	GB	9,9	41.730	-4.676
Beechbrook Private Debt III L.P.	London	GB	9,3	167.591	962
FirstMark Capital III L.P.	Wilmington	US	10,1	748.785	-285.523
FirstMark Capital OF I, L.P.	Wilmington	US	16,7	97.592	-183.109
GBG-Consulting für betriebliche Altersversorgung GmbH	Hamburg	DE	100,0	963	256
Gothaer Leben Renewables GmbH	Köln	DE	100,0	59.682	-1.433
Gothaer Zweite Beteiligungsgesellschaft Niederlande mbH	Köln	DE	100,0	29.164	6.637
OPCI French Wholesale Properties - FWP, SPPICAV	Paris	FR	21,6	209.689	19.043
OWP Nordergründe GmbH & Co. KG	Bremen	DE	40,0	257.552	17.108
Pensus Pensionsmanagement GmbH	Göttingen	DE	100,0	948	448
Protektor Lebensversicherungs-AG	Berlin	DE	2,3	7.856	2
RREEF Pan-European Infrastructure Feeder GmbH & Co. KG	Eschborn	DE	22,2	143.303	-351
SilkRoad Asia Value Parallel Fund, SICAV-SIF	Luxemburg	LU	4,6	313.020	-13.629
WAI S.C.A., SICAV- FIS / Private Equity Secondary 2008	Luxemburg	LU	9,4	23.902	1.087

Die Angaben beziehen sich auf das jeweils letzte Geschäftsjahr, für das ein Jahresabschluss vorlag. Abschlüsse in Fremdwährungen wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Es wurde von der Möglichkeit des § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB Gebrauch gemacht.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	in Tsd. EUR	
	2023	2022
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	89.276	73.994
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	21	102
3. Löhne und Gehälter	27.319	25.578
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	4.703	4.654
5. Aufwendungen für Altersversorgung	5.123	4.702
6. Aufwendungen insgesamt	126.441	109.028

Verbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt 50.000 Tsd. Euro (Vorjahr: 50.000 Tsd. Euro).

Mitglieder und Gesamtbezüge der Gremien

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind zu Beginn dieses Berichtes namentlich aufgeführt.

Der Vorstand erhielt Bezüge in Höhe von 99 Tsd. Euro. Ruhegelder, Hinterbliebenen- und sonstige Bezüge für ehemalige Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf 562 Tsd. Euro. Für diesen Personenkreis bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 7.272 Tsd. Euro. Aufgrund des Verteilungswahlrechts in Art. 67 Abs. 1 EGHGB wurden Pensionsrückstellungen in Höhe von 85 Tsd. Euro bilanziell nicht erfasst.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen 255 Tsd. Euro, an den Beirat 12 Tsd. Euro.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Die Angaben für das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar erfolgen im Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln, in den unser Unternehmen einbezogen wird.

Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten

Im Geschäftsjahr waren bei der Gothaer Lebensversicherung AG durchschnittlich 378 Mitarbeitende (Vorjahr: 412) beschäftigt. Hiervon waren 337 (Vorjahr: 370) im Innendienst und 37 (Vorjahr: 38) im Außendienst tätig. Hinzu kamen durchschnittlich 4 Auszubildende (Vorjahr: 5).

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen, für die der Rechtsanspruch vor dem 1. Januar 1987 erworben wurde, sind gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB in Höhe von 1.144 Tsd. Euro nicht bilanziert worden.

Für die Versorgungsverpflichtungen der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen und der Mitglieder des Vorstands sowie der ehemaligen Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen und der Mitglieder des Vorstands, die bei der Gothaer Finanzholding AG ausgewiesen werden, besteht eine Mithaftung und Mitschuld in Höhe von 63.433 Tsd. Euro.

Aufgrund der Substanzkraft der Gothaer Finanzholding AG besteht aus heutiger Sicht kein Risiko, dieser Verpflichtung an Stelle der Gothaer Finanzholding AG nachkommen zu müssen.

Zum Jahresende bestanden Resteinzahlungsverpflichtungen für in unserem Besitz befindliche Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Sonstige Kapitalanlagen in Höhe von 506.493 Tsd. Euro (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 28.443 Tsd. Euro).

Die Gothaer Lebensversicherung AG verpflichtet sich im Rahmen einer Garantieerklärung gegenüber ihrer Hausbank für potentielle Rückforderungen im Zusammenhang mit US-Scheckgutschriften aus Steuererstattungen der US-Steuerbehörden in Höhe von insgesamt 4.382 Tsd. USD einzutreten. Aufgrund der langjährigen Erfahrungen mit vergleichbaren US-Scheckgutschriften besteht aus heutiger Sicht kein signifikantes Risiko der Inanspruchnahme unter der Garantieerklärung.

Gemäß §§ 221 ff VAG ist die Gothaer Lebensversicherung AG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds kann auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) zusätzlich zur laufenden Beitragsverpflichtung Sonderbeiträge bis zur Höhe von 1 Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen erheben. Daneben hat sich die Gothaer Lebensversicherung AG verpflichtet, dem Sicherungsfonds bzw. alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel in Höhe von 1 Prozent der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen unter Anrechnung der bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Gesamtverpflichtung gegenüber dem Sicherungsfonds beträgt zum Bilanzstichtag 198.769 Tsd. Euro.

Latente Steuern

Zum 31. Dezember 2023 errechnet sich entsprechend § 274 Abs. 1 HGB eine künftige Steuerentlastung aus höheren steuerlichen Wertansätzen bei Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, Investmentanteilen, Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, übrigen Ausleihungen, übrigen Forderungen (thesaurierten Fondserträgen) sowie aus entsprechend niedrigeren Wertansätzen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellungen für Pensionen, Personal und ähnliche Verpflichtungen sowie sonstigen Rückstellungen. Hierbei werden nach § 274 Abs. 3 HGB mögliche Differenzen aus der Umsetzung der Steuervorschriften zur globalen Mindestbesteuerung nicht berücksichtigt. Die Bewertung der Steuerlatenzen erfolgt dabei mit einem Ertragsteuersatz (Körperschaftsteuer inkl. SolZ und Gewerbesteuer) von 31,80 %.

Der aktive Saldo der Steuerlatenzen wird in Ausübung des Wahlrechts für den Einzelabschluss der Gothaer Lebensversicherung AG gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Mindestbesteuerung

In Deutschland findet erstmalig für Geschäftsjahre, die nach dem 30. Dezember 2023 beginnen, das sog. Mindeststeuergesetz (MinStG) Anwendung.

Zur Implementierung der vorgenannten Regelungen hat der Gothaer Konzern in 2023 eine Projektgruppe gegründet. Dabei wurde im Rahmen einer Betroffenheitsanalyse festgestellt, dass nach derzeitigem Stand der Gothaer Konzern mit seinen Geschäftseinheiten eine Unternehmensgruppe bzw. Mindeststeuergruppe bildet und damit grundsätzlich in den Anwendungsbereich des MinStG fällt. Die Gothaer Lebensversicherung AG stellt eine Geschäftseinheit der Unternehmensgruppe bzw. Mindeststeuergruppe dar. Jedoch ist sie keine Gruppenträgerin iSd. MinStG und schuldet daher auch keine etwaige Mindeststeuer, die erstmalig für das Geschäftsjahr 2024 entstehen könnte. Zur erstmaligen Abgabe eines Mindeststeuer-Berichts für das Geschäftsjahr 2024 wird die Gothaer Lebensversicherung AG aller Voraussicht nach die Gruppenträgerin beauftragen.

Konzernzugehörigkeit	Der Jahresabschluss unseres Unternehmens wird in den Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln, einbezogen. Die Gothaer Versicherungsbank VVaG stellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis der Unternehmen auf. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister bekannt gemacht. Dieser Konzernabschluss und -lagebericht der Gothaer Versicherungsbank VVaG haben für die Gothaer Lebensversicherung AG gemäß § 291 Abs. 2 Nr. 4 HGB befreiende Wirkung.
Vorgänge von besonderer Bedeutung	Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres 2023 nicht eingetreten.
Gewinnverwendungs-vorschlag	Der Bilanzgewinn beträgt 25.000.000,00 Euro. Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Allgemeines zur Überschussbeteiligung

Der Versicherungsnehmer zahlt an das Lebensversicherungsunternehmen Beiträge. Das Lebensversicherungsunternehmen garantiert dem Versicherungsnehmer dafür die vertraglich zugesicherte Leistung. Darüber hinaus erhält jeder Versicherungsnehmer seinen Anteil an den Überschüssen, die von dem Lebensversicherungsunternehmen erwirtschaftet werden. Sie werden je nach Tarif, Geschlecht der versicherten Person und Vereinbarung dem Versicherungsnehmer gut gebracht oder ausgezahlt.

Überschussentstehung

Die Beiträge in der Lebensversicherung haben in der Regel über einen längeren Zeitraum Bestand und müssen unter gesicherten Annahmen vorsichtig kalkuliert werden, damit die zugesagten Leistungen sicher erbracht werden können und auch die Kosten abgedeckt sind, die durch Abschluss und Verwaltung entstehen. Das Lebensversicherungsunternehmen stellt zur Absicherung der Leistungen Mittel zurück (=Deckungsrückstellungen). Zusätzlich sorgt das Lebensversicherungsunternehmen dafür, dass diese Mittel gewinnbringend (rentabel) angelegt werden.

Aufgrund der vorsichtigen Kalkulation entstehen Überschüsse, die sich weiter erhöhen, wenn das Lebensversicherungsunternehmen besonders rentabel arbeitet, also z.B. die Kosten möglichst niedrig hält und das zur Verfügung gestellte Kapital gut anlegt.

Die erwirtschafteten Überschüsse finden bedingungsgemäß Niederschlag in der Festlegung der für den neuen Deklarationszeitraum zu bestimmenden Überschussanteilsätze, die letztlich das Maß der Beteiligung an den Überschüssen für jede einzelne Versicherung sind. Diese Anteilsätze werden vom Vorstand der Gothaer Lebensversicherung AG unter Beachtung der maßgebenden aufsichtsrechtlichen Bestimmungen festgelegt.

Überschusszuteilung, Überschussverwendung, Direktgutschrift

Die laufenden Überschussanteile werden als monatliche oder jährliche Anteile zugeteilt und entsprechend der vertraglichen Vereinbarungen verwendet. Daneben können bei Beendigung des Vertrages Schlussüberschusszahlungen fällig werden, falls solche für das Geschäftsjahr deklariert wurden.

Um die Überschüsse möglichst zeitnah an die Versicherungsnehmer weiterzugeben, erhalten überschussberechtigten Versicherungen einen Teil der laufenden Überschussbeteiligung als Direktgutschrift zu Lasten des Ergebnisses des laufenden Geschäftsjahres. Diese mindert insoweit die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung. Die Direktgutschrift wird wie die laufende Überschussbeteiligung fällig und in gleicher Weise verwendet. Sie ist durch die laufende Überschussbeteiligung angerechnet und ist durch diese begrenzt.

Hat sich die wirtschaftliche Situation seit der Festsetzung der Überschussbeteiligung für den Deklarationszeitraum wesentlich verschlechtert, können - unter Beachtung aller aufsichtsrechtlicher Auflagen - Mittel zur Finanzierung der Direktgutschrift aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen werden. Auf die Höhe der Überschussbeteiligung für den einzelnen Versicherungsvertrag hat dieses keinen Einfluss.

Die genaue Beschreibung der für eine Direktgutschrift in Betracht kommenden Versicherungen sowie deren Berechnungsmodalitäten sind im Abschnitt "Weitere Erläuterungen zur Direktgutschrift" unten dargestellt.

Deklarationszeitraum, Überschussanteilsätze im Deklarationszeitraum

Soweit bedingungsgemäß Überschussanteile im Kalenderjahr 2024 fällig werden, gelten für diese die in der nachfolgenden Deklaration aufgelisteten Überschussanteilsätze. Weichen diese von denen des Geschäftsjahres 2023 ab, so sind die letzteren in Klammern angegeben. Für die Gothaer Parkkonto Rentenprodukte können die Überschussanteilsätze quartärllich neu festgesetzt werden. Die Angaben in Klammern beziehen sich auf Abweichungen zum Vorquartal.

Die Direktgutschrift ist in diesen Überschussanteilsätzen enthalten.

Eine genauere Beschreibung der Direktgutschrift ist im Abschnitt „Weitere Erläuterungen zur Direktgutschrift“ weiter unter dargestellt.

Tarife mit Nachlass (Kennzeichen "s" in der Tarifbeschreibung) und Tarife mit Recht auf regelmäßige Anpassung (Kennzeichen "d" in der Tarifbeschreibung) erhalten die gleichen Überschussanteile wie die entsprechenden Tarife ohne diese Kennzeichen.

Die Spezifizierung des einzelnen Tarifs geschieht bei allen unterschiedlichen Tarifformen über die Bezeichnung des Grundtarifs, ergänzt durch verschiedene Tarifvarianten-Kennungen. Wird ein Auflösungsrecht vereinbart, so folgt der Grundtarifbezeichnung ein "A". Ein der Grundtarifbezeichnung nachgestelltes "E" weist die Versicherung als Einmalbeitragsversicherung aus, wenn derselbe Tarif auch mit laufender Beitragszahlung angeboten wird. Die darauf folgenden Endungen geben Auskunft über die verschiedenen Tarifvarianten.

Wird ein Versicherungsvertrag technisch geändert, können sich entsprechend der durchgeführten Vertragsänderung abweichende Überschussanteile ergeben.

Weitere Erläuterungen zur Direktgutschrift

Die für eine Direktgutschrift in Betracht kommenden überschussberechtigten Versicherungen sind: Kapitalbildende Versicherungen (Einzelkapital- wie Gruppenkapitalversicherungen, ohne Kapitalisierungsgrößenverträge), Vermögensbildungsversicherungen, Rentenversicherungen (ohne Gewinnssystem „Gewinnrente“), die Gothaer Ergänzungsvorsorge sowie zugehörige Ansammlungsguthaben. Eine Direktgutschrift wird nur dann für eine Versicherung gewährt, falls für diese eine laufende Überschussbeteiligung im Deklarationszeitraum - siehe Absatz "Deklarationszeitraum, Überschussanteilsätze im Deklarationszeitraum" vorgesehen ist.

Die Direktgutschrift errechnet sich als ein Zinssatz des maßgebenden Guthabens. Basis für diesen Zinssatz ist der für den Versicherungsvertrag für die aktuelle Überschusszuteilung zutreffende Ertrags- bzw. Zinsanteil, Bonus- bzw. Gewinnrente oder der Ansammlungszins. Der Zinssatz ergibt sich aus diesem Überschussanteilsatz, soweit die Summe aus diesem Satz und dem garantierten Zins (Rechnungszins) 4 % nicht überschreitet, sonst aus 4 % abzgl. des garantierten Zinses. Die maßgeblichen Guthaben für die Direktgutschrift sind die mit dem garantierten Zins (Rechnungszins) um ein Jahr abgezinsten Deckungsrückstellungen bzw. das zu Beginn des Versicherungsjahres vorhandene Ansammlungsguthaben.

Für den Bestand der ehemaligen Asstel Lebensversicherung AG wird keine Direktgutschrift gewährt.

**Verstärkung der
Deckungsrückstellung
für das
Langlebigkeitsrisiko**

Ab dem Geschäftsjahr 2004 bildet die Gothaer Lebensversicherung AG bei Rentenversicherungsverträgen, wegen der stärker als kalkulierten Verbesserung der Lebenserwartung eine zusätzliche Deckungsrückstellung zur Sicherung der garantierten Renten im Altersrentenbezug. Die hierfür benötigten Mittel belasten das Jahresergebnis und stehen somit nicht mehr für die Überschussbeteiligung zur Verfügung. Bei der Festsetzung der Höhe der Überschussbeteiligung ist diese Belastung angemessen zu berücksichtigen. Diese zusätzliche Deckungsrückstellung ist nicht den einzelnen Versicherungsverträgen, sondern diesem Bestand pauschal zugeordnet.

**Verstärkung der
Deckungsrückstellung
für das Zinsrisiko
(Zinszusatzreserve)**

Ab dem Geschäftsjahr 2011 ist nach der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) eine Vergleichsrechnung zwischen den zugesagten Garantiezinssätzen und dem sogenannten Referenzzins (10-Jahres Durchschnitt der Null-Kupon-Euro-Zins-Swapsätze) durchzuführen. Liegen zugesagte Garantiezinssätze über diesem Referenzzins ist für die entsprechenden Versicherungsverträge eine zusätzliche Deckungsrückstellung zu bilden. Im Geschäftsjahr 2023 sind alle Versicherungsverträge nach Tarifen mit einem Garantiezins in Höhe von mindestens 1,75% betroffen.

Diese zusätzliche Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve) ist nicht den einzelnen Versicherungsverträgen, sondern diesem Bestand pauschal zugeordnet.

**Beteiligung an den
Bewertungsreserven**

Die Kapitalanlage der Gothaer Lebensversicherung AG ist zu unterscheiden nach Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko des Versicherungsnehmers (Anlagemittel aus fonds- oder indexgebundenen Lebensversicherungsverträgen oder fonds- oder indexgebundenen Komponenten) und nach konventionellen Kapitalanlagen (Anlagemittel aus konventionellen Lebensversicherungsverträgen, d.h. nicht fonds- oder indexgebundenen Lebensversicherungsverträgen oder konventionellen Komponenten, d.h. nicht fonds- oder indexgebundenen Komponenten, oder aus Eigenkapital, Gewinnrücklagen oder ähnlichen den Versichertenvermögen nicht zu-zuordnenden Bilanzpositionen). Bei den Kapitalanlagen aus den fonds- oder indexgebundenen Lebensversicherungsverträgen oder Komponenten wird mit dem aktuellen Kurswert bilanziert, so dass keine Bewertungsreserven entstehen können. Bei den konventionellen Kapitalanlagen entstehen auf Grund der Bewertungsvorschriften Bewertungsreserven bzw. Bewertungslasten. An dem Saldo aus Bewertungsreserven und Bewertungslasten vermindert um den gesetzlichen oder aufsichtsrechtlichen Sicherungsbedarf (zur Sicherstellung der Finanzierung von Garantien) – insoweit das Ergebnis positiv ist - sind die Versicherungsnehmer nach §153 VVG verursachungsorientiert zu beteiligen. Die Grundsätze dieses Beteiligungsverfahrens sind im Folgenden dargestellt. Wenn im Folgenden von Bewertungsreserven gesprochen wird, ist grundsätzlich der Saldo aus Bewertungsreserven und –lasten zu verstehen, jedoch kein negativer Betrag.

**Anspruchsberechtigte
Verträge und Tarife**

Eine Beteiligung an den Bewertungsreserven erhalten alle Tarife, bei denen eine Beteiligung an Überschüssen aus Kapitalerträgen vereinbart ist, sowie aus Überschussanteilen gebildete Ansammlungsguthaben bei anderen Versicherungen. Tarife in fremdgeführten Konsortialverträgen erhalten eine Beteiligung an den Bewertungsreserven nach dem Verfahren der federführenden Gesellschaft, soweit diese eine vorsieht.

**Zeitpunkt der
unwiderruflichen
Zuteilung der
Beteiligung an den
Bewertungsreserven**

Ein Versicherungsvertrag erhält, soweit er anspruchsberechtigt ist, bei Beendigung eine Beteiligung an den Bewertungsreserven. Bei Rentenversicherungsverträgen tritt an die Stelle des Ablaufs die Beendigung der Ansparphase sowie die Rentenbezugszeit. Bei Verträgen mit stärker schwankendem konventionellem Deckungskapital – wie z.B. Reflex-Tarifen – erfolgt eine frühere Beteiligung an den Bewertungsreserven. Wird nur ein Vertragsteil, dem ein anspruchsberechtigter Tarif zu Grunde liegt, (z.B.

Berufsunfähigkeits-, Hinterbliebenenzusatzversicherung) beendet, werden dem Versicherungsnehmer die auf diesen Vertragsteil entfallenden Bewertungsreserven zugeteilt.

Bestimmung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven

Der Bestand an Versicherungsverträgen setzt sich zusammen aus dem eigengeführten Geschäft, wiederum unterteilt in Verträge mit früherer Beteiligung an den Bewertungsreserven – wie z.B. Verträge im Rentenbezug (jährliche Beteiligung) oder Verträge mit stärker schwankendem konventionellem Deckungskapital (monatliche oder jährliche Beteiligung) – und sonstige anspruchsberechtigte Verträge, und den fremdgeführten Konsortialverträgen. Für jeden dieser Teilbestände werden die verteilungsfähigen Bewertungsreserven gemäß dem nachfolgend beschriebenen Verfahren (GDV-Verfahren) bestimmt. Die weitere Zuordnung und Zuteilung bei den fremdgeführten Konsortialverträgen erfolgt nach dem Verfahren der federführenden Gesellschaft.

Die Bestimmung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven erfolgt wegen aufsichtsrechtlicher Auflagen noch getrennt nach den Beständen der ehemaligen Assstel Lebensversicherung AG und den Beständen der Gothaer Lebensversicherung AG ohne die Bestände der ehemaligen Assstel Lebensversicherung AG.

Die nachfolgend beschriebenen Ableitungen und Berechnungen sind getrennt auf jeden dieser Teilbestände anzuwenden.

Schritt 1 (Zuordnung der Bewertungsreserven auf die Gesamtheit der anspruchsberechtigten Verträge)

Der Anteil der Bewertungsreserven, der den anspruchsberechtigten Verträgen zugeordnet wird, ergibt sich aus der Multiplikation der gesamten Bewertungsreserven mit der Verhältniszahl (Faktor 1) aus den „verteilungsrelevanten Passivposten für anspruchsberechtigte Verträge“ zu dem Minimum aus der „verteilungsrelevanten Bilanzsumme“ und der „Summe der Kapitalanlagen“. Ist diese Verhältniszahl größer als 1, wird sie durch 1 ersetzt.

In Formeln:

$$\text{Faktor 1} = \min \left[\frac{\text{Summe der verteilungsrelevanten Passivposten für anspruchsberechtigte Verträge}}{\min\{\text{verteilungsrelevante Bilanzsumme; Summe der Kapitalanlagen}\}}; 1 \right]$$

Verteilungsrelevant“ bedeutet, dass diesem Bilanzposten Bewertungsreserven zugeordnet werden, da er von Kapitalanlagen bedeckt wird, bei denen Bewertungsreserven entstehen können.

Zuordnung der Bewertungsreserven auf die Gesamtheit der anspruchsberechtigten Verträge

Bilanzposten	Verteilungsrelevante Bilanzsumme	Verteilungsrelevanter Passivposten für anspruchsberechtigte Verträge
Eigenkapital abzüglich noch nicht eingezahlter Anteile	ja	nein
Genussrechtskapital	ja	nein
Nachrangige Verbindlichkeiten	ja	nein
Versicherungstechnische Rückstellungen		
– Beitragsüberträge (brutto)	ja	ja
– Deckungsrückstellung (brutto) abzüglich Forderungen gegenüber Versicherungsnehmer (noch nicht fällige Ansprüche)	ja	ja
		Deckungsrückstellungen (einschließlich Bonusdeckungsrückstellungen) ohne die Auffüllung auf Mindestrückkaufswerte) Kollektiv finanzierte Deckungsrückstellungen, wie sie zurzeit im Rahmen der Rentennachreservierung und Zinszusatzreserve existieren, werden der Kategorie „nicht anspruchsberechtigt“ zugeordnet. Pauschalwertberichtigungen werden nicht berücksichtigt.
– Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (brutto)	ja	nein
– RfB (Rückstellung für Beitragsrückerstattung)	ja	ja
		Die nicht gebundenen Teile der RfB werden dem Kollektiv der anspruchsberechtigten im Bestand verbleibenden Verträge zugeordnet.
Versicherungstechnische Rückstellungen, soweit das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird	nein	nein
Andere Rückstellungen		
– für Pensionen	ja	nein
– sonstige	ja	nein
Andere Verbindlichkeiten		
– gegenüber Versicherungsnehmer	ja	nein
– gegenüber Versicherungsvermittler	ja	nein
– gegenüber Mitglieds- und Trägerunternehmen	ja	nein
– Abrechnungsverbindlichkeiten abzgl. Abrechnungsforderungen aus dem RV-Geschäft	ja	nein
– gegenüber Kreditinstituten	ja	nein
– Sonstige Verbindlichkeiten	ja	nein
Rechnungsabgrenzung	nein	nein

Diese Verhältniszahl wird einmal jährlich auf Basis der Jahresabschlusszahlen ermittelt.

Schritt 2 (Bestimmung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven)

Ausgangspunkt für die Ermittlung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven sind die oben ermittelten auf die anspruchsberechtigten Verträge entfallenden Bewertungsreserven. Diese werden im Verhältnis (Faktor 2) der „verteilungsrelevanten Passivposten für anspruchsberechtigte Verträge ohne die ungebundene Rückstellung für Beitragsrückerstattung“ zu den „verteilungsrelevanten Passivposten für anspruchsberechtigte Verträge“ reduziert. Ist der Faktor 2 größer als 1, wird er durch 1 ersetzt; ist er negativ, wird er durch 0 ersetzt.

$$\text{Faktor 2} = \frac{\text{Summe der verteilungsrelevanten Passivposten ohne ungebundene RfB für anspruchsberechtigte Verträge}}{\text{Summe der verteilungsrelevanten Passivposten für anspruchsberechtigte Verträge}}$$

Die verteilungsfähigen Bewertungsreserven ergeben sich dann aus den gesamten Bewertungsreserven durch Multiplikation mit den beiden oben beschriebenen Faktoren (Faktor 1 und Faktor 2). Die Bestimmung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven erfolgt monatlich auf Basis der Bewertungsreserven des ersten Börsentages des jeweiligen Monats.

Verteilungsfähige Bewertungsreserven =
Gesamte Bewertungsreserven x Faktor 1 x Faktor 2.

Schritt 3 (Bestimmung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven pro Teilbestand)

Für jeden anspruchsberechtigten Versicherungsvertrag wird die Summe der Versicherungenguthaben (Deckungsrückstellungen und Gewinnguthaben) zum jeweiligen Bilanztermin bestimmt (akkumuliertes Versicherungsguthaben). Die Summe der Versicherungenguthaben wird für jeden Teilbestand (Verträge im Rentenbezug des eigengeführten Geschäfts, sonstige anspruchsberechtigte Verträge des eigengeführten Geschäfts, fremdgeführte Konsortialverträge) gebildet. Das Verhältnis der Summe eines Teilbestandes zur Summe aller anspruchsberechtigten Versicherungsverträge beschreibt den Anteil des Teilbestandes an den verteilungsfähigen Bewertungsreserven.

Zuordnung und Zuteilung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven auf den einzelnen Vertrag für Verträge des eigengeführten Geschäfts, die nicht im Rentenbezug stehen

Das Zuordnungsverfahren ist ein Kapitalschlüsselverfahren pro Vertragsteil eines Vertrages, die Festlegung des Schlüssels erfolgt einmal im Jahr. Vertragsteile sind die Hauptversicherung (das versicherte Hauptrisiko) sowie abgeschlossene Zusatzversicherungen (z.B. Berufsunfähigkeitversicherung). Bei der Festlegung des Schlüssels werden die benötigten technischen Werte (Summe der Kapitalien) bis zum letzten Bilanztermin berücksichtigt. Wurde ein Versicherungsvertrag nachdem letzten Bilanztermin geändert, werden diese technischen Werte angepasst. Dem einzelnen Vertragsteil werden nun anteilig die verteilungsfähigen Bewertungsreserven zugeordnet, und zwar je nach Verhältnis der Summe der konventionellen Kapitalien für diesen Vertragsteil zu der Summe der konventionellen Kapitalien aller Vertragsteile des jeweiligen Teilbestandes (fremdgeführter Konsortialvertrag oder eigengeführtes Geschäft).

Die konventionellen Kapitalien werden jeweils zu den vor dem Berechnungsstichtag liegenden Bilanztermin ermittelt.

Als Kapitalien einer anspruchsberechtigten Versicherung gilt die Summe aus

- der Deckungsrückstellung (einschließlich Bonusdeckungsrückstellung) ohne Auffüllung auf Mindest-rückkaufswerte, ohne Reserveauffüllungen aus Rentennachreservierungen, ohne Zinszusatzreserve
- dem Ansammlungsguthaben

Bei Risikoversicherungen mit verzinslicher Ansammlung gilt die Verzinsliche Ansammlung als konventionelles Kapital der Versicherung.

Für Versicherungsverträge, die vor dem 01.01.2015 abgeschlossen wurden, wird die Summe der Kapitalien bis zum 31.12.2014 geeignet approximiert. Bei Beendigung eines Vertragsteils durch Ablauf, Tod oder bei Beendigung der Ansparphase bei Rentenversicherungen werden 50 % der auf den Vertragsteil zugeordneten verteilungsfähigen Bewertungsreserven des Vormonats (bezogen auf den Zuteilungstermin) zugeteilt, bei Rückkauf 50 % der auf den Vertragsteil zugeordneten verteilungsfähigen Bewertungsreserven des Vormonats.

Die Zuteilung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven erfolgt über eine erhöhte laufende Überschussbeteiligung. Dazu wird zunächst Faktor 3 bestimmt:

$$\text{Faktor 3} = \frac{\text{Summe der einfachen statistischen Jahresrenten für anspruchsberechtigte Verträge}}{\text{Summe der Versichertenguthaben der anspruchsberechtigten Verträge}}$$

Die auszuschüttende Beteiligung an den Bewertungsreserven bestimmt sich dann durch die verteilungsfähigen Bewertungsreserven für diesen Teilbestand x Faktor 3 x 50%. Dieses Produkt wird dann in eine geeignete erhöhte laufende Überschussbeteiligung umgerechnet, um die dann die Überschussanteilsätze der laufenden Renten erhöht werden.

Darüber hinaus kann eine Aufstockung der Beteiligung an den Bewertungsreserven auf einen Sockelbetrag nach Maßgabe der aktuellen Überschussanteildeklaration erfolgen. Dieser wird nachfolgend auch Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven oder kurz Mindestbeteiligung genannt. Die Mindestbeteiligung wird auf den Anspruch an der Beteiligung an den Bewertungsreserven angerechnet. Die Mindestbeteiligung kann für Abläufe, Tod, Rückkauf oder Beendigung der Ansparphase bei Rentenversicherungen oder in der Rentenphase unterschiedlich sein.

Versicherungsnehmer erhalten nur dann eine Mindestbeteiligung, wenn sie für den Deklarationszeitraum festgelegt wurde. Die Aufstockung der Beteiligung an den Bewertungsreserven auf die Mindestbeteiligung ergibt sich als Differenz aus der deklarierten Mindestbeteiligung und dem tatsächlichen Anspruch an den Bewertungsreserven soweit diese positiv ist.

Zuordnung und Zuteilung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven auf den einzelnen Vertrag für Verträge im Rentenbezug des eigengeführten Geschäfts

Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

Zur Darstellung der Überschussanteile

Die folgende Aufstellung der Überschussanteilsätze beschränken wir auf die derzeit für das Neugeschäft offenen Tarife (Tarifgenerationen 2022). Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers und die Unterschriften der Vorstände beziehen sich auf den Jahresabschluss mit der vollständigen Angabe zu den Überschussanteilsätzen für sämtliche (derzeit offenen und geschlossenen) Tarife. Die vollständigen Angaben zu allen Überschussanteilsätzen stellen wir im Internet unter www.gothaer.de zur Verfügung. Gerne senden wir Ihnen diese auch zu, Ihre Anforderung richten Sie bitte an:

Gothaer Pressestelle
Tel +49 221 308-34534
E-Mail presse@gothaer.de

Überschussanteilsätze

A. Genehmigungspflichtige Tarife, die vor dem 01.10.1995 eingeführt wurden

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse

B. Nicht genehmigungspflichtige Tarife, die nach dem 30.09.1995 abgeschlossen wurden

Die hier aufgeführten Angaben betreffen Versicherungsverträge, die im Bundesgebiet nach dem 28. Juli 1994 abgeschlossen wurden und für die die Übergangsregelung gemäß Artikel 16, § 2 des Dritten Durchführungsgesetzes / EWG zum VAG nicht in Anspruch genommen wurde.

Zusatzversicherungen gehören derselben Bestandsgruppe an wie die Hauptversicherungen, sind aber grundsätzlich gesondert am Überschuss beteiligt.

Der besseren Übersicht halber sind die verschiedenen Ausprägungen und Preisklassen derjenigen Tarife zu einer Kurzbezeichnung zusammengefasst, die im Geschäftsjahr 2022 Überschüsse nach gleichen Überschussanteilsätzen zugeteilt bekommen. Die Preisklasse Einzel hat keine zusätzliche Ausprägung und ist somit identisch mit der Kurzbezeichnung.

Bei Tarifen der Kapitalbildenden Versicherungen, Vermögensbildungsversicherungen, Konventionellen Rentenversicherungen und Hinterbliebenen Zusatzversicherungen werden die Deklarationen der Tarife mit Einzelpreisklassen (Einzel, U, K und UK) und die Deklarationen der Tarife mit Kollektivpreisklassen (G, Q und R) gesondert ausgewiesen.

Kapitalbildende Versicherungen, Vermögensbildungsversicherungen

Kurzbezeichnung	Tarif nach Ausprägung/Preisklasse
W-Generation	
W1, W1E, W4, W22	W1, W1K, W1G, W1Q, W1R, W1A, W1AK, W1AG, W1AQ, W1AR, W1E, W1EK, W1EG, W1EQ, W1ER, W4, W4K, W4G, W4Q, W4R, W4A, W4AK, W4AG, W4AQ, W4AR, W22, W22K, W22G, W22Q, W22R

**Renten-
versicherungen,
Hinterbliebenen-
zusatzversiche-
rungen (ohne
Versicherungen
nach Tarifen der
Garantierente oder
Index-Protect)**

Kurzbezeichnung	Tarif nach Ausprägung/Preisklasse
W-Generation	
RW100, RW200, RW400	RW100, RW100K, RW100G, RW100Q, RW100R, RW200, RW200K, RW400, RW400K, RW400G, RW400Q, RW400R
RW100E, RW400E	RW100E, RW100EK, RW100EG, RW100EQ, RW100ER, RW400E, RW400EK, RW400EG, RW400EQ, RW400ER
RWS10, RWS11, RWS12	RWS10, RWS10K, RWS10G, RWS10Q, RWS10R, RWS11, RWS11K, RWS11G, RWS11Q, RWS11R, RWS12, RWS12K, RWS12G, RWS12Q, RWS12R
HW1, HW12, HW4, KHIZW1, KHIZW4	HW1, HW1K, HW1G, HW1Q, HW1R, HW12, HW12K, HW4, HW4K, HW4G, HW4Q, HW4R, KHIZW11, KHIZW11K, KHIZW11G, KHIZW11Q, KHIZW11R, KHIZW41, KHIZW41K, KHIZW41G, KHIZW41Q, KHIZW41R
HW1E, HW4E, KHIZW1E, KHIZW4E	HW1E, HW1EK, HW1EG, HW1EQ, HW1ER, HW4E, HW4EK, HW4EG, HW4EQ, HW4ER, KHIZW11E, KHIZW11EK, KHIZW11EG, KHIZW11EQ, KHIZW11ER, KHIZW41E, KHIZW41EK, KHIZW41EG, KHIZW41EQ, KHIZW41ER
HW2, KHIZW1S	HW2, HW2K, HW2G, HW2Q, HW2R, KHIZW11S, KHIZW11SK, KHIZW11SG, KHIZW11SQ, KHIZW11SR
PKW2	PKW2, PKW2G
Verwaltungsrententarife für Hinterbliebenen- bzw. Waisenrentenübergänge	
KHS22, KWS22	KHS22, KHS22K, KHS22G, KHS22Q, KHS22R, KWS22, KWS22K, KWS22G, KWS22Q, KWS22R
KHS222, KWS222	KHS222, KHS222K, KHS222G, KHS222Q, KHS222R, KWS222, KWS222K, KWS222G, KWS222Q, KWS222R

Ergänzungsvorsorge

Kurzbezeichnung	Tarif nach Ausprägung/Preisklasse
W-Generation	
WRRF3 Riester-ReFlex	WRRF3R

GarantieRente

Kurzbezeichnung	Tarif nach Ausprägung/Preisklasse
W-Generation	
CR22-13, CR22-16	CR22-13E11, CR22-13E12, CR22-13K11, CR22-13K12, CR22-13G11, CR22-13G12, CR22-13Q11, CR22-13Q12, CR22-13R11, CR22-13R12, CR22-16E11, CR22-16E12, CR22-16K11, CR22-16K12, CR22-16G11, CR22-16G12, CR22-16Q11, CR22-16Q12, CR22-16R11, CR22-16R12, CR22-13K81, CR22-13K82, CR22-13K83, CR22-14K81, CR22-14K82, CR22-14K83
CR22-13E, CR22-16E	CR22-13ER11, CR22-16ER11
CR22-14 ohne Preisklassen EAZ, KAZ, GAZ, QAZ, RAZ	CR22-14E11, CR22-14E12, CR22-14K11, CR22-14K12, CR17CR22-14G11, CR22-14G12, CR22-14Q11, CR22-14Q12, CR22-14R11, CR22-14R12, CR22-14UE11, CR22-14UE12, CR22-14UGK11, CR22-14UGK12, CR22-14RK11, CR22-14RK12
CR22-14 EAZ, KAZ, GAZ, QAZ, RAZ	CR22-14EAZ11, CR22-14EAZ12, CR22-14KAZ11, CR22-14KAZ12, CR22-14GAZ11, CR22-14GAZ12, CR22-14QAZ11, CR22-14QAZ12, CR22-14RAZ11, CR22-14RAZ12, CR22-14KAZ81, CR22-14KAZ82, CR22-14KAZ83

Index Protect

Kurzbezeichnung	Tarif nach Ausprägung/Preisklasse
W-Generation	
CR22-18E	CR22-18EE11, CR22-18EK11, CR22-18EG11, CR22-18ER11
CR22-19E	CR22-19EM11
CR24-18E	CR24-18EE11, CR24-18EK11, CR24-18EG11, CR24-18ER11

1. Kapitalbildende Versicherungen, Vermögensbildungsvericherungen

1.1. Versicherungsverträge, denen ein vor dem 1. Januar 2022 eingeführter Tarif zugrunde liegt

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

**1.2.
Versicherungs-
verträge, denen ein
ab dem 1. Januar 2022
eingeführter
Tarif zugrunde liegt**

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile):

- Risikoanteil in ‰ der Versicherungssumme bzw. der Todesfallsumme (Tarife W4 und W4A) des gerade beendeten Versicherungsjahres.
- Ertragsanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals (das mit dem Rechnungszins um ein halbes Jahr diskontierte arithmetische Mittel der Deckungskapitale am Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres und des davor beendeten Versicherungsjahres; bei Mehrfachauszahlungstarifen abzüglich einer zu Beginn des abgelaufenen Versicherungsjahres fällig gewordenen Erlebensfallleistung).

Letzter Jahresanteil bei Ablauf, Auflösung oder Beendigung im Rahmen der „flexiblen Altersgrenze“:

- Der letzte Jahresanteil berechnet sich analog zu den laufenden Überschussanteilen.

Schlussgewinnanteile bei Ablauf (soweit sie im Deklarationszeitraum fällig werden) / Mindestbeteiligung an der Bewertungsreserve:

1. Schlussanteil/Mindestbeteiligung in % der laufenden Überschussbeteiligung, das ist bei Versicherungen mit dem Gewinnsystem BE die Bonussumme und bei Versicherungen mit dem Gewinnsystem Verzinsliche Ansammlung das Ansammlungsguthaben. Bei Versicherungen mit vereinbarter Barauszahlung wird nach Ablauf einer Wartezeit jeweils zusammen mit dem Jahresanteil ein anteiliger Schlussanteil/eine anteilige Mindestbeteiligung gezahlt.
2. Laufzeitabhängiger Schlussanteil/Laufzeitabhängige Mindestbeteiligung in % der Versicherungssumme des gerade beendeten Versicherungsjahres.
3. Schlussbonus, der mit 0 deklariert wird.

Mögliche Überschussverwendungssysteme:

- Gewinnsystem BE, Verzinsliche Ansammlung, Barauszahlung.

**Laufende
Überschussanteile
(Jahresanteile) für
beitragspflichtige und
tariflich beitragsfreie
Versicherungen mit
Einzelpreisklassen
Einzel, U, K und UK**

in %						
Versicherungsdauer in Jahren	Ertragsanteil für Tarife der W-Generation					
	W1, W1A, W4, W4A		W22		W1E	
1	1,800	(1,500)	2,000	(1,500)	1,900	(1,600)
2	1,810	(1,510)	2,010	(1,510)	1,900	(1,600)
3	1,820	(1,520)	2,020	(1,520)	1,900	(1,600)
4	1,830	(1,530)	2,030	(1,530)	1,900	(1,600)
5	1,840	(1,540)	2,040	(1,540)	1,900	(1,600)
6	1,850	(1,550)	2,050	(1,550)	1,900	(1,600)
7	1,860	(1,560)	2,060	(1,560)	1,900	(1,600)
8	1,870	(1,570)	2,070	(1,570)	1,900	(1,600)
9	1,880	(1,580)	2,080	(1,580)	1,900	(1,600)
10	1,890	(1,590)	2,090	(1,590)	1,900	(1,600)
11	1,900	(1,600)	2,100	(1,600)	1,900	(1,600)
12	1,910	(1,610)	2,110	(1,610)	1,900	(1,600)
13	1,920	(1,620)	2,120	(1,620)	1,900	(1,600)
14	1,930	(1,630)	2,130	(1,630)	1,900	(1,600)
15	1,940	(1,640)	2,140	(1,640)	1,900	(1,600)
16	1,950	(1,650)	2,150	(1,650)	1,900	(1,600)
17	1,960	(1,660)	2,160	(1,660)	1,900	(1,600)
18	1,970	(1,670)	2,170	(1,670)	1,900	(1,600)
19	1,980	(1,680)	2,180	(1,680)	1,900	(1,600)
20	1,990	(1,690)	2,190	(1,690)	1,900	(1,600)
ab 21	2,000	(1,700)	2,200	(1,700)	1,900	(1,600)

**Überschuss-
verwendungsart
Bonus BE und
verzinsliche
Ansammlung für die
Einzelpreisklassen
Einzel, U, K und UK**

in %						
Tarife	Versicherungsdauer in Jahren	Bonus BE		Verzinsliche Ansammlung		
W22	bis 5	2,20	(1,70)	2,10	(1,80)	
	ab 6	2,20	(1,70)	2,10	(1,80)	
W1, W1A, W4, W4A	bis 5	2,00	(1,70)	2,10	(1,80)	
	ab 6	2,00	(1,70)	2,10	(1,80)	
W1E	bis 5	1,90	(1,60)	2,10	(1,80)	
	ab 6	1,90	(1,60)	2,10	(1,80)	

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile) für beitragspflichtige und tariflich beitragsfreie Versicherungen mit Kollektivpreisklassen G, Q und R

in %						
Versicherungsdauer in Jahren	Ertragsanteil für Tarife der W-Generation					
	W1, W1A, W4, W4A		W22		W1E	
1	1,800	(1,500)	2,000	(1,500)	1,900	(1,600)
2	1,810	(1,51)	2,010	(1,51)	1,900	(1,60)
3	1,820	(1,52)	2,020	(1,52)	1,900	(1,60)
4	1,830	(1,53)	2,030	(1,53)	1,900	(1,60)
5	1,840	(1,54)	2,040	(1,54)	1,900	(1,60)
6	1,850	(1,55)	2,050	(1,55)	1,900	(1,60)
7	1,860	(1,56)	2,060	(1,56)	1,900	(1,60)
8	1,870	(1,57)	2,070	(1,57)	1,900	(1,60)
9	1,880	(1,58)	2,080	(1,58)	1,900	(1,60)
10	1,890	(1,59)	2,090	(1,59)	1,900	(1,60)
11	1,900	(1,60)	2,100	(1,60)	1,900	(1,60)
12	1,910	(1,61)	2,110	(1,61)	1,900	(1,60)
13	1,920	(1,62)	2,120	(1,62)	1,900	(1,60)
14	1,930	(1,63)	2,130	(1,63)	1,900	(1,60)
15	1,940	(1,64)	2,140	(1,64)	1,900	(1,60)
16	1,950	(1,65)	2,150	(1,65)	1,900	(1,60)
17	1,960	(1,66)	2,160	(1,66)	1,900	(1,60)
18	1,970	(1,67)	2,170	(1,67)	1,900	(1,60)
19	1,980	(1,68)	2,180	(1,68)	1,900	(1,60)
20	1,990	(1,69)	2,190	(1,69)	1,900	(1,60)
ab 21	2,000	(1,70)	2,200	(1,70)	1,900	(1,60)

Überschussverwendungsart Bonus BE und verzinsliche Ansammlung für Kollektivpreisklassen G, Q und R

in %						
Tarife	Versicherungsdauer in Jahren	Bonus BE		Verzinsliche Ansammlung		
W22	bis 5	2,20	(1,70)	2,10	(1,80)	
	ab 6	2,20	(1,70)	2,10	(1,80)	
W1, W1A, W4, W4A	bis 5	2,00	(1,70)	2,10	(1,80)	
	ab 6	2,00	(1,70)	2,10	(1,80)	
W1E	bis 5	1,90	(1,60)	2,10	(1,80)	
	ab 6	1,90	(1,60)	2,10	(1,80)	

Bonus BE

Der Bonus BE ist selbst wieder überschussberechtigigt.

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile) für die Bonusversicherungen:

- Risikoanteil in ‰ der Bonusversicherungssumme des gerade abgelaufenen Versicherungsjahres.
- Ertragsanteil in % des zu Beginn des gerade abgelaufenen Versicherungsjahres vorhandenen Bonusdeckungskapitals.

Letzter Jahresanteil bei Ablauf, Auflösung oder Beendigung im Rahmen der „flexiblen Altersgrenze“:

- Der letzte Jahresanteil berechnet sich analog zu den laufenden Überschussanteilen.

**Schlussgewinn-
anteile / Mindest-
beteiligungen**

Tarife	Schlussanteil/ Mindestbeteiligung	Laufzeitabhängiger Schlussanteil/ Laufzeitabhängige Mindestbeteiligung
Tarife der W-Generation		
W1, W1A	2,14%/0%	Sockelbetrag in Höhe von 0,12% /0% zuzüglich 1,1% /0% für jedes weitere vollendete Versicherungsjahr, das die Versicherungsdauer von 18 Jahren überschreitet. Maximal jedoch 11,61% /0%)
W1E	1,94%/0%	Sockelbetrag in Höhe von 0,11% /0% zuzüglich 1% /0% für jedes weitere vollendete Versicherungsjahr, das die Versicherungsdauer von 18 Jahren überschreitet. Maximal jedoch 10,56% /0%)
W22	0,58%/0%	Sockelbetrag in Höhe von 0,03% /0% zuzüglich 0,3% /0% für jedes weitere vollendete Versicherungsjahr, das die Versicherungsdauer von 18 Jahren überschreitet. Maximal jedoch 3,17% /0%)

Bei vorgezogenem Ablauf, auch im Rahmen der „flexiblen Altersgrenze“, Tod oder Rückkauf wird ein Schlussgewinnanteil/eine Mindestbeteiligung in verminderter Höhe fällig.

Die Deklaration umfasst sowohl die Schlussüberschussbeteiligung als auch eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven. Dargestellt ist die Summe aus beiden. Eine Mindestbeteiligung wird nicht gewährt.

2. Rentenversicherungen und Hinterbliebenen-Zusatzversicherungen

2.1. Konventionelle Rentenversicherungen (ohne Versicherungen nach Tarifen der GarantieRente)

2.1.1. Versicherungs- verträge, denen ein vor dem 1. Januar 2022 eingeführter Tarif zugrunde liegt

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

2.1.2. Versicherungs- verträge, denen ein ab dem 1. Januar 2022 eingeführter Tarif zugrunde liegt

Eine Versicherung gilt für die Überschussbeteiligung als Versicherung im Rentenbezug, wenn die Rentenversicherung (Altersrente) oder die Hinterbliebenen-Zusatzversicherung im Rentenbezug ist.

In der Aufschubzeit

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile/Monatsanteile):

- Zinsanteil/Ertragsanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals (das mit dem Rechnungszins um ein Jahr/einen Monat abgezinste Deckungskapital am Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres/Monats).

Ein letzter Jahresanteil wird bei Kapitalabfindung (auch im Rahmen der flexiblen Altersgrenze) oder bei Übergang in den Rentenbezug gewährt. Er berechnet sich analog zu den laufenden Überschussanteilen.

Schlussüberschussanteile/Mindestbeteiligungen an Bewertungsreserven bei Ablauf oder Kapitalabfindung (soweit sie im Deklarationszeitraum fällig werden) oder bei Zahlung der ersten Rente ohne zugehörige Boni.

1. Schlussüberschussanteil/Mindestbeteiligung in % auf Teile der mit einem Schlussüberschussanteilzins verzinsten laufenden Überschussanteile.
2. Laufzeitabhängiger Schlussanteil/Laufzeitabhängige Mindestbeteiligung in % der 12fachen Altersrente.
3. Schlussüberschussanteil/Mindestbeteiligung in % auf das jeweils maßgebliche Deckungskapital.
4. Schlussbonus, der mit o deklariert wird.

Für Rentenversicherungen ohne Schlussgewinnanteil ist eine Beteiligung an den Bewertungsreserven im Zinsanteil/Ertragsanteil enthalten. Hinterbliebenenzusatzversicherungen erhalten diese Beteiligung nicht.

Nach Rentenbeginn

Bei Vereinbarung der Überschussverwendungsart Gewinnrente werden die jährlichen Überschussanteile für eine zusätzliche individuelle Rentenleistung verwendet, die bei gleicher Überschussentwicklung unverändert bleibt.

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile):

- Zinsanteil/Ertragsanteil, zusätzlicher Zinsanteil/Ertragsanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals (das mit dem Rechnungszins um ein Jahr und mit einem Zins 2. Ordnung von 8,00% um ein weiteres Jahr diskontierte Deckungskapital am Ende des laufenden Versicherungsjahres).

Mögliche Überschussverwendungssysteme:

- In der Aufschubzeit:
Barauszahlung, Verzinsliche Ansammlung, Bonus, Rentenbonus Plus.
- Nach Rentenbeginn:
Barauszahlung, Bonus, Gewinnrente.

Im Zinsanteil/Ertragsanteil ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,00% (0,17%) enthalten.

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile) in der Aufschubzeit für Tarife mit Einzelpreisklassen Einzel, U, K und UK

in %				
Aufschubzeit in Jahren	Zinsanteil für Tarife der W-Generation Hauptversicherungen (Altersrente)			
	beitragspflichtig / beitragsfrei		beitragsfrei	
	RW100, RW200, RW400		RW100E, RW400E	
1	1,650	(1,350)	1,700	(1,400)
2	1,670	(1,370)	1,700	(1,400)
3	1,690	(1,390)	1,700	(1,400)
4	1,710	(1,410)	1,700	(1,400)
5	1,730	(1,430)	1,700	(1,400)
6	1,750	(1,450)	1,700	(1,400)
7	1,770	(1,470)	1,700	(1,400)
8	1,790	(1,490)	1,700	(1,400)
9	1,810	(1,510)	1,700	(1,400)
10	1,830	(1,530)	1,700	(1,400)
11	1,850	(1,550)	1,700	(1,400)
12	1,870	(1,570)	1,700	(1,400)
13	1,890	(1,590)	1,700	(1,400)
14	1,910	(1,610)	1,700	(1,400)
15	1,930	(1,630)	1,700	(1,400)
16	1,950	(1,650)	1,700	(1,400)
17	1,970	(1,670)	1,700	(1,400)
18	1,990	(1,690)	1,700	(1,400)
19	2,010	(1,710)	1,700	(1,400)
20	2,030	(1,730)	1,700	(1,400)
ab 21	2,050	(1,750)	1,700	(1,400)

**Laufender
Überschussanteil in
der Aufschubzeit für
den Tarif PKW2**

Der Zinsanteil/Ertragsanteil für den Tarif PKW2 beträgt in der Aufschubzeit 2,958% (2,756%). Bei der Überschussverwendungsart Bonus beträgt der Zinsüberschussanteil 2,958% (2,756%). Die aufgeführten Überschussanteilsätze gelten für den Tarif PKW2, wenn nicht anders festgelegt, für das ganze Deklarationsjahr. Die Deklaration kann pro Quartal neu bzw. in geänderter Höhe festgelegt werden. Die deklarierten Überschussanteile werden in monatliche Überschussanteile umgerechnet.

**Überschuss-
verwendungsart
Rentenbonus
Plus/Bonusrente und
verzinsliche
Ansammlung in der
Aufschubzeit**

in %					
Tarife	Versicherungsdauer in Jahren	Rentenbonus Plus / Bonusrente		Verzinsliche Ansammlung	
RW100, RW200, RW400	bis 5	2,05	(1,75)	2,30	(1,80)
	ab 6	2,05	(1,75)	2,30	(1,80)
RW100E, RW400E	bis 5	2,05	(1,75)	2,30	(1,80)
	ab 6	2,05	(1,75)	2,30	(1,80)

**Laufende
Überschussanteile
(Jahresanteile) nach
Rentenbeginn für
Tarife mit
Einzelpreisklassen
Einzel, U, K und UK**

in %					
Tarife mit Einzelpreisklassen Einzel, U, K und UK	Nach Rentenbeginn Ertragsanteil für Tarife der W-Generation				
	Bonus / Barauszahlung	Gewinnrente ¹⁾		zusätzlicher Zinsanteil/ Ertragsanteil (nur für Gewinnrente)	
Hauptversicherungen (Altersrente)					
Tarife der W-Generation					
RW100, RW200, RW400	2,10 (1,97)	1,80		0,30	(0,17)
RW100E, RW400E	2,10 (1,97)	1,80		0,30	(0,17)
RWS10, RWS11, RWS12, RWS30	2,10 (1,97)	1,80		0,30	(0,17)
PKW2	entsprechend dem bei Verrentung mitgeteilten Tarif				

Hinterbliebenen-zusatz-versicherungen

Für Hinterbliebenenzusatzversicherungen ist keine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven vorgesehen.

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile) in der Aufschubzeit für Tarife mit Einzelpreisklassen Einzel, U, K und UK

in %				
Aufschubzeit in Jahren	Zinsanteil für Tarife der W-Generation Hinterbliebenenzusatzversicherung			
	beitragspflichtig / beitragsfrei		beitragsfrei	
	HW1, HW12, HW4, KHIZW1, KHIZW4		HW1E, HW4E, KHIZW1E, KHIZW4E	
1	1,650	(1,350)	2,000	(1,700)
2	1,670	(1,370)	2,000	(1,700)
3	1,690	(1,390)	2,000	(1,700)
4	1,710	(1,410)	2,000	(1,700)
5	1,730	(1,430)	2,000	(1,700)
6	1,750	(1,450)	2,000	(1,700)
7	1,770	(1,470)	2,000	(1,700)
8	1,790	(1,490)	2,000	(1,700)
9	1,810	(1,510)	2,000	(1,700)
10	1,830	(1,530)	2,000	(1,700)
11	1,850	(1,550)	2,000	(1,700)
12	1,870	(1,570)	2,000	(1,700)
13	1,890	(1,590)	2,000	(1,700)
14	1,910	(1,610)	2,000	(1,700)
15	1,930	(1,630)	2,000	(1,700)
16	1,950	(1,650)	2,000	(1,700)
17	1,970	(1,670)	2,000	(1,700)
18	1,990	(1,690)	2,000	(1,700)
19	2,010	(1,710)	2,000	(1,700)
20	2,030	(1,730)	2,000	(1,700)
ab 21	2,050	(1,750)	2,000	(1,700)

Überschussverwendungsart Rentenbonus Plus/Bonusrente und verzinsliche Ansammlung in der Aufschubzeit

in %					
Tarife	Versicherungsdauer in Jahren	Rentenbonus Plus/Bonusrente		Verzinsliche Ansammlung	
HW1, HW12, HW4, KHIZW1, KHIZW4	bis 5	2,05	(1,75)	2,30	(1,80)
	ab 6	2,05	(1,75)	2,30	(1,80)
HW1E, HW4E, KHIZW1E, KHIZW4E	bis 5	2,05	(1,75)	2,30	(1,80)
	ab 6	2,05	(1,75)	2,30	(1,80)

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile) nach Rentenbeginn für Tarife mit Einzelpreisklassen Einzel, U, K und UK

in %					
Tarife mit Einzelpreisklassen Einzel, U, K und UK	Nach Rentenbeginn				
	Ertragsanteil für Tarife der T- und W-Generation			zusätzlicher Zinsanteil/ Ertragsanteil (nur für Gewinnrente)	
	Bonus / Barauszahlung		Gewinnrente ¹⁾		
Hinterbliebenenzusatzversicherung					
Tarife der W-Generation					
HW1, HW12, HW4, KHIZW1, KHIZW4	2,10	(1,97)	1,80	0,30	(0,17)
HW1E, HW4E, KHIZW1E, KHIZW4E	2,10	(1,97)	1,80	0,30	(0,17)
HW2, KHIZW1S	2,10	(1,97)	1,80	0,30	(0,17)

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile) für Tarife mit Einzelpreisklassen nach Rentenbeginn

in %					
Tarife	Nach Rentenbeginn				
	Rentenbeginn-jahr	Rechnungszins	Zinsanteil/ Ertragsanteil		
Verwaltungsrententariife für Hinterbliebenen- bzw. Waisenrentenübergänge					
HS30	ab 2022	0,25	2,10	(1,97)	
HS31	ab 2022	0,25	2,10	(1,97)	
HS40	ab 2022	0,25	2,10	(1,97)	
HS41	ab 2022	0,25	2,10	(1,97)	
HS42	ab 2022	0,25	2,10	(1,97)	

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile) für Tarife mit Einzelpreisklassen nach Rentenbeginn

in %					
Tarife	Nach Rentenbeginn				
	Rechnungszins	Zinsanteil/ Ertragsanteil			
Verwaltungsrententariife für Hinterbliebenen- bzw. Waisenrentenübergänge					
KHS 22, KWS 22	0,25	2,10	(1,97)		
KHS2 22, KWS 22 22	0,25	2,10	(1,97)		
KSHS 22, KSWS 22	0,25	2,10	(1,97)		

**Laufende
Überschussanteile
(Jahresanteile) in der
Aufschubzeit für
Tarife mit
Kollektivpreisklassen
G, Q und R**

Aufschubzeit in Jahren	in %			
	Zinsanteil für Tarife der W-Generation Hauptversicherungen (Altersrente)			
	beitragspflichtig / beitragsfrei		beitragsfrei	
	RW100, RW400		RW100E, RW400E	
1	1,650	(1,350)	1,700	(1,400)
2	1,670	(1,370)	1,700	(1,400)
3	1,690	(1,390)	1,700	(1,400)
4	1,710	(1,410)	1,700	(1,400)
5	1,730	(1,430)	1,700	(1,400)
6	1,750	(1,450)	1,700	(1,400)
7	1,770	(1,470)	1,700	(1,400)
8	1,790	(1,490)	1,700	(1,400)
9	1,810	(1,510)	1,700	(1,400)
10	1,830	(1,530)	1,700	(1,400)
11	1,850	(1,550)	1,700	(1,400)
12	1,870	(1,570)	1,700	(1,400)
13	1,890	(1,590)	1,700	(1,400)
14	1,910	(1,610)	1,700	(1,400)
15	1,930	(1,630)	1,700	(1,400)
16	1,950	(1,650)	1,700	(1,400)
17	1,970	(1,670)	1,700	(1,400)
18	1,990	(1,690)	1,700	(1,400)
19	2,010	(1,710)	1,700	(1,400)
20	2,030	(1,730)	1,700	(1,400)
ab 21	2,050	(1,750)	1,700	(1,400)

**Laufender
Überschussanteil in
der Aufschubzeit für
den Tarif PKW2**

Der Zinsanteil/Ertragsanteil für den Tarif PKW2 beträgt in der Aufschubzeit 2,958% (2,756%). Bei der Überschussverwendungsart Bonus beträgt der Zinsüberschussanteil 2,958% (2,756 %). Die aufgeführten Überschussanteilsätze gelten für den Tarif PKW2, wenn nicht anders festgelegt, für das ganze Deklarationsjahr. Die Deklaration kann pro Quartal neu bzw. in geänderter Höhe festgelegt werden.

**Überschuss-
verwendungsart
Rentenbonus
Plus/Bonusrente und
verzinsliche
Ansammlung in der
Aufschubzeit**

					in %	
Tarife mit Kollektivpreis- klassen G, Q und R	Versicher- ungsdauer in Jahren	Rentenbonus Plus/ Bonusrente		Verzinsliche Ansammlung		
RW100, RW400	bis 5	2,05	(1,75)	2,30	(1,80)	
	ab 6	2,05	(1,75)	2,30	(1,80)	
RW100E, RW400E	bis 5	2,05	(1,75)	2,30	(1,80)	
	ab 6	2,05	(1,75)	2,30	(1,80)	

**Laufende
Überschussanteile
(Jahresanteile) nach
Rentenbeginn für
Tarife mit
Kollektivpreisklassen
G, Q und R**

					in %	
Tarife mit Kollektivpreis- klassen G, Q, R	Nach Rentenbeginn Ertragsanteil für Tarife der W-Generation					
	Bonus / Barauszahlung		Gewinnrente ¹⁾		zusätzlicher Zinsanteil/ Ertragsanteil (nur für Gewinnrente)	
Hauptversicherungen (Altersrente)						
Tarife der W-Generation						
RW100, RW200, RW400	2,10	(1,97)	1,80	(1,90)	0,30	(0,17)
RW100E, RW400E	2,10	(1,97)	1,80	(1,90)	0,30	(0,17)
RWS10, RWS11, RWS12, RWS30	2,10	(1,97)	1,80	(1,90)	0,30	(0,17)
PKW2	entsprechend dem bei Verrentung mitgeteilten Tarif					

**Hinterbliebenen-
zusatzversicherungen**

**Laufende
Überschussanteile
(Jahresanteile) in der
Aufschubzeit für
Tarife mit
Kollektivpreisklassen
G, Q und R**

in %				
Aufschubzeit in Jahren	Zinsanteil für Tarife der W-Generation Hinterbliebenenzusatzversicherung			
	beitragspflichtig / beitragsfrei		beitragsfrei	
	HW1, HW12, HW4, KHIZW1, KHIZW4		HW1E, HW4E, KHIZW1E, KHIZW4E	
1	1,650	(1,350)	2,000	(1,700)
2	1,670	(1,370)	2,000	(1,700)
3	1,690	(1,390)	2,000	(1,700)
4	1,710	(1,410)	2,000	(1,700)
5	1,730	(1,430)	2,000	(1,700)
6	1,750	(1,450)	2,000	(1,700)
7	1,770	(1,470)	2,000	(1,700)
8	1,790	(1,490)	2,000	(1,700)
9	1,810	(1,510)	2,000	(1,700)
10	1,830	(1,530)	2,000	(1,700)
11	1,850	(1,550)	2,000	(1,700)
12	1,870	(1,570)	2,000	(1,700)
13	1,890	(1,590)	2,000	(1,700)
14	1,910	(1,610)	2,000	(1,700)
15	1,930	(1,630)	2,000	(1,700)
16	1,950	(1,650)	2,000	(1,700)
17	1,970	(1,670)	2,000	(1,700)
18	1,990	(1,690)	2,000	(1,700)
19	2,010	(1,710)	2,000	(1,700)
20	2,030	(1,730)	2,000	(1,700)
ab 21	2,050	(1,750)	2,000	(1,700)

**Überschuss-
verwendungsart
Rentenbonus
Plus/Bonusrente und
verzinsliche
Ansammlung in der
Aufschubzeit**

in %					
Tarife	Versicherungsdauer in Jahren	Rentenbonus Plus/ Bonusrente		Verzinsliche Ansammlung	
HW1, HW4, KHIZW1, KHIZW4	bis 5	2,05	(1,75)	2,30	(1,80)
	ab 6	2,05	(1,75)	2,30	(1,80)
HW1E, HW4E, KHIZW1E, KHIZW4E	bis 5	2,05	(1,75)	2,30	(1,80)
	ab 6	2,05	(1,75)	2,30	(1,80)

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile) nach Rentenbeginn für Tarife mit Kollektivpreisklassen G, Q und R

in %					
Tarife mit Kollektivpreisklassen G, Q und R	Nach Rentenbeginn				
	Ertragsanteil für Tarife der W-Generation		Gewinnrente ¹⁾	zusätzlicher Zinsanteil/ Ertragsanteil (nur für Gewinnrente)	
	Bonus / Barauszahlung				
Hinterbliebenenzusatzversicherung					
Tarife der W-Generation					
HW1, HW4, KHIZW1, KHIZW4	2,10	(1,97)	1,80	0,30	(0,17)
HW1E, HW4E, KHIZW1E, KHIZW4E	2,10	(1,97)	1,80	0,30	(0,17)
HW2, KHIZW1S	2,10	(1,97)	1,80	0,30	(0,17)

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile) für Tarife mit Kollektivpreisklassen G, Q und R nach Rentenbeginn

in %					
Tarife			Nach Rentenbeginn		
	Rentenbeginn-jahr	Rechnungszins	Zinsanteil/ Ertragsanteil		
Verwaltungsrententarife für Hinterbliebenen- bzw. Waisenrentenübergänge					
HS30	ab 2022	0,25	2,10	(1,97)	
HS31	ab 2022	0,25	2,10	(1,97)	
HS40	ab 2022	0,25	2,10	(1,97)	
HS41	ab 2022	0,25	2,10	(1,97)	
HS42	ab 2022	0,25	2,10	(1,97)	

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile) für Tarife mit Kollektivpreisklassen G, Q und R nach Rentenbeginn

in %					
Tarife			Nach Rentenbeginn		
		Rechnungszins	Zinsanteil/ Ertragsanteil		
Verwaltungsrententarife für Hinterbliebenen- bzw. Waisenrentenübergänge					
KHS 22, KWS 22		0,25	2,10	(1,97)	
KHS2 22, KWS2 22		0,25	2,10	(1,97)	
KSHS 22, KSWs 22		0,25	2,10	(1,97)	

Boni zur Rentenversicherung (Grundversicherung), bzw. zur Hinterbliebenen-Zusatzversicherung

Die gebildeten Boni sind selbst wieder überschussberechtig. Die Boni erhalten Überschussanteile analog zur Grundversicherung. Die Bezugsgrößen berechnen sich in gleicher Weise.

Schlussgewinnanteile / Mindestbeteiligung

Tarife der W-Generation	Schlussanteil/ Mindestbeteiligung	Laufzeitabhängiger Schlussanteil/ Laufzeitabhängige Mindestbeteiligung
RW100, RW200, RW400	6,86 %/0 % auf die mit 4,5% verzinnten Leistungen aus der laufenden Überschussbeteiligung	Sockelbetrag in Höhe von 0,36% /0% zuzüglich 1,88% /0% für jedes weitere vollendete Versicherungsjahr, das die Versicherungsdauer von 12 Jahren überschreitet. Maximal jedoch 50,56% /0%)
RW100E, RW400E	6,5 %/0 % auf die mit 5% verzinnten Leistungen aus der laufenden Überschussbeteiligung	Sockelbetrag in Höhe von 0,36% /0% zuzüglich 1,19% /0% für jedes weitere vollendete Versicherungsjahr, das die Versicherungsdauer von 3 Jahren überschreitet. Maximal jedoch 40,44% /0%)

Bei vorgezogenem Ablauf, auch im Rahmen der „flexiblen Altersgrenze“, wird ein Schlussgewinnanteil / eine Mindestbeteiligung in verminderter Höhe fällig.

Schlussüberschussanteile zu den Versicherungsverträgen nach Tarif PKW2

Schlussanteile werden bei Rentenbeginn, Beteiligungen an den Bewertungsreserven bei Rentenbeginn oder Kapitalabfindung nach einer Wartezeit von einem Jahr gewährt.

Für jeden vollen Versicherungsmonat erhöht sich die Anwartschaft auf den Schlussgewinnanteil um einen Prozentsatz auf das gewinnberechtigende Deckungskapital (das mit dem Rechnungszins um einen Monat abgezinste Deckungskapital, das am Ende des abgelaufenen Monats vorhanden ist). Der Prozentsatz für den Schlussgewinnanteil beträgt im Deklarationszeitraum p. a. 0,10% (0,45%). Die Schlussgewinnanteil-Anwartschaft wird mit 3,20% (1,95%) p. a. verzinst.

Der gesamte so erworbene Anspruch wird außerdem mit dem Faktor 1 gewichtet.

Die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven erfolgt über die laufende Überschussbeteiligung.

2.2. Gothaer Ergänzungsvorsorge

(Rentenversicherung gemäß dem Gesetz zur steuerlichen Förderung einer kapitalgedeckten Altersvorsorge)

In der Aufschubzeit

Laufende Überschussanteile am Ende eines jeden Monats:

- Kostenanteil in % der monatlich bzw. modal erhobenen Verwaltungskosten (Riester ReFlex).
- Zinsanteil/Ertragsanteil in % des maßgeblichen Deckungskapitals (das mit dem Rechnungszins um einen Monat abgezinst, nicht fondsgebundene Deckungskapital, am Ende des abgelaufenen Monats), bzw. in % des konventionellen Deckungskapitals zur Absicherung der Beitragsgarantie zu Beginn des Vormonats, beginnend mit dem 2.ten Versicherungsmonat (Riester ReFlex). Die Zuteilung erfolgt monatlich.

Ein letzter Monatsanteil wird bei Übergang in den Rentenbezug gewährt. Er berechnet sich analog zu den laufenden Überschussanteilen.

Schlussüberschussanteile bei Rentenbeginn für die Rentenhauptversicherung mit laufender Beitragszahlung im Erlebensfall (Riester ReFlex).

Im Zinsanteil/Ertragsanteil sind die Beteiligung an den Bewertungsreserven und eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven enthalten.

Die laufenden Überschussanteile werden in den fondsbasierten Tarifvarianten den vereinbarten Fonds zugeführt und in den konventionellen Tarifvarianten verzinslich angesammelt. Die in den vereinbarten Fonds angesammelten Kapitalien sind ausschließlich an der Wertsteigerung der zugrunde liegenden Fonds beteiligt.

Nach Rentenbeginn

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile):

- Zinsanteil/Ertragsanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals (das mit dem Rechnungszins um ein Jahr und mit einem Zins 2. Ordnung in Höhe von 8,00 % um ein weiteres Jahr diskontierte Deckungskapital am Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres).

Im Ertragsanteil ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,00% (0,17%) enthalten.

Zurzeit wird kein Rentenanteil gewährt.

Mögliche Überschussverwendungssysteme:

- In der Aufschubzeit: Verzinsliche Ansammlung (Classic-Produkt) oder Anlage in Fonds (fondsbasierte Produkte).
- Nach Rentenbeginn: Bonusrente

Die Bonusrente ist selbst wieder überschussberechtigt und erhält Überschussanteile analog zur Grundversicherung.

**Laufende
Überschussanteile für
Riester ReFlex**

					in %
Tarife	(Monatsanteile) vor Rentenbeginn		(Jahresanteile) vor Rentenbeginn		(Jahresanteile) nach Rentenbeginn
	Kostenanteil		Ertragsanteil ^{a)}		Ertragsanteil ^{a)}
Tarife der W-Generation Riester ReFlex					
WRRF3	0	(21,00)	2,00	(1,65)	v)

a) Für die monatlichen Zuteilungen in der Aufschubzeit müssen die angegebenen jährlichen Ertragsanteile in monatliche Ertragsanteile umgerechnet werden.

v) Nach Rentenbeginn

					in %
Tarife			Nach Rentenbeginn		
	Rentenbeginn- jahr	Rechnungs- zins	Zinsanteil/ Ertragsanteil		
Altersrente, Bonusrente WRRF3 (RiesterFlex)	ab 2022	0,25	2,10	(1,97)	

Die Verrentung des Vertragsguthabens erfolgt nach den im Jahr des Rentenbeginns festgelegten Rechnungsgrundlagen.

**Hinterbliebenen-
Sofortrenten**

Nach Rentenbeginn

					in %
Tarife			Nach Rentenbeginn		
	Rentenbe- ginnjahr	Rechnungs- zins	Zinsanteil/ Ertragsanteil		
Hinterbliebenen-Sofortrente					
HS50	ab 2022	0,25	2,10	(1,97)	

Im Zinsanteil/Ertragsanteil (nach Rentenbeginn) ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe der Mindestbeteiligung von 0,00% (0,17%) enthalten.

**Schlussüberschuss-
anteile
(Riester ReFlex)**

Bei Rentenübergang erhalten Verträge der W-Generation mit einer Laufzeit von mehr als 12 vollen Versicherungsjahren einen Schlussanteil.

Für jedes volle abgelaufene Versicherungsjahr, das nach dem 12ten vollen Versicherungsjahr endet, wird ein Prozentsatz auf das dem Vertrag zugeordnete Fondsvermögen gewährt. Für ein solches im Deklarationszeitraum beendetes Versicherungsjahr beträgt der Anspruch in den Preisklasse WRRF3R 0,35%. Ein in Vorjahren erworbener Anspruch wird im Deklarationszeitraum im Tarif WRRF3 mit 3,30% verzinst.

Der gesamte so erworbene Anspruch wird außerdem im Tarif WRRF3 mit dem Faktor 1 gewichtet.

2.3. GarantieRente und Index Protect

In der Aufschubzeit

Die laufenden Überschüsse werden dem „Ertragskonto“ zugeführt.

Laufende Überschussanteile (Monatsanteile):

- Risikoanteil in % der monatlichen Sterbewahrscheinlichkeiten, soweit die im Versicherungsfall fällige Todesfalleistung die vorhandenen Deckungsmittel übersteigt. Die Zuteilung erfolgt monatlich.
- Kostenanteil in % der monatlich bzw. modal erhobenen Verwaltungskosten. Die Zuteilung erfolgt monatlich.
- Ertragsanteil in % des garantierten Deckungskapitals zum Ende des Vormonats vor Zuteilung der Garantieverzinsung. Die Zuteilung erfolgt monatlich.
- Ertragsanteil in % des Ertragskontos zu Ende des Vormonats. Die Zuteilung erfolgt monatlich.

Für die monatlichen Zuteilungen in der Aufschubzeit werden die in der Deklaration angegebenen jährlichen Ertragsanteile in monatliche Anteile umgerechnet.

Schlussüberschussanteil inkl. Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven:

Bei Rentenübergang oder (Teil-)Kapitalabfindung wird (anteilig) ein Schlussüberschussanteil inkl. Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven fällig, soweit dieser für das Geschäftsjahr deklariert wird.

Dieser errechnet sich wie folgt:

- Zu Beginn eines Versicherungsmonats wird ein Anspruch in % auf das dem Vertrag zugeordnete garantierte Deckungskapital und Ertragskonto jeweils zum Ende des Vormonats vor Zuteilung der Garantieverzinsung gewährt. Ein in Vormonat erworbener Anspruch wird zudem verzinst. Der gesamte so erworbene Anspruch wird mit einem deklarierten Faktor gewichtet.
- Für die monatliche Zuweisung und Verzinsung von Schlussanteilen werden die in der Deklaration angegebenen jährlichen Schlussüberschussanteile und Verzinsungssätze in monatliche Anteile umgerechnet.

Nach Rentenbeginn

Mögliche Überschussverwendungssysteme: Bonusrente, Gewinnrente

Bei Vereinbarung der Überschussverwendungsart Gewinnrente werden die jährlichen Überschussanteile für eine zusätzliche individuelle Rentenleistung verwendet, die bei gleicher Überschussentwicklung unverändert bleibt.

Bei Vereinbarung der Überschussverwendungsart Bonusrente ist diese selbst wieder überschussberechtig und erhält Überschussanteile analog zur Grundversicherung.

Eine über die Bonus- oder Gewinnrente hinausgehende Zusatzrente wird nicht gewährt.

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile):

- Ertragsanteil, zusätzlicher Ertragsanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals (das mit dem Rechnungszins um ein Jahr und mit einem Zins 2. Ordnung von 8,00% um ein weiteres Jahr diskontierte Deckungskapital am Ende des laufenden Versicherungsjahres).

Im Ertragsanteil nach Rentenbeginn ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,00% (0,17%) enthalten.

Laufende Überschussanteile (Risiko- und Kostenanteil)

Tarife	in %			
	In der Aufschubzeit Risikoanteil		In der Aufschubzeit Kostenanteil	
	männliche Versicherte	weibliche Versicherte	Bezogen auf beitragsbezogene Verwaltungskosten	Bezogen auf beitragssummenbezogene Verwaltungskosten
Tarife der W-Generation				
CR22-13, CR22-16	25	25	15,70	21
CR22-13E, CR22-16E	25	25	15,70	21
CR22-14 ohne Preisklassen EAZ, KAZ, GAZ, QAZ, RAZ	25	25	15,70	21
CR22-14 EAZ, KAZ, GAZ, QAZ, RAZ	25	25	–	–
CR22-19E	25	25	0,00	21
CR24-18E	25	25	0,00	21

**Laufende
Überschussanteile**

in %				
Tarife	In der Aufschubzeit			
	Garantiertes Deckungs-kapital	Ertrags-konto	Schlussanteil inklusive Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	
	Ertragsanteil 1) in % des garantierten Deckungs-kapitals	Ertragsanteil 1) in % des Ertragskonto	Schluss-anteil 1)	Verzinsung 1)
Tarife der W-Generation ab dem 01.01.2022				
CR22-13, CR22-16 ohne CR22-13ER11, CR22-16ER11	2,45 (2,25)	2,55 (2,35)	0,65	2,45 (2,25)
CR22-13ER11, CR22-16ER11	1,90 (1,70)	2,00 (1,80)	0,45	1,90 (1,70)
CR22-14 ohne Preisklassen EAZ, KAZ, GAZ, QAZ, RAZ	2,45 (2,25)	2,55 (2,35)	0,65	2,45 (2,25)
CR22-14 EAZ, KAZ, GAZ, QAZ, RAZ	2,45 (2,25)	2,55 (2,35)	0,65	2,45 (2,25)
CR22-19E	2,15 (2,55)	2,25 (2,65)	0,25	2,15 (2,55)
Tarife der W-Generation ab dem 01.01.2024				
CR24-18E	2,15	2,25	0,30	2,15

- 1) Für die monatlichen Zuteilungen in der Aufschubzeit müssen die angegebenen jährlichen Ertragsanteile in monatliche Ertragsanteile umgerechnet werden
- 2) Nur Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

Der Schlussanteil inklusive Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven wird mit dem Faktor 1 gewichtet.

Nach Rentenbeginn

in %					
Tarife	Renten-beginnjahr	Rech-nungs-zins	Bonusrente	Gewinnrente 1)	Zusätzlicher Ertragsanteil 2)

- 1) Der zusätzliche Ertragsanteil wird nur bei dem Überschussystem Gewinnrente gewährt

Pflegeoption-Zusatzversicherung (POZ) zur Garantie Rente in der leistungsfreien Zeit

in %					
Tarife	Rentenbeginn-jahr der Haupt-versicherung	Rech-nungs-zins	Schlussbonus		Verzinsung Schlussbonus
POZ zu CR22	ab 2022	0,25	2,10	(1,97)	2,10 (1,80)

Pflegeoption-Zusatzversicherung (POZ) zur Garantie Rente in der leistungspflichtigen Zeit

in %					
Tarife	Rentenbeginn-jahr der Haupt-versi-cherung	Rech-nungs-zins	Bonusrente		
POZ zu CR22	ab 2022	0,25	2,00	(1,87)	

3. Risikoversicherungen

Tarife WKB8, WKB8T, WSB8, WKN8, WKN8T, WKN9, WKP8, WSP8, WKN8uDV, WSN8, WKN8DV

Überschussystem: Todesfallbonus in % der aktuellen Versicherungssumme

Laufende Überschussanteile (Todesfallbonus)

Tarife	in %		
	Todesfallbonus		
	mit Familienbonus	ohne Familienbonus	ohne Differenzierung
WKB8, WKB8K, WKB8G, WKB8T, WKB8TK, WSB8, WSB8K, WSB8G	104	82	96
WKN8, WKN8K, WKN8G, WKN8T, WKN8TK, WKN8uDV, WKN8uDVK, WKN8uDVG, WSN8, WSN8K, WSN8G, WKN8N, WKN8M, WKN9, WKN9K	72	54	67
WKP8, WKP8K, WKP8G, WKP8T, WKP8TK, WSP8, WSP8K, WSP8G	49	33	45
WKB8Q, WKB8R, WSB8Q, WSB8R	117	92	108
WKN8Q, WKN8R, WKN8uDQ, WKN8uDVR, WSN8Q, WSN8R	82	61	75
WKP8Q, WKP8R, WSP8Q, WSP8R	56	39	52
WKN8DV	–	–	67

Überschussystem: Beitragsreduktion in % des Tarifjahresbeitrages

**Laufende
Überschussanteile
(Beitragsreduktion)**

Tarife	in %		
	Beitragsreduktion		
	mit Familienbonus	ohne Familienbonus	ohne Differenzierung
WKB8, WKB8K, WKB8G, WKB8T, WKB8TK, WSB8, WSB8K, WSB8G	49	43	47
WKN8, WKN8K, WKN8G, WKN8T, WKN8TK, WKN8uDV, WKN8uDVK, WKN8uDVG, WSN8, WSN8K, WSN8G, WKN8N, WKN8M, WKN9, WKN9K	40	33	38
WKP8, WKP8K, WKP8G, WKP8T, WKP8TK, WSP8, WSP8K, WSP8G	31	23	29
WKB8Q, WKB8R, WSB8Q, WSB8R	52	46	50
WKN8Q, WKN8R, WKN8uDQ, WKN8uDVR, WSN8Q, WSN8R	43	36	41
WKP8Q, WKP8R, WSP8Q, WSP8R	34	26	32
WKN8DV	–	–	–

Tarife WTEN8, WTEN8K, WTEN8G, WTEN8Q, WTEN8R, WTEN8uDV, WTEN8uDVK, WTEN8uDVG, WTEN8uDQ, WTEN8uDVR

Überschussystem: Todesfallbonus in % der aktuellen Versicherungssumme

**Laufende
Überschussanteile
(Todesfallbonus)**

Tarife	in %		
	Todesfallbonus		
	mit Familienbonus	ohne Familienbonus	ohne Differenzierung
WTEN8, WTEN8K, WTEN8G, WTEN8uDV, WTEN8uDVK, WTEN8uDVG	72	54	67
WTEN8Q, WTEN8R, WTEN8uDQ, WTEN8uDVR	82	61	75

**Laufende
Überschussanteile
(Beitragsreduktion)**

Überschussystem: Beitragsreduktion in % des Tarifjahresbeitrages

Tarife	Beitragsreduktion			in %
	mit Familienbonus	ohne Familienbonus	ohne Differenzierung	
	WTEN8, WTEN8K, WTEN8G, WTEN8uDV, WTEN8uDVK, WTEN8uDVG	40	33	38
WTEN8uQ, WTEN8uDVG	43	36	41	

4. Restkreditversicherungen

- Beitragsreduktion in % des Bruttoeinmalbeitrags
- Todesfallbonus in % der versicherten Leistung

Die Höhe der Überschussanteilsätze werden im Rahmen der vereinbarten Leistungspakete mit den verschiedenen Vertragspartnern (Versicherungsnehmer) und den Entwicklungen der Gewinnquellen festgelegt. Die Mitteilung erfolgt direkt an die entsprechenden Vertragspartner.

5. Pflegerentenversicherungen und Pflegerenten-Zusatzversicherungen

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

6. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, Fluguntauglichkeits-Zusatzversicherungen

6.1. bis 6.13. Tarife vor dem 1. Januar 2022

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

6.14. Tarife ab dem 1. Januar 2022

In der leistungsfreien Zeit

- Beitragsreduktion in % der maßgeblichen Tarifbeiträge, eintrittsalterabhängig.
- Gewinnanteil in % der maßgeblichen Tarifbeiträge, eintrittsalterabhängig.
- Sofortbonus in % der gewinnberechtigten Fluguntauglichkeitsrente, eintrittsalterabhängig.

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit /Fluguntauglichkeit

- Gewinnrente in % der technischen Berufsunfähigkeitsrente /Fluguntauglichkeitsrente (als Summe von barer Berufsunfähigkeitsrente /Fluguntauglichkeitsrente, Rente in Höhe des Tarifbeitrages der Grundversicherung, möglicher Bonusrenten).

**Berufsunfähigkeits-
rente/Erwerbsun-
fähigkeitsrente**

**In der leistungsfreien
Zeit**

in %			
Tarife	Beitrags- reduktion	Sofortbonus	Gewinnanteil
Berufsunfähigkeitstarife zu Kapital- und Rententarifen (ohne GarantieRente) der W-Generation			
BU 2022	32	47	32
zu Risikotarifen der W-Generation			
BU 2022	32	47	32

**Fluguntauglichkeits-
rente**

Die Überschussdeklaration zu BU-Zusatzversicherungen erfolgt unabhängig vom Eintrittsalter.

**In der leistungsfreien
Zeit**

in %				
Tarife	Eintrittsal- ter	Beitrags- reduktion	Sofortbonus	Gewinnanteil
Fluguntauglichkeitstarife (Tarife der W-Generation)				
Piloten				
FU 2022	bis 45	41	69	42
	ab 46	6	6	6
Kabine				
FU 2022	bis 45	29	41	29
	ab 46	29	41	29

**Nach Eintritt der
Berufsunfähigkeit /
Fluguntauglichkeit**

in %		
Tarife	Gewinnrente	
BU 2022, EU 2022	2,00	(1,87)

In der Gewinnrente ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,00% (0,17%) enthalten.

**Verzinsliche
Ansammlung**

Der Ansammlungszins beträgt 2,10% (1,80%). Er wird am Ende des Versicherungsjahres gutgeschrieben.

**Risikoanteile in der
leistungsfreien Zeit
zur BUBF zur
GarantieRente**

in %	
Tarife Leistungskomponente	In der leistungsfreien Zeit (Monatsanteile) Risikoanteile
BUBF	
Tarife der W-Generation	
BUBF zur GarantieRente	32

Die Überschussdeklaration der W-Generation erfolgt zunächst unabhängig von der Berufsgruppe.

**Laufende
Überschussanteile
(Monatsanteile) zur
BUBR**

in %		
Tarife Leistungskomponenten	In der leistungsfreien Zeit (Monatsanteile) Risikoanteile ¹⁾	
Berufsunfähig- keitsschutz	Risikoanteile auf Risikobeitrag	Risikoanteile auf Jahresrente
BUBR		
Tarife der W-Generation		
BUBR zur GarantieRente	32	50

1) Für die monatlichen Zuteilungen müssen die angegebenen Überschussanteile in monatliche Überschussanteile umgerechnet werden.

Die Überschussdeklaration der W-Generation erfolgt zunächst unabhängig von der Berufsgruppe.

**Nach Eintritt der
Berufsunfähigkeit**

in %		
Tarife Leistungskomponente	Nach Eintritt der Berufsunfähig- keit (Jahresanteile)	
	Gewinnanteile	
BUBF/BUBR		
Tarife der W-Generation		
BUBF / BUBR zur GarantieRente	2,00	(1,87)

In der Gewinnrente ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,00% (0,17%) enthalten.

**Fluguntauglichkeits-
rente zur Garantie
Rente**

**In der leistungsfreien
Zeit**

			in %	
Tarife	Eintrittsalter	Risikoanteil auf Risikobeitrag	Risikoanteil auf Jahresrente	
FUBF (Tarife der W-Generation)				
Piloten	bis 45	41		–
	ab 46	6		–
Kabine	bis 45	29		–
	ab 46	29		–
FUBR (Tarife der W-Generation)				
Piloten	bis 45	41		50
	ab 46	6		50
Kabine	bis 45	29		50
	ab 46	29		50

**Nach Eintritt der
Fluguntauglichkeit
zur Garantie Rente**

		in %	
Tarife	Gewinnrente		
FUBF/FUBR (Tarife der W-Generation)	2,00		(1,87)

In der Gewinnrente ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,00% (0,17%) enthalten.

7. Zeitrenten-Zusatzversicherungen

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

8. Indexgebundene Lebensversicherungen

Die Versicherungen sind an der Wertsteigerung der zu Grunde liegenden Kapitalanlage beteiligt.

9. Gothaer Zeitkonten-Lösung

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

10. Selbständige Berufsunfähigkeitsversicherungen (SBU)

Sofortbonus, Beitragsreduktion und Gewinnanteilsatz für Rentenbonus Plus bzw. Verzinsliche Ansammlung werden von Beginn der Versicherung an für ein Jahr gewährt und jährlich neu in ihrer Höhe deklariert. Die Deklaration erfolgt alters- und berufsgruppenabhängig und getrennt für Männer und Frauen. Für jede Berufsgruppe wird der Sofortbonus deklariert.

Verträge, die nach Ablauf der ursprünglichen Versicherungsdauer während der verlängerten Leistungsdauer reaktiviert wurden, erhalten keine Überschüsse.

Der Anspruch auf den Sofortbonus und die Beitragsreduktion ist im Laufe des Jahres zeitanteilig verdient.

In der leistungsfreien Zeit

- Sofortbonus in % der versicherten BU-Barrente
- Beitragsreduktion in % des für das jeweilige Versicherungsjahr geltenden Tarifbeitrages, zuzüglich Kalkulationszuschlag.
- Rentenbonus Plus in % der gewinnberechtigten Berufsunfähigkeitsrente

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit

- Gewinnrente (Bonusrente) in % der technischen Berufsunfähigkeitsrente (als Summe von barer Berufsunfähigkeitsrente, Rente in Höhe des Tarifbeitrages der Grundversicherung, möglicher Bonusrenten)

In der leistungsfreien Zeit

Tarife	Eintrittsalter	Beitragsreduktion	in %
			Sofortbonus
BU23T, BU23ST	alle	27	38
BU23DV, BU23SDV	alle	–	38
BU23P, BU23SP	alle	27	38
BU-TE23 T	alle	29	42
BU-TE23 DV	alle	–	42

**Nach Eintritt der
Berufsunfähigkeit**

	in %	
Tarife	Gewinnrente	
BU23T, BU32ST	2,00	(1,87)
BU23DV, BU23SDV	2,00	(1,87)
BU23P, BU23SP	2,00	(1,87)
BU-TE23 T	2,00	(1,87)
BU-TE23 DV	2,00	(1,87)

**Verzinsliche
Ansammlung für
BU22DV und
BU22SDV**

Der Ansammlungszins beträgt 2,10% (1,80%). Er wird am Ende des Versicherungsjahres gutgeschrieben.

11. Gothaer Fähigkeitenschutz (GF)

Tarife:

GF22 B, GF22 BP, GF22 P, GF22 PP, GF22 T, GF22 TP

GF22 TP BF:

Zusätzliche Absicherung der Beitragszahlung für einen eingeschlossenen Versicherungsschutz zur Absicherung gegen schwere Krankheiten (CIZ22).

CIZ22:

Zusätzliche Absicherung gegen schwere Krankheiten.

KGF22 P, KGF22 T, KGF22 T BF:

Zusätzliche Absicherung der Beitragszahlung für einen eingeschlossenen Versicherungsschutz zur Absicherung gegen schwere Krankheiten (KCIZ22).

KCIZ22:

Zusätzliche Absicherung gegen schwere Krankheiten.

Leistungsfreie Zeit

Tarife	in %			
	Beitragsreduktion	GoVital Bonus zum Überschuss-system Beitragsreduktion	Sofortbonus	GoVital Bonus zum Überschuss-system Sofortbonus
GF22 B, GF22 BP	27	6,1	39	8,5
GF22 P, GF22 PP, GF22 T, GF22 TP	28	6,1	41	8,5
GF22 TP BF	–	6,1	–	–
CIZ22	25	6,3	36	8,5
KGF22 P, KGF22 T	28	–	41	–
KGF22 T BF	0	–	–	–
KCIZ22	28	–	41	–

Leistungspflichtige Zeit

Gewinnrente in Höhe von 2,00% (1,87%). In der Gewinnrente ist eine Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,00% (0,17%) enthalten.

C. Fondsgebundene Lebensversicherungen

Für die ab dem 01.05.2001 eingeführten Tarife wurden zur besseren Übersicht die verschiedenen Ausprägungen und Preisklassen derjenigen Tarife zu einer Kurzbezeichnung zusammengefasst, die im Geschäftsjahr 2022 Überschüsse nach gleichen Überschussanteilsätzen zugeteilt bekommen. Die speziell bei Rentenversicherungen als Zinsanteile ausgewiesenen Überschussanteilsätze werden als Ertragsanteile geführt.

Risikoversicherungen

Kurzbezeichnung	Tarif nach Ausprägung/Preisklasse
Tarife der W-Generation	
FC22-Risiko	FC22-1E11, FC22-1E12, FC22-2E11, FC22-2E12, FC22-2E13, FC22-2E14, FC22-3E11, FC22-3E12, FC22-3E13, FC22-3E14, FC22-2K11, FC22-2K12, FC22-2K13, FC22-2K14, FC22-2G11, FC22-2G12, FC22-2G13, FC22-2G14, FC22-3K11, FC22-3K12, FC22-3K13

1. Kapitalbildende Versicherungen

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

2. Rentenversicherungen

2.1. Tarife, die vor dem 1. Januar 2022 eingeführt wurden

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

2.2. Tarife, die ab dem 1. Januar 2022 eingeführt wurden (ohne Versicherungen nach Tarifen der GarantieRente Index

In der Aufschubzeit

Laufende Überschussanteile (Monatsanteile):

- Risikoanteil in % der Risikoprämie zur Deckung des versicherten Risikos, soweit die versicherte Todesfallleistung den Zeitwert des Fondsguthabens überschreitet.
- Kostenanteil in % der monatlich bzw. modal erhobenen Verwaltungskosten.

Schlussüberschussanteile bei Rentenbeginn oder Kapitalabfindung (soweit sie im Deklarationszeitraum fällig werden) für die Rentenhauptversicherung mit laufender Beitragszahlung im Erlebensfall.

Nach Rentenbeginn

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile):

- Ertragsanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals (das mit dem Rechnungszins um ein Jahr und mit einem Zins 2. Ordnung von 8,00% um ein weiteres Jahr diskontierte Deckungskapital am Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres).

In dem Ertragsanteil ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,00% (0,17%) enthalten.

Mögliche Überschussverwendung:

- Bonusrente, Gewinnrente

Die Bonusrente ist selbst wieder überschussberechtigigt und erhält Überschussanteile analog zur Grundversicherung.

Laufende Überschussanteile in der Aufschubzeit

in %				
Tarife	In der Aufschubzeit b)			
	Risikoanteil a) b)		Kostenanteil b)	Ertragsanteil b)
	männliche Versicherte	weibliche Versicherte		
Tarife der W-Generation				
FR22-1E11,FR22-1E12, FR22-1K11,FR22-1K12, FR22-2E11,FR22-3E11, FR22-3E12,FR22-3K11, FR22-3K12,FR22-3EE11, FR22-3EK11,FR22-5E11, FR22-5E12,FR22-5K11, FR22-5K12	0 / 25	0 / 25	23	–
FR22-5E41,FR22-5E42	0 / 25	0 / 25	23	–
Bonusrente	–	–	–	–

- a) Soweit die im Versicherungsfall fällige Todesfallleistung die vorhandenen Deckungsmittel übersteigt.
 b) Für die monatlichen Zuteilungen in der Aufschubzeit müssen die angegebenen jährlichen Ertragsanteile in monatliche Ertragsanteile umgerechnet werden.

Laufende Überschussanteile nach Rentenbeginn

in %					
Rentenbeginnjahr	Nach Rentenbeginn				
	Rechnungs-zins	Bonusrente		Gewinnrente	Zusätzlicher Ertragsanteil (nur bei Gewinnrente)
ab 2022	0,25	2,10	(1,97)	1,80	0,30 (0,17)

- 1) Der zusätzliche Ertragsanteil wird nur bei dem Überschussystem Gewinnrente gewährt

Die Verrentung des Fondsvermögens/Vertragsguthabens erfolgt nach dem im Jahr des Rentenbeginns festgelegten Rechnungsgrundlagen.

Schlussüberschussanteile

In der Aufschubzeit	
Tarife	Schlussanteil
FR22-1E11, FR22-1E12, FR22-1K11, FR22-1K12, FR22-2E11, FR22-3E11, FR22-3E12, FR22-3K11, FR22-3K12, FR22-3EE11, FR22-3EK11	Für jedes volle abgelaufene Jahr, das nach dem 12ten vollen Versicherungsjahr endet, wird 0,4% auf das dem Vertrag zugeordnete Fondsvermögen gewährt. Ein in Vorjahren erworbener Anspruch wird im Deklarationszeitraum mit 4,3% verzinst. Der gesamte so erworbene Anspruch wird außerdem mit dem Faktor 1 gewichtet.
FR22-5E11, FR22-5E12, FR22-5K11, FR22-5K12, FR22-5E41, FR22-5E42	Für jedes volle abgelaufene Jahr, das nach dem 12ten vollen Versicherungsjahr endet, wird 0% auf das dem Vertrag zugeordnete Fondsvermögen gewährt. Ein in Vorjahren erworbener Anspruch wird im Deklarationszeitraum mit 0% verzinst. Der gesamte so erworbene Anspruch wird außerdem mit dem Faktor 1 gewichtet.

2.3 Garantie Rente Index

In der Aufschubzeit

Laufende Überschussanteile (Monatsanteile):

- Risikoanteil in % der monatlichen Sterbewahrscheinlichkeiten, soweit die versicherte Todesfalleistung die vorhandenen Deckungsmittel überschreitet.
- Kostenanteil in % der monatlich bzw. modal erhobenen Verwaltungskosten.
- Ertragsanteil in % des konventionellen Guthabens zu Beginn des Vormonats. Die Zuteilung erfolgt monatlich.

Darüber hinaus wird nach einer Wartezeit ein Kostenüberschuss gewährt. Dieser wird an jedem Monatsanfang auf Basis des dann vorhandenen Wertpapierguthabens berechnet.

Nach Rentenbeginn

Mögliche Überschussverwendungssysteme: Bonusrente, Gewinnrente

Bei Vereinbarung der Überschussverwendungsart Gewinnrente werden die jährlichen Überschussanteile für eine zusätzliche individuelle Rentenleistung verwendet, die bei gleicher Überschussentwicklung unverändert bleibt.

Bei Vereinbarung der Überschussverwendungsart Bonusrente ist diese selbst wieder überschussberechtig und erhält Überschussanteile analog zur Grundversicherung. Eine über die Bonus- oder Gewinnrente hinausgehende Zusatzrente wird nicht gewährt.

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile):

- Ertragsanteil, zusätzlicher Ertragsanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals (das mit dem Rechnungszins um ein Jahr und mit einem Zins 2. Ordnung von 8,00% um ein weiteres Jahr diskontierte Deckungskapital am Ende des laufenden Versicherungsjahres).

Im Ertragsanteil nach Rentenbeginn ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,00% (0,17%) enthalten.

**Laufende
Überschussanteile
(Risiko-, Kosten- und
Ertragsanteile)**

Tarife	in %				
	Risikoanteil a)	Kostenanteil b)	Ertragsanteil (konventionelles Vermögen) b)	Ertragsanteil (Index- guthaben) b)	Kostenüber- schussanteil b) c)
FR22-13 ohne Tarife gegen Einmalbeitrag und ohne die Preisklassen KBG, GBG	0/25	21	2,35 (2,15)	2,410 (1,76)	0,40
FR22-13 Tarife gegen Einmalbeitrag	0/25	21	2,35 (2,15)	2,410 (1,76)	0,40
FR22-13 Preis- klassen KBG, GBG	0/25	21	2,35 (2,15)	2,410 (1,76)	0,00
FR22-14 ohne Tarife gegen Einmalbeitrag und ohne die Preisklassen KBG, GBG, EAZ, KAZ, GAZ, QAZ, RAZ, KK, GK, RK, UGK	0/25	21	2,35 (2,15)	2,410 (1,76)	0,40
FR22-14 Tarife gegen Einmalbeitrag	0/25	21	2,35 (2,15)	2,410 (1,76)	0,40
FR22-14 Preis- klassen KBG, GBG, KK, GK, RK, UGK	0/25	21	2,35 (2,15)	2,410 (1,76)	0,00
FR22-14 Preis- klassen EAZ, KAZ, GAZ, QAZ, RAZ	0/25	0	2,35 (2,15)	2,410 (1,76)	0,40

- a) Soweit die im Versicherungsfall fällige Todesfallleistung die vorhandenen Deckungsmittel übersteigt.
b) Für die monatlichen Zuteilungen in der Aufschubzeit müssen die angegebenen jährlichen Ertragsanteile in monatliche Ertragsanteile umgerechnet werden.

**Laufende
Überschussanteile
(Risiko-, Kosten- und
Ertragsanteile)**

Tarife	in %				
	In der Aufschubzeit				
	Risikoanteil a)	Kostenanteil b)	Ertragsanteil (konventionelles Vermögen) b)	Ertragsanteil (Index- guthaben) b)	Kostenüber- schussanteil b) c)
FR22-16 ohne Tarife gegen Einmalbeitrag und ohne die Preisklassen KBG, GBG, KK, GK, RK, UGK	0/25	21	2,35 (2,15)	2,410 (1,76)	0,40
FR22-16 Tarife gegen Einmalbeitrag	0/25	21	2,35 (2,15)	2,410 (1,76)	0,40
FR22-16 Preisklassen KBG, GBG, KK, GK, RK, UGK	0/25	21	2,35 (2,15)	2,410 (1,76)	0,00
FR22-21 ohne Tarife gegen Einmalbeitrag und ohne die Preisklassen KBG, GBG	0/25	21	2,35 (2,15)	2,410 (1,76)	0,40
FR22-21 Tarife gegen Einmalbeitrag	0/25	21	2,35 (2,15)	2,410 (1,76)	0,40
FR22-21 Preisklassen KBG, GBG	0/25	21	2,35 (2,15)	2,410 (1,76)	0,00

- a) Soweit die im Versicherungsfall fällige Todesfallleistung die vorhandenen Deckungsmittel übersteigt.
- b) Für die monatlichen Zuteilungen in der Aufschubzeit müssen die angegebenen jährlichen Ertragsanteile in monatliche Ertragsanteile umgerechnet werden.

Der Kostenüberschussanteil hat eine Wartezeit von 9 Jahren.

In dem Ertragsanteil nach Rentenbeginn ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,00% (0,17%) enthalten.

Nach Rentenbeginn

Rentenbeginnjahr	in %			
	Nach Rentenbeginn			
	Rechnungs- zins	Bonusrente	Gewinnrente	Zusätzlicher Ertragsanteil (nur bei Gewinnrente)
ab 2022	0,25	2,10 (1,97)	1,80	0,30 (0,17)

- a) Der zusätzliche Ertragsanteil wird nur bei dem Überschussystem Gewinnrente gewährt

In dem Ertragsanteil nach Rentenbeginn ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,00% (0,17%) enthalten.

3. Risikoversicherungen

Die einzelne Versicherung erhält laufende Sofort-Überschussanteile auf die monatlich bzw. modal erhobenen Verwaltungskosten (Kostengewinnanteil) sowie auf die monatlich erhobenen Risikobeiträge zur Deckung der versicherten Risiken (Risikogewinnanteile). Diese Sofort-Überschüsse werden unmittelbar dem Fondsguthaben zugeführt.

Laufende Sofort-Überschussanteile (Leistungskomponenten: Critical Illness, Tod, Invalidität und Pflegebedürftigkeit)

- Risikogewinnanteile
 1. in % des erhobenen Risikobeitrags für die versicherte Leistung bei Eintritt einer schweren Krankheit
 2. in % des erhobenen Risikobeitrags für die versicherte Todesfallleistung
 3. in % des erhobenen Risikobeitrags für die versicherte Leistung bei Eintritt einer Erwerbsunfähig-, bzw. Pflegebedürftigkeit
- Kostengewinnanteil
 1. in % auf die in den Vertrag einkalkulierten Verwaltungskosten

Laufende Überschussanteile (Monatsanteile)

			in %
Tarife / Tarifgruppe	Leistungskomponente	Risikoanteile	Kostenanteil
Tarife der W-Generation			
FC22-Risiko	Critical Illness (CI)	28,00	40
	Tod	28,00	40
	Erwerbsunfähigkeit und Pflegebedürftigkeit	28,00	40

4. Fondsgebundene Pflegeversicherungen

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

5. Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen

5.1. Tarife die vor dem 1. Januar 2022 eingeführt wurden

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

5.2. Leistungskomponente BUBF (Berufsunfähigkeit Beitragsbefreiung) zu fondsgebundenen Kapital- und Rentenversicherungen, Tarife ab dem 1. Januar 2022

In der leistungsfreien Zeit

Laufende Sofort-Überschussanteile (Monatsanteile):

- Risikoanteil in % der monatlichen Invalidisierungswahrscheinlichkeiten, altersabhängig, berufsgruppenabhängig.

Überschussverwendung:

- Die Reduktion der Rechnungsgrundlagen führt zu unmittelbarer Erhöhung des Fondsguthabens

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit

Gewinnanteile (Jahresanteile):

- Gewinnanteile in % des am Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres gebildeten Deckungskapitals der Leistungskomponente BUBF.

In den Gewinnanteilen ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,00% (0,17%) enthalten.

Mögliche Überschussverwendung:

- Die Verwendung erfolgt durch Umwandlung in Fondsanteile gemäß der gewählten Fondsanlage.

Risikoanteile in der leistungsfreien Zeit

in %	
Tarife Leistungskomponente	In der leistungsfreien Zeit (Monatsanteile)
Risikoanteile	
Beitragbefreiungsrente (BUBF)	
zu Tarifen der W-Generation	32,00

1) Für die monatliche Zuteilung müssen die angegebenen Überschussanteile in monatliche Überschussanteile umgerechnet werden.

Die Überschussdeklaration der W-Generation erfolgt zunächst unabhängig von der Berufsgruppe.

Gewinnanteile nach Rentenbeginn

in %	
Tarife Leistungskomponente	In der leistungspflichtigen Zeit
Gewinnrente	
Beitragbefreiungsrente (BUBF)	
zu Tarifen der W-Generation (ab 01.01.2022)	2,00 (1,87)

In der Gewinnrente ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,00% (0,17%) enthalten.

5.3. Leistungskomponente BUBR (Berufs-unfähigkeitrente) zu fondsgebundenen Risikoversicherungen, GarantieRente Performance und GarantieRente Index, Tarife ab dem 1. Januar 2022

In der leistungsfreien Zeit

Laufende Sofort-Überschussanteile (Monatsanteile):

- Risikoanteil in % des erhobenen Risikobeitrags zur Finanzierung der versicherten Leistung bei Eintritt der Berufsunfähigkeit
- Kostenanteil in % auf die in den Vertrag einkalkulierten Verwaltungskosten

Überschussverwendung:

- Die Reduktion der Rechnungsgrundlagen führt zu unmittelbarer Erhöhung des Fondsguthabens.

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit

Gewinnrente:

- Gewinnrente in % der Berufsunfähigkeitsrenten zuzüglich etwaiger Gewinnrenten des Vorjahres. Die Gewinnrente wird frühestens gewährt, wenn die Berufsunfähigkeit ein volles Versicherungsjahr bestanden hat.

In der Gewinnrente ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,00% (0,17%) enthalten.

Laufende Überschussanteile (Monatsanteile)

	in %		
Tarife / Tarifgruppe	In der leistungsfreien Zeit (Monatsanteile) 1)		
	Risikoanteile		Kostenanteile
	auf den Risiko-beitrag ohne den Sicherheitszuschlag zur Jahresrente	auf den Sicherheits-zuschlag auf die Jahresrente	
Barrente zu Tarifen der W-Generation			
Garantierente Index	32	50	0
Sonstige Tarife	32	-	40

1) Für die monatliche Zuteilung müssen die angegebenen Überschussanteile in monatliche Überschussanteile umgerechnet werden.

Die Überschussdeklaration der W-Generation erfolgt zunächst unabhängig vom Eintrittsalter und der Berufsgruppe.

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit

	in %	
Tarife Leistungskomponente	In der leistungspflichtigen Zeit	
		Gewinnrente
Barrente		
zu Tarifen der W-Generation (ab 01.01.2022)	2,00	(1,87)

1) Für die monatliche Zuteilung müssen die angegebenen Überschussanteile in monatliche Überschussanteile umgerechnet werden.

5.4. Fondsgebundene Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung mit Rentenleistung zu fondsgebundenen Rentenversicherungen ohne Garantierente Performance und ohne Garantierente Index, Tarife ab dem 1. Januar 2022

In der leistungsfreien Zeit

Laufende Sofort-Überschussanteile (Monatsanteile):

- Risikoanteile in % des erhobenen Risikobeitrags zur Finanzierung der versicherten Leistung bei Eintritt der Berufsunfähigkeit.
- Risikoanteile in % des Sicherheitszuschlages zur versicherten Jahresrente
- Kostenanteile in % auf die in den Vertrag einkalkulierten Verwaltungskosten

Überschussverwendung:

- Die Reduktion der Rechnungsgrundlagen führt zu unmittelbarer Erhöhung des Fondsguthabens.

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit

Gewinnrente:

- Gewinnrente in % der Berufsunfähigkeitsrenten zuzüglich etwaiger Gewinnrenten des Vorjahres. Die Gewinnrente wird frühestens gewährt, wenn die Berufsunfähigkeit ein volles Versicherungsjahr bestanden hat

In der Gewinnrente ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,00% (0,17%) enthalten.

**Laufende
Überschussanteile
(Monatsanteile)**

			in %
Tarife / Tarifgruppe	In der leistungsfreien Zeit (Monatsanteile) a)		
Berufsunfähigkeitsschutz	Risikoanteile		
	auf den Riskobeitrag (ohne den Sicherheitszuschlag auf die Jahresrente)	auf den Sicherheitszuschlag auf die Jahresrente	
Tarife der W-Generation: FR22 Fonds-BUZ-BR			
BG1*	32		92
BG1++	32		92
BG1+	32		87
BG1	32		85
BG2++	32		83
BG2+	32		80
BG2	32		70
BG 3	32		55

1) Für die monatliche Zuteilung müssen die angegebenen Überschussanteile in monatliche Überschussanteile umgerechnet werden.

Die Überschussdeklaration erfolgt zunächst unabhängig vom Eintrittsalter.

**Nach Eintritt der
Berufsunfähigkeit**

			in %
Tarife	In der leistungspflichtigen Zeit		
Berufsunfähigkeitsschutz	Gewinnrente		
zu Tarifen der W-Generation (ab 01.01.2022)	2,00		(1,87)

Kostenanteile

**In der leistungsfreien
Zeit (Monatsanteile)**

			in %
Tarife	In der leistungsfreien Zeit (Monatsanteile) a)		
Berufsunfähigkeitsschutz	Kostenanteile		
BUZ-BR zu Tarifen der W-Generation			
FR22-1E12, FR22-1K12, FR22-3E12, FR22-3K12, FR22-5E12, FR22-5K12, FR22-5E42			21,00

1) Für die monatliche Zuteilung müssen die angegebenen Überschussanteile in monatliche Überschussanteile umgerechnet werden.

5.5. Pflegeoptionszusatzversicherung zu FR22

Mögliche Überschussverwendungssysteme

in der leistungsfreien Zeit

- Zinsanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals (das mit dem Rechnungszins um ein Jahr abgezinste Deckungskapital am Ende des laufenden Versicherungsjahres).

in der leistungspflichtigen Zeit

- Zinsanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals (das mit dem Rechnungszins um ein Jahr abgezinste Deckungskapital am Ende des laufenden Versicherungsjahres).

In der leistungsfreien Zeit

					in %	
Tarife Leistungskomponente	In der leistungsfreien Zeit					
	Rentenbeginn- jahr	Schlussbonus				
		Schlussbonussatz		Verzinsung Schlussbonus		
POZ22	ab 2022	2,10	(1,97)	2,10	(1,80)	

In der leistungspflichtigen Zeit

					in %	
Tarife Leistungskomponente	In der leistungspflichtigen Zeit					
	Rentenbeginnjahr			Gewinnrente		
POZ22	ab 2022			2,00	(1,87)	

6. Fondsgebundene selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung

In der leistungsfreien Zeit

Laufende Sofort-Überschussanteile (Monatsanteile):

- Risikoanteile in % des erhobenen Risikobeitrags zur Finanzierung der versicherten Leistung bei Eintritt der Berufsunfähigkeit.
- Risikoanteile in % der versicherten Jahresrente
- Kostenanteile in % auf die in den Vertrag einkalkulierten Verwaltungskosten

Überschussverwendung:

- Die Reduktion der Rechnungsgrundlagen führt zu unmittelbarer Erhöhung des Fondsguthabens.

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit

Gewinnrente:

- Gewinnrente in % der Berufsunfähigkeitsrenten zuzüglich etwaiger Gewinnrenten des Vorjahres. Die Gewinnrente wird frühestens gewährt, wenn die Berufsunfähigkeit ein volles Versicherungsjahr bestanden hat.

In der Gewinnrente ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,00% (0,17%) enthalten.

**Laufende
Überschussanteile
(Monatsanteile)**

in %			
Tarife Leistungskomponente	In der leistungsfreien Zeit Monatsanteile		
	Risikoanteile	Kostenanteile	
		Beta-Kosten	Übrige Verwaltungskosten
FSBU23-1 (W-Generation)			
BG1*, BG1++, BG1+, BG1, BG2++, BG2+, BG2, BG 3	27,00	21	30

Die Überschussdeklaration erfolgt zunächst unabhängig vom Eintrittsalter und der Berufsgruppe.

**Nach Eintritt der
Berufsunfähigkeit**

Tarife	in %	
	In der leistungspflichtigen Zeit (Jahresanteile)	Gewinnrente
Tarife der W-Generation	2,00	(1,87)

7. Unfallzusatzversicherungen

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

D. Konsortialgeschäft mit der Heidelberger Leben

Die hier aufgeführten Angaben betreffen Versicherungsverträge mit der Heidelberger Leben AG.

Die Gothaer Lebensversicherung AG tritt als Konsortialpartner der Heidelberger Leben AG mit einem Anteil an den einzelnen Versicherungen gegenüber den Versicherungsnehmern als Versicherer auf. Dargestellt sind die Überschussanteilsätze für den Anteil der Gothaer Lebensversicherung AG.

Im Zinsanteil für Verträge im Rentenbezug ist eine Bewertungsreservenbeteiligung in Höhe von 0,00% (0,17%) enthalten.

Konventionelle Produkte

Bestandsgruppe	Risikoüberschussanteil	Kostenüberschussanteil ^{*)}	Zinsüberschussanteil	in %
				Ansamm-lungszins
Kapital-Versicherung				
KLV012007	27,50	66,67	0,00	2,1 (0,00)
Konventionelle Rentenversicherung				
KRV012007		66,67	0,3 (0,00)	2,55 (0,00)
KRVR2008		66,67	0,3 (0,00)	
Basisrente				
KBR2007			0,3 (0,00)	0,00
KBR2008			0,3 (0,00)	
Staatlich geförderte Rentenversicherung				
RVAVMG2007			0,00	2,1 (0,00)
AVMK2008		25,00	0,00	2,1 (0,00)

^{*)} Kostenüberschussanteile werden nur für beitragspflichtige Versicherungen gewährt.

**Konventionelle
Produkte**

				in %	
Bestandsgruppe	Nachdividendensatz	Schlussüberschussanteilsatz/Mindestbeteiligung	Zinsanteil für lfd. Renten		
Kapital-Versicherung					
KLV012007	0,05	0,00			
Konventionelle Rentenversicherung					
KRV012007	0,05	0,00	0,10	(0,17)	
KRVR2008		0,00 / 0,00	0,10	(0,17)	
Basisrente					
KBR2007	0,05	0,00	0,10	(0,17)	
KBR2008			0,10	(0,17)	
Staatlich geförderte Rentenversicherung					
RVAVMG2007		0,00	0,10	(0,17)	
AVMK2008		0,00 / 0,00	0,10	(0,17)	

**Fondsgebundene
Produkte**

					in %	
Bestandsgruppe	Zinsüberschussanteil	Schlussüberschussanteil-satz 1	Schlussüberschussanteil-satz 2	Zinsanteil für lfd. Renten		
Hybrid-Rentenversicherung						
HRV042006	0,00	0,00	0,00	0,00	(0,17)	
HRV012007	0,3 (0,00)	0,00	0,00	0,10	(0,17)	
Basisrente						
HBR042006	0,00	0,00	0,00	0,00	(0,17)	
HBR012007	0,3 (0,00)	0,00	0,00	0,10	(0,17)	
Staatlich geförderte Rentenversicherung						
IRVAVMG2007	0,00	0,00	0,00	0,10	(0,17)	

**Berufsunfähigkeits-
bzw.
Berufsunfähigkeits-
zusatzversicherung**

Bestandsgruppe	in %			
	Risikoüber- schussanteil in %	Zinsüber- schussanteil in %	Ansammlungs- zins in %	Zinsanteil für lfd. Renten in %
SBU#2005 *)	30-33	0,00	0,00	0,00 (0,17)
BUZ#2005 *)	30-33	0,00	0,00	0,00 (0,17)
SBU#2006 *)	30-33	0,00	2,1 (0,00)	0,00 (0,17)
BUZ#2006 *)	30-33	0,00	2,1 (0,00)	0,00 (0,17)
SBU#012007 *)	30-33	0,00	2,1 (0,00)	0,00 (0,17)
BUZ#012007 *)	30-33	0,00	2,1 (0,00)	0,00 (0,17)
SBU#2008 *)	30-33	0,00		0,00 (0,17)
BUZ#2008 *)	30-33	0,00		0,00 (0,17)

*) in Abhängigkeit von der Berufsgruppe/Beitragszahlungsdauer # = A, B, C, D, E

Köln, 8. März 2024

Der Vorstand

Michael Kurtenbach

Oliver Brüß

Dr. Mathias Bühring-Uhle

Harald Epple

Oliver Schoeller

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Gothaer Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Köln

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Gothaer Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Gothaer Lebensversicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die im Abschnitt "Sonstige Informationen" unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis

zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Folgenden stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. BEWERTUNG VON WIE ANLAGEVERMÖGEN BILANZIERTEN ANTEILEN ODER AKTIEN AN INVESTMENTVERMÖGEN

Zugehörige Informationen im Abschluss

Im Anhang der Gesellschaft werden im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Kapitalanlagen“ Angaben zur Bilanzierung und Bewertung der Anteile an Investmentvermögen gemacht.

Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Die Prüfung der wie Anlagevermögen bilanzierten Anteile oder Aktien an Investmentvermögen war aufgrund der Bedeutung des Postens in der Bilanz (T€ 1.311.232) der Gesellschaft und der erheblichen Beurteilungsspielräume (Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen), die bei der Bewertung (einschließlich der Zeitwertangaben im Anhang) auftreten können, im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Gesellschaft hat einen Großteil der Anteile an Investmentvermögen, die den wesentlichen Teil des Bilanzpostens Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere betreffen, gemäß § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Die Bewertung erfolgt für diese Anteile an Investmentvermögen nach den für das Anlagevermögen geltenden Bewertungsvorschriften. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten. Abschreibungen werden nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung erfasst und Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist. Die Ermittlung des beizulegenden Werts erfolgt mittels einer Fondsdurchschau.

Die bei der Ermittlung des beizulegenden Werts zur Anwendung kommenden Bewertungsverfahren werden durch Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter beeinflusst. Für den Jahresabschluss besteht grundsätzlich das Risiko, dass eine voraussichtlich dauernde Wertminderung nicht erkannt wurde und damit eine am Bilanzstichtag erforderliche Abschreibung auf den beizulegenden Wert unterbleibt.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben die von der Gesellschaft wie Anlagevermögen bilanzierten Anteile oder Aktien an Investmentvermögen wie folgt geprüft:

Wir haben uns anhand der vorgelegten Liquiditätsplanung davon überzeugt, dass die Gesellschaft die Fähigkeit hat, die wie Anlagevermögen bilanzierten Anteile an Investmentvermögen auch dauerhaft zu halten.

Des Weiteren haben wir den Prozess der Ermittlung des beizulegenden Wertes der Anteile an Investmentvermögen, insbesondere hinsichtlich des Bestehens und der Funktionsfähigkeit von internen Kontrollen, die die richtige Ermittlung und Verarbeitung der beizulegenden Werte sicherstellen sollen, untersucht.

Wir haben ferner eine Beurteilung der Methoden zur Ermittlung der beizulegenden Werte hinsichtlich ihrer Angemessenheit und Konsistenz vorgenommen. Dabei haben wir auch die Anwendung der Regelungen der Verlautbarungen des IDW Versicherungsfachausschusses gewürdigt.

Darüber hinaus haben wir die Einspielung der Fondsdaten im Kapitalanlagennebenbuch und daran anschließend in der Berechnungsunterlage nachvollzogen. Des Weiteren haben wir die richtige Umsetzung der Berechnungslogik in der Berechnungsunterlage geprüft und uns für zufällig ausgewählte Anteile an Investmentvermögen von der rechnerischen Richtigkeit überzeugt.

2. BEWERTUNG DER BRUTTO-DECKUNGRÜCKSTELLUNG

Zugehörige Informationen im Abschluss

Im Anhang der Gesellschaft werden im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Versicherungstechnische Rückstellungen“ Angaben zur Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung gemacht.

Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Im Jahresabschluss der Gesellschaft wird eine Brutto-Deckungsrückstellung in Höhe von T€ 14.549.576 ausgewiesen. Die entspricht einem Anteil von 78,2 % an der Bilanzsumme. Hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die tarifabhängige Bewertung der Deckungsrückstellung erfolgt gemäß § 341f HGB und § 25 RechVersV einzelvertraglich sowie prospektiv und ermittelt sich aus dem Barwert der zukünftigen Leistungen abzüglich des Barwerts der zukünftigen Beiträge. Grundlage sind die der Aufsichtsbehörde gemäß § 143 VAG mitgeteilten Berechnungsgrundlagen bzw. die von der Aufsichtsbehörde genehmigten Geschäftspläne.

Basis der Bewertung bilden Annahmen zu Biometrie sowie zu Kosten- und Zinsentwicklungen unter zusätzlicher Berücksichtigung der Regelungen zur Zinszusatzreserve sowie einer Zinsverstärkung im Altbestand. Das Risiko für den Jahresabschluss besteht in der nicht vollständigen Berücksichtigung der Vertragsdaten bei der Ermittlung und einer Unter- bzw. Überbewertung der Deckungsrückstellung infolge einer nicht korrekten Anwendung oder Ermittlung der Berechnungsparameter. Aufgrund der Komplexität der Bewertung und durch die betragsmäßige Bedeutung für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 liegt ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt vor.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben die von der Gesellschaft gebildeten Brutto-Deckungsrückstellung wie folgt geprüft:

Wir haben zunächst das Vorgehen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung der Deckungsrückstellung aufgenommen. Wir haben uns von der Angemessenheit und der Implementierung der für die Bewertung der Deckungsrückstellung relevanten Kontrollen überzeugt und deren Funktionsfähigkeit im Rahmen von Kontrolltests geprüft. Dabei standen insbesondere die Kontrollen zur Sicherstellung der Vollständigkeit und Richtigkeit der Vertragsdaten im Bestandsführungssystem und die Kontrollen zur Berechnung der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen im Vordergrund.

Hierauf aufbauend haben wir aussagebezogene Prüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Deckungsrückstellung einschließlich der Zinsverstärkungen (Zinszusatzreserve sowie Zinsverstärkung im Altbestand) vorgenommen. In Einzelfällen haben wir die von der Gesellschaft berechneten Ergebnisse einzelvertraglicher Deckungsrückstellungen nachgerechnet und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. In diesem Zusammenhang haben wir auch geprüft, ob die Zinsverstärkungen entsprechend den gesetzlichen bzw. geschäftsplanmäßigen Festlegungen ermittelt wurden und Annahmen zu Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten nachvollziehbar erfolgt sind. Zudem haben wir geprüft, ob die von der Deutschen Aktuarvereinigung als allgemeingültig herausgegebenen Tafeln bzw. die individuell angepassten Tafeln sachgerecht angewendet wurden. Dabei haben wir uns mithilfe der internen Gewinnzerlegung davon überzeugt, dass keine dauerhaft negativen Risikoergebnisse vorgelegen haben.

Ferner haben wir den Erläuterungsbericht des verantwortlichen Aktuars gewürdigt. Dabei haben wir uns insbesondere mit seiner Einschätzung zu den in die Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung eingehenden Bewertungsparameter befasst, diese auf ihre Angemessenheit hin überprüft und uns davon überzeugt, dass der Erläuterungsbericht keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die nicht inhaltlich geprüfter Bestandteil des Lageberichts ist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem:

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden in der außerordentlichen Hauptversammlung am 1. Juni 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 17. Oktober 2023 vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer der Gothaer Lebensversicherung Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüferische Durchsicht des Jahresabschlusses eines beherrschten Unternehmens
- Prüfung der Beitragsmeldung gemäß der SichLVFinV

VERANTWORTLICHE WIRTSCHAFTSPRÜFERIN

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Elke Stümper.

Köln, den 22. März 2024

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Thomas Volkmer
Wirtschaftsprüfer

Elke Stümper
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die Geschäftsführung des Vorstandes fortlaufend entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht. Er wurde vom Vorstand über die Entwicklung und Lage der Gesellschaft regelmäßig schriftlich und in drei ordentlichen und einer außerordentlichen Sitzung mündlich unterrichtet. In alle Entscheidungen, die für die Gesellschaft von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat eingebunden. Der Information und Überwachung dienen auch die Ausschüsse des Aufsichtsrates. Der Kapitalanlageausschuss und der Vorstandsausschuss tagten im abgelaufenen Geschäftsjahr drei- bzw. viermal. Der Prüfungsausschuss tagte fünfmal, hiervon einmal im Rahmen des Ende 2022 gestarteten Ausschreibungs- und Auswahlverfahrens zur Neubestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2023 und einmal zur Bewertung der Qualität der Abschlussprüfung. Über die Verläufe und Ergebnisse der Ausschusssitzungen wurde in den Aufsichtsratssitzungen berichtet und beraten. Zudem hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung im Dezember 2023 entschieden, einen Nachhaltigkeitsausschuss ab 2024 einzurichten. Die Aufgabe des Nachhaltigkeitsausschusses wird darin bestehen, sich regelmäßig mit gesellschaftlichen und rechtlichen Entwicklungen von Nachhaltigkeitsthemen, die für die Geschäftstätigkeit des Gothaer Konzerns von Bedeutung sind, zu befassen und den Vorstand bei der Nachhaltigkeitsstrategie und deren Umsetzung und Überwachung zu begleiten. Hierdurch soll der stark gestiegenen Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit Rechnung getragen werden. Der Fokus liegt dabei zunächst auf der nachhaltigkeitsbezogenen nichtfinanziellen Berichterstattung im Gothaer Konzern, die durch die Umsetzung der CSRD-Richtlinie (Corporate Sustainability Reporting Directive) in deutsches Recht deutlich ausgeweitet wird.

Die Aufsichtsratsmitglieder beurteilten entsprechend den Vorgaben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ihre Kenntnisse in den Themenfeldern Kapitalanlage, Versicherungstechnik, Rechnungslegung und auch Abschlussprüfung im Wege einer Selbsteinschätzung. Diese bildet die Grundlage eines vom Aufsichtsrat im Jahresrhythmus aufzustellenden Fort- und Weiterbildungsprogrammes, in dem die Themenfelder festgelegt werden, in welchen das Gesamtgremium oder einzelne Aufsichtsratsmitglieder ihre Kenntnisse vertiefen. Hierzu fanden zwei Veranstaltungen für die Mitglieder des Aufsichtsrates mit den Themenschwerpunkten IT-Strategie und Einsatz Künstlicher Intelligenz, ferner zu den Themen rechtliche Anforderungen an den Aufsichtsrat, Prämienkalkulation sowie Nachhaltigkeitsberichterstattung statt.

Gegenstand der Erörterungen waren regelmäßig die Neugeschäfts-, Bestands- und Ertragsentwicklung der Gesellschaft sowie die Kapitalanlagestrategie mit den daraus resultierenden Konsequenzen für den Jahresabschluss. Ein Fokus lag dabei auch auf den Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Vertriebs sowie der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung. Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat zudem mit der Solvabilitätssituation unter dem aktuellen Solvency II-Regime beschäftigt. Näher betrachtet wurde zudem die Rückstellungsentwicklung sowie die Entwicklung des Risikoergebnisses. Des Weiteren informierte der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig über die grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung, die Risikostrategie und die Risikosituation der Gesellschaft, die Ergebnisse des Benchmarkings mit strukturell vergleichbaren Gesellschaften sowie über die IT-Strategie.

Weiterhin legte der Aufsichtsrat sein Augenmerk auf die Konzernstrategie „Ambition25“, mit der sich die Gesellschaft inhaltlich den Marktdifferenzierungsthemen „Führender Partner für den Mittelstand“, „Starkes Engagement um den Kunden“ und „Mehr als Versicherung“ zuwendet. Dabei ging es vorrangig um die erforderlichen Umsetzungsstrategien und -maßnahmen in der Marktbearbeitung, bei Produkten sowie bei Prozessen und Strukturen in einer nach innen und außen zunehmend digitalen Organisation. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit der Festlegung der bis Ende 2026 zu erreichenden Zielgrößen für den Frauenanteil in Vorstand und Aufsichtsrat.

Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat über die Auswirkungen der gestiegenen Zinsen sowie der Inflation berichten lassen.

Wie bereits in 2022 wirkte sich der Anstieg der allgemeinen Lebenshaltungskosten neugeschäftserschwerend in der privaten Altersvorsorge aus. Der Zinsanstieg führte zu einem Erstarken der Wettbewerbsfähigkeit alternativer Kapitalanlageprodukte und damit zu merklichen Produktionseinbußen im Einmalbeitragsgeschäft. Positive Wachstumsimpulse setzte hingegen das Geschäft mit laufenden Beiträgen, insbesondere durch die sehr erfolgreiche Einführung und Platzierung neuer oder veränderter Produkte. Ein weiterer Schwerpunkt der Berichterstattung an den Aufsichtsrat bestand in der Analyse des deutlich rückläufigen Einmalbeitragsgeschäfts. Vor diesem Hintergrund ließ er sich zudem ausführlich und laufend über das Stornoverhalten und mittels Stressszenariobetrachtungen über hieraus resultierende weitere Risiken für die Liquiditätsausstattung unterrichten.

Der Aufsichtsrat ließ sich zudem die Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens erläutern. Diesbezüglich wurden dem Aufsichtsrat sowohl die bereits ergriffenen als auch geplanten Maßnahmen dargestellt. Ein weiterer Fokus lag auf den regulatorischen Anforderungen, insbesondere durch die Offenlegungs- sowie die Taxonomieverordnung.

Zudem befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit den Konsequenzen des Zinsanstiegs auf die Zinszusatzreserve und die Ausschüttungsfähigkeit handelsbilanzieller Gewinne. In den Aufsichtsratssitzungen wurden ferner die Resultate der BaFin-Prognoserechnungen präsentiert und diskutiert. Das Unternehmen weist gute Solvabilitätsergebnisse auf. Die Ergebnisse sowohl der BaFin-Prognoserechnungen als auch unternehmensinterner Szenarien zeigen, dass das Unternehmen finanzwirtschaftlich sehr stabil aufgestellt ist.

Nicht zuletzt durch die konsequente Verfolgung des ertragsorientierten Wachstumskurses in einem schwierigen Wirtschaftsumfeld hat die Gothaer Lebensversicherung AG ihre Finanzstärke beibehalten können. Die Ratingagentur Standard & Poor's bestätigte in 2023 die Note „A“ mit Ausblick „stable“. Als eine der ersten Gesellschaften hatte sich die Gesellschaft bereits 2021 dem Assekurata Rating-Verfahren zur Bewertung von Nachhaltigkeit gestellt. Die erneute Durchführung des Ratings führte zu der Gesamtnote von AA (sehr gut).

Der Aufsichtsrat hat sich mit den ihm gesetzlich zugewiesenen Personalangelegenheiten des Vorstandes befasst. Die Vorstandsmandate der Herren Harald Epple und Michael Kurtenbach wurden verlängert. Im Hinblick auf das altersbedingte Ausscheiden von Herrn Kurtenbach zum 30. Juni 2024 wurde Frau Alina vom Bruck mit Wirkung zum 01. Juli 2024 in den Vorstand der Gesellschaft bestellt.

Die Kapitalanlageplanung und -politik des Vorstandes war regelmäßig Gegenstand der Kapitalanlageausschusssitzungen. Ausführlich hat der Vorstand dem Aufsichtsrat über die Entwicklungen an den Kapitalmärkten und die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf die Kapitalanlagen, die Entwicklung stiller Reserven bzw. die Entstehung stiller Lasten und das Kapitalanlageergebnis berichtet. Hierbei wurden die möglichen Folgen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Auswirkungen auf die Versicherungswirtschaft und die Gesellschaft erörtert.

Einer der Schwerpunkte in den Kapitalanlageausschusssitzungen und dem ORSA-Bericht war zudem die Ausrichtung der Kapitalanlage an ESG-Kriterien.

Der vom Aufsichtsrat nach § 107 Abs. 3 AktG eingesetzte Prüfungsausschuss hat den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, der Compliance Organisation und der internen Revision überwacht. Gespräche des Aufsichtsrates mit dem Abschlussprüfer nach § 107 Abs. 3 S.1 AktG haben regelmäßig stattgefunden. Es ergaben sich keinerlei Beanstandungen. Die wesentlichen Kennziffern des Jahresabschlusses wurden mit dem Vorstand und den Abschlussprüfern eingehend, auch unter Berücksichtigung von Benchmarks vergleichbarer Gesellschaften, diskutiert. Der Prüfungsausschuss hat daher dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 gemäß § 172 AktG festzustellen.

Der für das Geschäftsjahr 2023 vorgelegte Jahresabschluss, der zugehörige Lagebericht sowie der gemäß § 312 AktG vom Vorstand erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sind durch den Abschlussprüfer, die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, unter Einschluss der Beurteilung des Risikofrüherkennungssystems, geprüft worden.

Die Prüfungsgesellschaft hat uneingeschränkte Bestätigungsvermerke gemäß § 322 HGB erteilt, wobei der Bestätigungsvermerk zu dem Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen folgenden Wortlaut hat:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Die Abschlussprüfer haben in der Bilanz-Aufsichtsratssitzung über die wesentlichen Prüfungsergebnisse berichtet. Der Verantwortliche Aktuar hat ebenfalls an der Bilanz-Aufsichtsratssitzung teilgenommen.

Der Aufsichtsrat hat die vorgelegten Berichte zu den Prüfungen erhalten und das Ergebnis der Prüfungen zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Prüfung des Lageberichtes, des Jahresabschlusses und des Vorschlages über die Gewinnverwendung durch den Aufsichtsrat haben keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Auch gegen den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie seine Erklärung am Schluss des Berichts hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2023. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung geprüft und empfiehlt der Hauptversammlung, den Vorschlag entsprechend zu beschließen.

Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr unter schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geleistete Arbeit möchte der Aufsichtsrat den Mitarbeitenden und dem Vorstand seine besondere Anerkennung und aufrichtigen Dank aussprechen.

Köln, 22. März 2024

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Werner Görg

Lutz Lienenkämper

Dr. Hans Ulrich Dorau

Ingo Nitsche

Gesine Rades

Christian Rother

Gothaer

Gothaer
Lebensversicherung AG
Arnoldiplatz 1
50969 Köln

Telefon 0221 308-00
Telefax 0221 308-103
www.gothaer.de